

20

radio  
klassik  
STEPHANDOM

JAHRE

# EDITORIAL

Sie halten nun unsere Jubiläumsausgabe in Händen. Eine umfangreiche Festschrift – in Gold gehalten. Wir feiern 20 Jahre Radio und die zehnte Ausgabe unseres Magazins.



Liebe Hörerinnen und Hörer von  
radio klassik Stephansdom,  
liebe Leserinnen und Leser von  
magazin KLASSIK!

Unser Jubiläum lässt uns nicht nur feiern, sondern auch Rückschau halten, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Nicht zu sentimental, aber auch nicht zu nüchtern ...

Wir zeigen besondere Orte, an denen wir recherchiert haben, zeigen, dass auch die höchste Politik (zumindest technisch) in unsere Übertragungen gespielt hat und beweisen mit dem einen Bild oder der anderen Statistik, dass wir wirklich 20 Jahre älter geworden sind ...

Über das ganze Magazin haben wir unter dem Motto „Wussten Sie, dass ...“ interessante, kuriose und lustige Fakten über radio (klassik) Stephansdom verteilt. Sie finden diese Absätze immer mit einer farblichen Variation unseres Logo-Musters.

In wenigen Tagen findet das Festkonzert im Wiener Stephansdom statt. Wir schätzen uns glücklich, dass wir internationale Topkünstler verpflichten konnten und freuen uns auf einen würdigen Konzertabend im Dom. Der Reinerlös kommt der Restaurierung der Riesenorgel zugute. Domkapellmeister Markus Landerer macht auf die Wichtigkeit dieses Projekts auf Seite 50 aufmerksam (und hat manchen Teilen dieser Ausgabe einen Erlagschein beigelegt).

Herzlich willkommen heißen darf ich nun auch alle Hörerinnen und Hörer in Graz. radio klassik Stephansdom sendet auf 94,2 MHz von einer Antenne am Schlossberg.



Ad multos annos,  
Ihr Christoph Wellner  
Chefredakteur  
radio klassik Stephansdom  
und magazin KLASSIK

## WUSSTEN SIE, DASS ...

... wir an unserem 20. Geburtstag 20 Jahre, also 240 Monate, also 7.305 Tage, also 175.320 Stunden, also 10.519.200 Minuten, etc. On Air gewesen sein werden? (Abzüglich weniger Stunden wegen eines nicht selbstverschuldeten Sendeausfalles am Faschingsdienstag des Jahres 2006.)

# INTERNATIONALES BRUCKNERFEST

# LINZ

Intendanz: Dietmar Kerschbaum

# 18

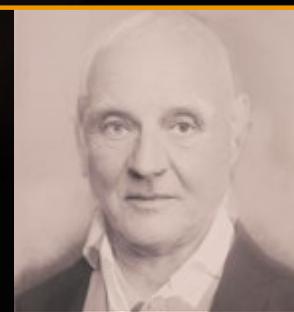
4/9 - 11/10



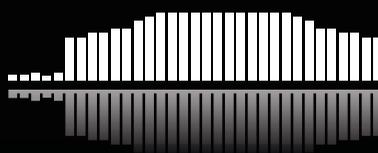
**IVETA APKALNA**  
10. Sep | 19:30 |  
Brucknerhaus



**FRANÇOIS-XAVIER ROTH & ANTOINE TAMESTIT**  
LES SIÈCLES  
21. Sep | 19:30 | Brucknerhaus



**BÖCK IST BRUCKNER**  
3. Okt | 19:30 |  
Brucknerhaus

 **BRUCKNER  
HAUSLINZ**

Das gesamte Programm finden Sie unter [www.brucknerfest.at](http://www.brucknerfest.at). Karten und Info: +43 (0) 732 77 52 30 | [kassa@liva.linz.at](mailto:kassa@liva.linz.at)

# GRUSSWORT

## RADIO KLASSIK STEPHANSDOM

Liebes Team von radio  
klassik Stephansdom,  
liebe Hörerinnen  
und Hörer!

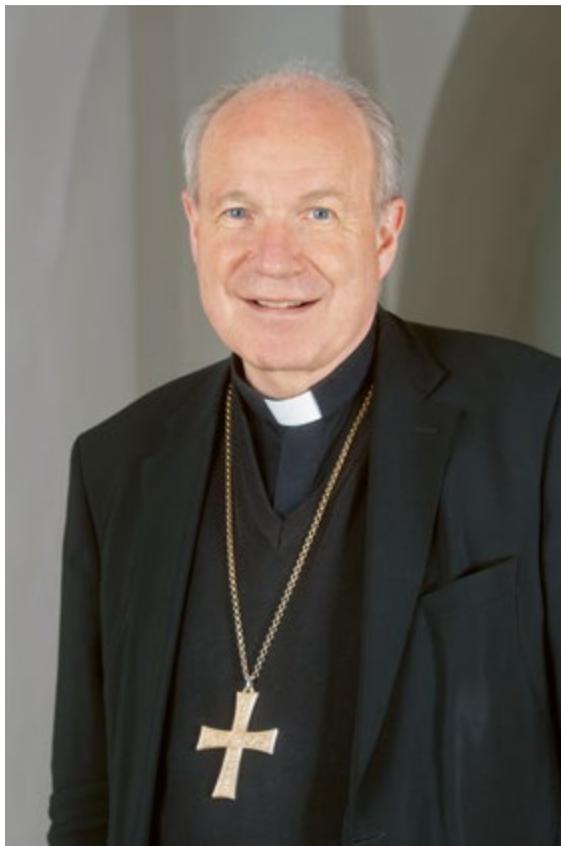


Foto – Kardinal Christoph Schönborn  
© kathbild.at/Franz Josef Rupprecht

Vor 20 Jahren änderte sich in Österreich die Medienwelt grundlegend: Als letztes Land ließ Österreich private Rundfunksender zu. „Radio Stephansdom“ war einer der ersten Sender, die damals den Betrieb aufnahmen. Wie der Name des Senders schon signalisiert, spielt das kirchliche Leben und Mit-Leben eine wesentliche Rolle im Programm: Da sind die sonn- und feiertäglichen Übertragungen der Hl. Messe aus dem Dom, da sind die regelmäßigen Meditationen zu den Evangelien, da gibt es Berichterstattungen von großen kirchlichen Ereignissen, Interviews mit interessanten Zeitgenossen, Lebensbilder bedeutender Gestalten des Glaubens usw.

Die Hauptrolle spielt jedoch die Musik, die den Hörerinnen und Hörern eine „Oase für die Seele“ bieten will. Dadurch ist der Kreis der Zuhörerinnen und Zuhörer weit über die kirchlich sozialisierten Menschen ausgedehnt und vermittelt durch die transzendente aller Künste eine Ahnung von Räumen des Geistes, die aufatmen und durchatmen lassen.

Wie wir alle wissen, ist die wirtschaftliche Situation in den vergangenen Jahren nicht einfacher geworden. Gerade in der Medienwelt werden wir mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert, die für das verantwortliche Team von radio klassik Stephansdom sowohl neue Chancen als auch zusätzliche Belastungen bedeuten können. Umso mehr muss sich daher das Medium Radio diesen Herausforderungen stellen, und den Menschen überzeugende Inhalte für die Fragen unserer Zeit anbieten.

Möge radio klassik Stephansdom über die klassische Musik auch in Zukunft ein Medium der Verkündigung für die Schönheit und Tiefe der christlichen Botschaft sein.

Mit dankbaren Segenswünschen,

Ihr

*+Christoph Kard-Schönborn*

# DAS GEBURTS

4

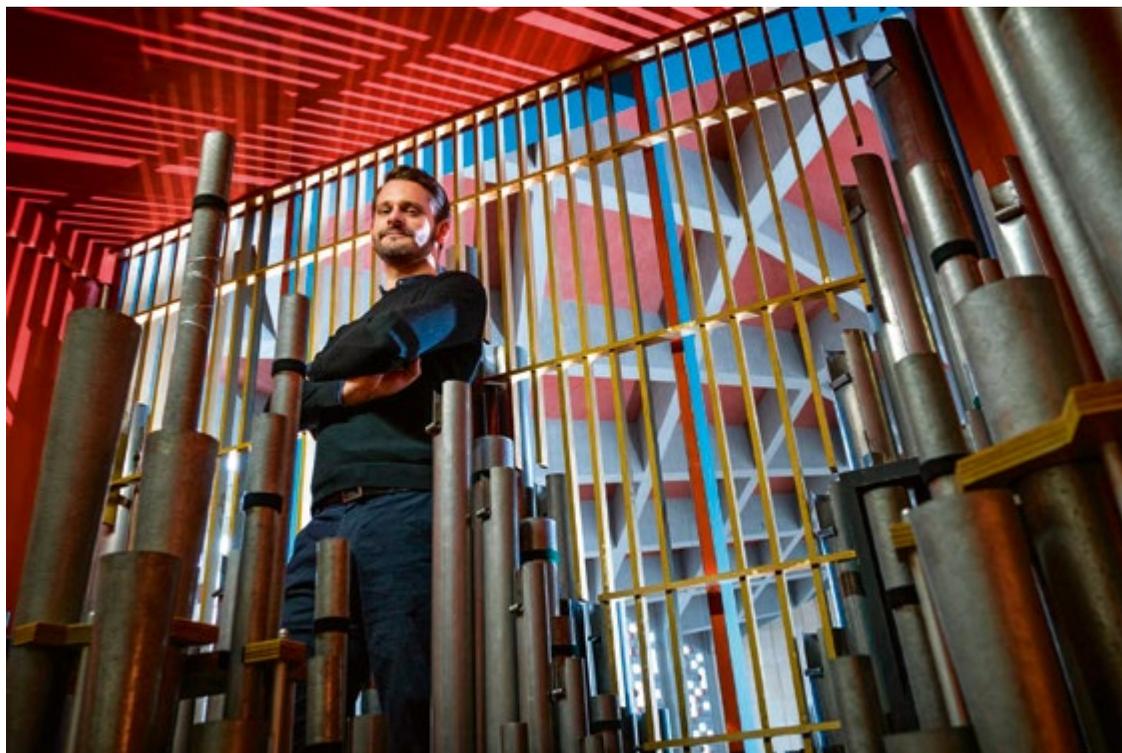


Foto – Peter Frisée  
© Max Kropitz



Foto – Chen Reiss  
© Paul Marc Mitchell



Foto – Christoph Sietzen  
© Daniel Delang

# TAGS-

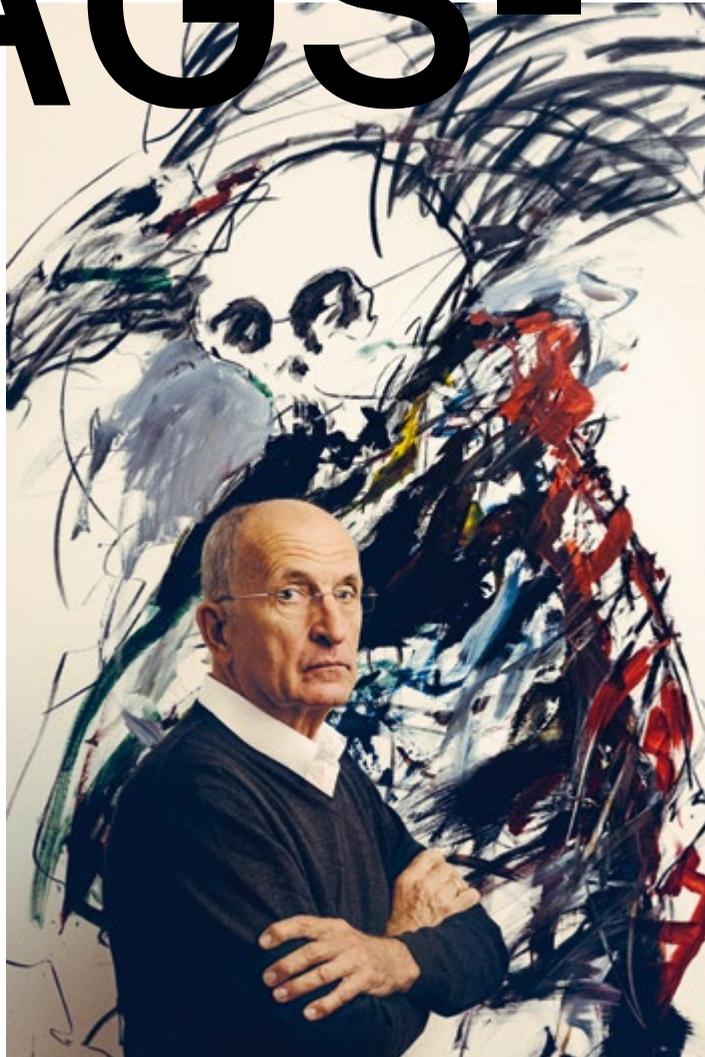
# 20



# JAHRE

# 5

Foto – Erwin Ortner  
© Wolf-Dieter Grabner



# KONZERT

Am Anfang stand ein Wunsch und daraus wurde eine Idee. In der Sendung mit Dompfarrer Toni Faber äußerte unser Klassik-Tjek, der junge Geiger Rising-Star Emmanuel Tjeknavorian, den Wunsch, einmal im Wiener Stephansdom die Chaconne von Johann Sebastian Bach zu spielen. Aus dieser Intention formte sich nach und nach ein Programm, schließlich „das Konzert“ zum und am 20. Geburtstag des Senders. Bachs „Violingebirge“ aus der Partita für Violine solo BWV 1004 eignet sich gut als Herzstück eines Unternehmens. Auch Erwin Ortner und sein Arnold Schoenberg Chor steuern ein „B“ bei: Drei Motetten von Anton Bruckner, gesungen im Stephansdom, bilden die Flügel – eines Gedankens, eines Altars, eines Klangkörpers. Peter Planyavsky wird nach langer

Text – Ursula Magnes

Umgebung in den Dom zurückkehren und die Österreichische Erstaufführung seines Werkes „Noch eine Toccata“ spielen. Für Insider eine Sensation. Ebenfalls an der Rieger-Orgel wird Peter Frisé „französische Wucht“ von Charles-Marie Widor interpretieren und an der Haydn-Orgel begleiten: Das Ehepaar Monica Theiss-Eröd und Adrian Eröd mit „dem Duett“ aus Haydns „Schöpfung“, Star-Sopranistin Chen Reiss mit Ohrwürmern von Mozart für Sopran. Und ... Was wäre ein Geburtstagskonzert ohne Überraschung. Der Multipercussionist und ebenfalls Rising-Star Christoph Sietzen wird sie virtuos liefern. Mit seiner Marimba. Ein großes Fest. Für die Musik und unsere Hörerinnen und Hörer, für unsere Freunde und Gäste.



Foto – Monica Theiss-Eröd  
und Adrian Eröd  
© Nikolaus Karfinsky



Foto – Peter Planyavsky  
© privat

**Festkonzert 20 Jahre  
radio (klassik) Stephansdom**  
24. September 2018,  
20.30 Uhr (Einlass: 20.00 Uhr),  
Stephansdom

Tickets sind im Stephansdom (Dom-Shop)  
und über [kunstkultur.com](http://kunstkultur.com) bzw.  
+43 (1) 581 86 40 erhältlich.

radio klassik Stephansdom überträgt  
live ab 20.30 Uhr.

6

„Es ist uns mit diesen Künstlerinnen  
und Künstlern ein wunderbarer  
Querschnitt gelungen, der auch die  
Vielfalt unseres Radioprogramms  
widerspiegelt. Vertreter der ganz jungen  
Generation treffen auf arrivierte  
Kräfte.“

Musikchefin Ursula Magnes

„Es freut mich, dass  
wir heuer zu  
unserem Zwanziger  
mit so tollen  
Musikerinnen und  
Musikern  
unseren treuen  
Hörerinnen und Hörern  
ein Geschenk  
machen können!“

Chefredakteur Christoph Wellner

Foto – Emmanuel Tjeknavorian  
© Uwe Arens

**Und noch ein Geschenk ...**

Der Reinerlös des Konzerts wird für die Renovierung  
der Riesenorgel im Stephansdom eingesetzt.

Die Orgel soll am Ostersonntag 2020 – auf den  
Tag genau 75 Jahre nach dem Dombrand – wieder  
erklingen!



20

JAHRE

KONZERT

IM STEPHANSDOM

20.30  
UHR

24.09.

radio  
klassik  
STEPHANSDOM

## **Online Nachhaltigkeitsbericht - digital für unsere Umwelt**

[schelhammer.at/de/nachhaltigkeit](https://schelhammer.at/de/nachhaltigkeit)



## **Online Ethiksparen - Anlegen mit Verantwortung**

[ethiksparen.at](https://ethiksparen.at)



## **Online Goldshop - 24/7 everywhere**

[schelhammer.at/de/goldshop](https://schelhammer.at/de/goldshop)



## **Private Banking - Zeit für ein persönliches Beratungsgespräch ist uns ein Anliegen**

[schelhammer.at/de/ueber-uns/ansprechpartner/private-banking](https://schelhammer.at/de/ueber-uns/ansprechpartner/private-banking)



Werte verbinden uns.

# 20 JAHRE



Foto – Bernadette Spitzer  
© radio klassik Stephansdom

## RADIO STEPHANSDOM

9

### Erinnerungen der dienstältesten Redakteurin

Es war der 8. Mai 1998, als ich die Räumlichkeiten im Dachgeschoß des Deutschordenshauses erstmals betrat. Ich wunderte mich, wie hier in knapp zwei Monaten Radio gemacht werden sollte, denn ich fand eine staubige Baustelle vor. „Das war eine Studenten-WG, die wir umbauen“, erklärte mir Programmdirektor Toni Gatnar. Neben ihm stand ein junger Mann, der sich als „Martin Macheiner, der Techniker“ vorstellte und mich zunächst siezte.

Ebenso eindrücklich war der erste Arbeitstag am 1. Juli. Es war heiß, und wir bekamen sogleich einen Eindruck vom Klima in nichtklimatisierten Räumen. Wir waren zu siebt. „Ein Kollege, Christoph Wellner, der Musikredakteur sein wird, hat heute seine Sponson und kommt daher erst morgen“, wurde uns erklärt. Zunächst erstellten wir eine Einkaufsliste: Vom Kaffeeservice über Kaffeemaschine und Wasserkocher bis zum Geschirrspülmittel und einem Besen fehlte uns praktisch alles.

Im Laufe der Wochen kamen dann wichtige Geräte dazu, die uns ermöglichten, den Probetrieb aufzunehmen und schließlich am 24. September 1998 auf Sendung zu gehen.

Das Ur-Team bestand neben dem Programmdirektor aus einem Techniker, einem Musikredakteur, drei Redakteuren, einer Kollegin, die für Besinnliches zuständig war, und mir. Ich war ursprünglich als Assistentin des Programmdirektors eingestellt worden, aber schon nach wenigen Wochen in die Wortredaktion gewechselt, wo ich damals als noch nicht ganz fertige Theologin besser hinpasste. Wir hatten noch keine Moderatoren! Die fanden wir bis Sendestart.

Was für mich folgte, war aufregend. Meine KollegInnen und ich waren in unseren Zwanzigern und gingen mit jugendlichem Elan ans Werk. Nachrichten, Kurzbeiträge, Reportagen, Gespräche – die Ideen gingen uns nie aus. Schon bald heimsten wir die ersten Preise ein.

Auch unsere Eltern waren stolzgebläht. In meinem Fall gipfelte es darin, dass mich meine Mutter einer Bekannten mit den Worten vorstellte: „Das ist unsere Radio-Stephansdom-Tochter!“ Das bin ich bis heute. Und sehr gerne.

Text – Bernadette Spitzer

**WUSSTEN SIE,  
DASS ...**

... pro Woche rund 240 Gesamtwerke gesendet werden?



# MHZ

# KBIT

# KHZ



# KW

# V

10

Fotos  
© Martin Machner

# dB

# Ω

## 20 JAHRE RADIOTECHNIK IN UND UM DEN DOM

**20 Jahre radio (klassik)  
Stephansdom bedeutet auch  
20 Jahre Live-Übertragun-  
gen und Aufnahmen im  
Stephansdom und an anderen  
Orten: Das sind sonntägliche  
Gottesdienste ebenso wie Kon-  
zertübertragungen aus dem  
Wiener Musikverein, Orgelauf-  
nahmen an der ältesten Orgel  
Wiens oder Konzertzyklen aus  
Wiener Kirchen.**

Foto – Sendeantenne Franziskanerturm



Chef-Techniker Martin Macheiner hat sein Know-How bei einem der ganz Großen der Zunft gelernt: Kurt Kindl, über Jahrzehnte beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk für den „richtigen Ton“ zuständig. Unter Macheiners Leitung wurden nicht nur die ersten Aufnahmen des Harmonium-Flügels von Franz Liszt gemacht und dessen Orgel-Gesamtwerk in der Schottenkirche aufgezeichnet, sondern auch Großereignisse wie der Papstbesuch oder der Mitteleuropäische Katholikentag übertragen. Manchmal gab es Momente, auf die man im Vorhinein – trotz größter Planung – nicht vorbereitet sein kann ...

Foto – Papstmikrofon

MM: Da fällt mir als erstes Beispiel das Begräbnis von Franz Kardinal König im Jahr 2004 ein. Da natürlich auch das Fernsehen live dabei war, gab es eine „Generalprobe“, bei der ein kompletter Durchlauf des Requiems getestet wurde. Wir liefern seit dem Jahr 2000 bei Fernsehgottesdiensten und Konzerten im Dom den Ton für den ORF, so auch hier. Ich hatte sowohl Kardinal Ratzinger (als Backup) als auch Kardinal Schönborn mit einem Ansteckmikrofon und einem Taschensender ausgestattet, um



die Worte, die er am Sarg von Kardinal König sprechen wollte, übertragen zu können. Während der Probe hat alles reibungslos funktioniert, auch diese Funkstrecken. Beim Requiem waren zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland anwesend. Auch Gäste mit einem hohen Gefährdungspotential. Ich erinnere mich gut, dass vor dem Einlass der ganze Dom von Polizeihunden auf mögliche versteckte Sprengstoffe durchsucht wurde.

Interview – Christoph Wellner

Das Requiem nahm seinen Lauf, und während der Predigt habe ich testweise in das Funkmikrofon von Kardinal Schönborn hineingehört (das von Kardinal Ratzinger war ja nur Backup, und nicht wirklich erforderlich) – großer Schrecken, absolutes Schweigen, auch das von Kardinal Ratzinger war tot. Die Batterien konnten es nicht sein, die waren neu; die Empfänger zeigten gar keinen Empfang und hatten daher stummgeschaltet. In meiner Not rief ich einen Dommesner an: „Manfried, es ist mir egal, wie du es anstellst, aber ich brauche bitte vor der Einsegnung ein Standmikrofon beim Sarg, angeschlossen an Leitung 4! Ich erklär’ es dir nachher! Danke!“ Es hat geklappt, und die Worte des Kardinals waren im Dom, im Radio und im Fernsehen deutlich zu verstehen. Am darauffolgenden Sonntag ersuchte ich den Zelebranten, ihm zu Testzwecken ein Funkmikrofon anstecken zu dürfen. Prälat Weismayer war gerne dazu bereit, und wie durch ein Wunder funktionierte alles wie es sollte. Die Sache hat mir natürlich keine Ruhe gelassen so begann ich zu recherchieren. Es stellte sich heraus, dass die Security von Präsident Putin alle gängigen Frequenzen überlagert hatte und damit auch unsere Funkmikrofone!

CW:  
Kardinal Ratzinger, der beim Requiem zelebrierte, ließ sich ohne weiteres das Funkmikrofon anstecken. Bei seiner Wiederkehr als Papst Benedikt XVI. galten da schon andere Vorschriften.

Foto – Empfangsantenne Dachgeschoß



Foto – Regie Sammlung Alter Musikinstrumente

12

**MM:** Es ist nicht üblich, dass man dem Heiligen Vater ein Mikrofon ansteckt. Es gibt eigens dafür vorgesehenes Personal, das die Mikrofone hält. Für die Feiern im Jahr 2007 wurden spezielle Mikrofone in weiß und gold angefertigt. Eines davon ist noch immer im Besitz von radio klassik Stephansdom.

**CW:**  
Papst Benedikts Vorgänger, Papst Johannes Paul II., hatte 1998 zum Sendestart nicht nur seinen Segen für das Radio erteilt, sondern auch eines unserer portablen Mischpulte gesegnet ...

**MM:** Er hatte es damals ein bisschen mit dem Weihwasser übertrieben, und das Pult sehr unter Wasser gesetzt. Aber das Mischpult hat nach einiger Trockenzeit überraschenderweise funktioniert, und tut das bis heute.

**CW:**  
Für Konzertübertragungen hat es auch die eine oder andere Spezialkonstruktion gegeben.

**MM:** Am 26. März 2011 wurden an einem Tag die älteste und die jüngste Orgel Wiens geweiht bzw. gesegnet: Die Wöckherl-Orgel aus dem Jahr 1642 in der Wiener Franziskanerkirche und die Orgel im Musikverein. Im Musikverein haben wir eine Standleitung für die Übertragung. Bei der Franziskanerkirche gibt es so etwas nicht, und temporäre Rundfunkleitungen sind über die Telekom extrem teuer.

Da die Franziskanerkirche nicht wirklich weit von unseren Studios entfernt ist, kam ich auf die Idee, es mit Funk zu versuchen.



Foto – Mobile Regie Franziskanerkirche

Es ist mir gelungen, leihweise von AKG (die damals noch in Wien ansässig und immer sehr hilfsbereit waren) zwei Sender, zwei Empfänger und vier Richtantennen zu bekommen. Die Sender und ein Antennenpaar haben wir am Turm der Franziskanerkirche installiert, die Empfänger und das zweite Antennenpaar hinter einen Dachflächenfenster mit guter Sicht auf den Turm. So konnten wir wunderbar die Weihe der ältesten Orgel Wiens live übertragen.

CW:

Im Stephansdom befindet sich das Außenstudio des Radios in der ehemaligen Bürgermeisterloge im rechten Außenschiff. Für die Haydn-Nacht im Jahr 2009 hat radio (klassik) Stephansdom den wahrscheinlich prachtvollsten Regieraum gehabt.

MM:

Er war nicht nur prachtvoll, sondern auch riesig groß! Die Haydn-Nacht fand in der Sammlung alter Musikinstrumente in der Hofburg statt, und zwar in zwei weit auseinander liegenden Sälen. Da das Publikum wechseln musste, war an eine Radioregie dazwischen nicht zu denken.

Der Direktor der Sammlung, Hofrat Rudolf Hopfner, bot uns an, einen Raum neben einem der beiden Säle, der durch eine Glastür getrennt war, zu nutzen, um wenigstens einen der beiden Veranstaltungsräume zu sehen. Bei der Begehung stellte sich heraus, dass es sich bei diesem Raum um einen Ausstellungssaal der „Hof, Jagd- und Rüstkammer“ handelte, und zwar um den größten! So haben wir unsere Regie in einem mehrere 100m<sup>2</sup> großen prunkvollen Saal aufgebaut, umgeben von unzähligen Schwertern und Rüstungen!

**WUSSTEN SIE,  
DASS ...**  
... die Musikjournalistenlegende Karl Löbl am 17. Dezember 2013 im Rahmen der Kritiker-Mattinata seine allerletzte Radiosendung hatte?

13

# Bernstein

## Ein New Yorker in Wien



17. Oktober  
2018 bis  
5. Mai 2019

Judenplatz 8, Wien 1  
So-Do 10-18 Uhr  
Fr 10-14 Uhr  
[www.jmw.at](http://www.jmw.at)

★  
Jüdisches  
Museum  
Wien  
Judenplatz

mehr wien zum leben.  
wienholding



Foto – Stefan Hauser in Charkow in der Ukraine  
© privat



Foto – Gespräch mit Elema Wario in Kenia  
© Fohringer

**DIE**

**R  
E  
I  
S  
E  
N**

Nach Afrika, Südamerika, Asien und zu vielen europäischen Schauplätzen führen ihn seine Reisen. Stefan Hauser berichtet als Reporter von „radio klassik Stephansdom“ über soziale Brennpunkte und Glaubensmissionen.

15

Text – Stefan Hauser

**DES  
STEFAN H.**



Foto – Interviews mit Kindern in Gaza-City  
© ADA/Gutenbrunner

Kaum beim Radio angeheuert, geht's im Herbst 2000 mit der ersten Reise in den Kosovo los. Hier unterstützen die Caritas, die Hilfsorganisation der katholischen Kirche, und das Rote Kreuz nach dem Krieg die notleidenden Menschen in den Bergregionen mit Nahrungsmitteln und Medikamenten. Heute ist das Land wirtschaftlich autarker. Einen Eindruck davon bekomme ich 2017, erneut im Kosovo, diesmal mit der „ADA“, der Agentur der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Mit ihr reise ich 2016 nach Palästina. Der israelische Mauerbau ist sowohl beherrschendes als auch blockierendes Element für Entwicklung. Trist ist die Situation in Gaza-City. Überall Trümmer, Folgen der Zerstörung, die Wirtschaftsblockade erschwert das tägliche Überleben. Österreich hilft mit Trinkwasseraufbereitung.

2002 geht es zum ersten Mal nach Afrika. 10.000 Flugkilometer von Wien lande ich mit dem damaligen Caritaspräsidenten Franz Küberl auf dem kleinen Flughafen der mosambikanischen Hauptstadt Maputo. Ziel ist eine Missionsstation im Landesinneren. Die „Schwestern vom Kostbaren Blut“ helfen hier Müttern, die aufgepäppelt werden, um ihre Kinder stillen zu können. Sie sind zu schwach, haben zu wenig zu essen. Maisbrei wird ausgegeben für das tägliche Überleben. Lebensumstände, die ich 15 Jahre später in Kenia mit der Caritas erneut sehe. Ein Land mit

fruchtbaren Regionen, Touristen auf Safari, aber im Norden hungern nomadische Familien. Seit einem Jahr hat es nicht geregnet. Elema Wario, der Dorfälteste, sitzt unter Sträuchern im Schatten. 93 Lebensjahre liegen hinter ihm: „Das wichtigste Gut für uns ist Wasser. Dazu kommt noch der Hunger, wir haben kaum etwas zu essen. Unsere Tiere sind verendet.“ Ohne Wasserlieferungen würden alle verdursten. Hier wird mir richtig bewusst, welch kostbares Gut Wasser ist.

Wasser steht auch im Frühjahr 2014 im Mittelpunkt: Mit dem Kreuzfahrtschiff pilgern 500 Gläubige der Erzdiözese Wien ab Venedig auf den Spuren von Paulus in die Türkei und nach Griechenland. Schiffsgottesdienste, Meditationen an historischen Stätten wie Ephesus oder Athen schaffen Gemeinsamkeit. Die Schattenseite des Mittelmeers ist präsent: Die Pilger beten für flüchtende Menschen, die sich unter Lebensgefahr auf den Weg nach Europa machen.

Zur schönen Verbindung von Journalismus und persönlicher Glaubenserfahrung werden für mich die Stadtmissionen ab 2004. Ich bin mit dabei an den Schauplätzen Paris, Lissabon, Brüssel und Budapest. Spannend sind immer die Unterkünfte: In Paris wohne ich als einziger Mann bei Klosterschwestern, in Brüssel erhalte ich Unterkunft bei einem gebürtigen Wiener mit Hund.

2014 begleite ich „Fairtrade“ ins asiatische Laos, um darüber zu berichten, wie Kaffee-Kleinbauern und ihre Familien vom fairen Handel profitieren. Ein weiterer Asienhotspot ist für mich die iranische Hauptstadt Teheran, Teil einer Serie über österreichische Kulturinstitute.

Zweimal bin ich mit dem Verein „Jugend Eine Welt“ in Südamerika, 2006 in Ecuador, 2013 in Brasilien. Mit Fußball und Bildung bekommen Kinder und Jugendliche aus den Slums der Großstädte wie Rio bei den Salesianern Don Boscos eine Zukunftschance.

Auch Osteuropa ist Reiseziel. Mit der Caritas fliege ich ins ukrainische Charkow. Hier leben viele alleingelassene Kinder, ein Problem, das ich auch in Bulgarien und Rumänien sehe: Die Eltern arbeiten in Deutschland oder Österreich, die Kinder bleiben bei den Großeltern. Bei einer weiteren Reise besuche ich ein Kinderschutzzentrum in Sofia, das vom Stift Klosterneuburg unterstützt wird.

Erwähnen möchte ich auch jene Reisen, die mich an wesentliche Schauplätze des Glaubens geführt haben: mit 600 jungen Ministranten auf Wallfahrt nach Rom 2006, mit den Bischöfen ins Heilige Land 2007.

Alle meine Reisen haben mich weitergebildet, mir Menschen, ihre Kultur und ihre Sorgen näher gebracht, hoffentlich auch Ihnen durch meine Reportagen.



## WUSSTEN SIE, DASS ...

... radio klassik Stephansdom am Freitag, 19. März 2004, als erster Radiosender aus allen vier Neuen Sälen des Wiener Musikvereins vor der offiziellen Eröffnung live gesendet hat?

# Immer in Ihrer Nähe. Immer für Sie da.



**100% MOBILITÄT**  
Pannenhilfe, Abschleppung, Clubmobil,  
Stützpunkte,...



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

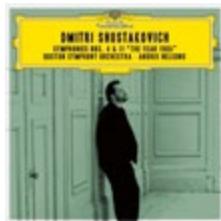
# ORCHESTER UND SOLISTEN

## Shostakovich – Symphonien Nr. 4 und 11

Interpreten – Boston Symphony  
Orchestra, Andris Nelsons  
Label – Deutsche Grammophon  
EAN – 028948352203

Andris Nelsons setzt seine bisher schon zwei Mal Grammy-prämierte Serie der Symphonien von Dmitri Schostakowitsch mit dem Boston Symphony Orchestra fort. Diesmal mit den „Giganten“ unter den symphonischen Werken, der 4. und 11. Symphonie. Mit geballter Kraft und Energie sieht man sich in der Vierten konfrontiert, mit einer Spannung, die bis zum letz-

Text – Michael Gmasz



18

ten Ton nicht nachlässt. Nelsons geht in seiner Interpretation aufs Ganze und das Orchester dankt es ihm mit Präzision und unbändiger Spielfreude. Musikalisch nachdenklicher, von der Intensität jedoch um nichts verhaltener, stimmt einen dann die Elfte, die das Revolutionsjahr 1905 und den Petersburger Blutsonntag zum Inhalt hat. Über zwei Stunden pure Dramatik – nichts für schwache Nerven. Live-Aufnahme.

## Khatchaturian – Piano Concerto Interpreten – Stepan Simonian, Staatsorchester Rheinische

Philharmonie, Daniel Raiskin  
Rhythmisch mitreißend,  
technisch virtuos, musikalisch  
fordernd – Attribute, die so-  
wohl auf die Musik Khatcha-  
turians als auch auf das Spiel  
Simonians zutreffen.  
Label – cpo  
EAN – 761203791828

## Manna, Santangelo, Lizio – Dies Irae

Interpreten – Abchordis  
Ensemble, Andrea Buccarella  
Weltersteinspielungen von  
neapolitanischen Vokal- und  
Instrumentalwerken des  
18. Jahrhunderts. Eine Entde-  
ckung wert!  
Label – deutsche harmonia mundi  
EAN – 190758145426

# KLAVIER

## Goldberg-Variationen – Johann Sebastian Bach Interpret – Diego Ares Label – Harmonia Mundi EAN – 3149020228326

Die Goldberg-Variationen werden immer ein Werk bleiben, das von einer gewissen Mystik umhaucht ist. Zahlreiche Aufnahmen in unterschiedlichsten Herangehensweisen (Instrumente, Arrangements) belegen dies auch am Tonträgermarkt. Die inspirierteste Interpretation seit langem legt Cembalist Diego Ares vor. Bei dieser Aufnahme spürt man einen atmenden Puls, der das ganze Werk bis hin zur Aria da capo durchzieht. Großartig!

Text – Christoph Wellner



## Russian Transcriptions – Glinka, Borodin, Tchaikovsky, Rachmaninov, Prokofiev Interpret – Vyacheslav Gryaznov

Der junge russische Pianist Vyacheslav Gryaznov (Jg. 1982) ist nicht nur ein hervorragender Interpret, sondern auch exzellent im Transkribieren. Auf seiner neuesten CD präsentiert er nun eine Auswahl russischer Melodien, die er piano solo spielt. Erfreulicherweise hat sich Gryaznov auch für Stücke entschieden, die nicht so oft im Konzertsaal erklingen, wie die Dnjepr-Suite von Prokofiev.  
Label – Steinway Classics  
EAN – 0034062300822

## „histoires“ für Harfe und Klavier Oberthür, Labarre, Steil, Larmande des Argus, Naderman, Negri, Bochsa Interpreten – Praxedis Hug- Rütti, Praxedis Geneviève Hug

Das Mutter-Tochter-Duo aus der Schweiz beschäftigt sich seit längerem mit Originalkompositionen für die Besetzung Harfe und Klavier. Auf dem neuen Doppelalbum sind es Operntranskriptionen, die aufhorchen lassen: vor allem die weitgehend unbekanntenen Komponisten/Arrangeure (s.o.) machen diese Neuerscheinung für Opernfans interessant.  
Label – Ars Produktion  
EAN – 4260052385463

# OPER

## Leonard Bernstein – A quiet place

Interpreten – Orchestre  
symphonique de Montréal,  
Kent Nagano  
Label – Decca  
EAN – 028948338955

Es sollte die „große amerikanische Oper“ für Bernstein werden. Als Fortsetzung seiner Oper „Trouble in Tahiti“ aus den 50er-Jahren. Der gewünschte Erfolg blieb aus. Kent Nagano (der für die Uraufführung mit Bernstein zusammenarbeitete) legt nun erstmals die von Garth Edwin Sunderland eingerichtete Kammerversion vor, die dem Original nahekommt. Hier spürt man etwas, was vielleicht die große amerikanische Kammeroper sein könnte ...

Text – Christoph Wellner



## Francesca Caccini – La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina Interpreten – Huelgas Ensemble, Paul van Nevel

Die Ersteinspielung der ersten von einer Frau komponierten Oper in der vollständigen Fassung. Bei Paul van Nevel und dem gesamten Ensemble spürt man die Freude, diesen Schatz zu heben. Caccini war ein unbestrittener Star am Medici-Hof des frühen 17. Jahrhunderts. Auch wenn für den heutigen Geschmack die große Zeit der Oper erst später beginnt, sollte man dieses Werk dennoch kennen. Empfehlung!  
Label – Sony Music  
EAN – 889853387625

## Franz Lachner – Catharina Cornaro Interpreten – Münchner Rund- funkorchester, Ralf Weikert

Mit „Caterina“ werden manche Opernfreunde Donizettis Version in Verbindung bringen. Franz Lachner? Nie gehört! Im Jahr 1841 feierte seine „Catharina“ Premiere und war mehrere Jahrzehnte ein Erfolgsstück. Ralf Weikert ist es zu verdanken, dass diese Version zumindest über Tonträger wieder mehr Opernfans zugänglich wird. Auch wenn es nicht der größte Wurf ist, lohnt sich nähere Beschäftigung mit dieser „Catharina“!  
Label – cpo  
EAN – 761203781225

## KAMMER- MUSIK

**Schubert: Oktett**  
Interpreten – Isabelle Faust  
und Freunde  
Label – harmonia mundi  
EAN – 3149020226322

Ein Meisterwerk in meisterlicher Interpretation, so knapp könnte man die neue CD von Isabelle Faust beschreiben, auf der sie gemeinsam mit Kristin von der Goltz, Lorenzo Coppola, Teunis van der Zwart und anderen herausragenden Originalklangspezialisten das große Oktett in F-Dur von Franz Schubert aufgenommen hat. Der Klang der historischen Instrumente bietet eine Abwechslung an Farbigkeit und Dynamik, wie man sie bei diesem Werk noch



selten gehört hat. Die langsamen Einleitungen der beiden Ecksätze strotzen vor Spannung, gleichen dabei jedoch der sprichwörtlichen Ruhe vor dem Sturm, der dann auch einsetzt und nur so spiel-  
freudig dahin braust. Große Bögen prägen die langsamen Sätze, wobei sich vor allem das Klarinetten-  
solo im zweiten Satz mit seiner schlichten, fast schüchternen Art der Interpretation als Understatement auf höchstem Niveau präsentiert. So macht Schubert (noch mehr) Freude!

**Juon, Tchaikovsky: Piano Trios**  
Interpreten – Boulanger Trio  
Elegisch und doch locker  
und leicht nähert sich das  
Boulanger Trio dem Klaviertrio  
von P.I. Tschaikowsky.  
Label – Avi Music  
EAN – 4260085534012

**Diversity**  
Interpreten – European Brass  
Ensemble, Thomas Clamor  
Es muss nicht alles Gold sein,  
was glänzt. Hier ist es das  
Messing der jungen Damen  
und Herren des European  
Brass Ensembles. Abwechslungs-  
reich und feierlich.  
Label – Genuin  
EAN – 4260036256086

## ALTERNATIV

**Tony Banks – Five**  
Interpreten – The Czech  
National Symphony Orchestra  
and Choir, Nick Ingman  
Label – BMG Rights  
EAN – 4050538356892

In seinem früheren Leben war Tony Banks für die Tasteninstrumente der progressiven britischen Rockband Genesis verantwortlich. Mit Five veröffentlicht er sein sechstes Soloalbum, das dritte mit reinen klassischen Werken. Die verwirrende Zählweise darf nicht davon ablenken, dass ihm vor allem mit dem Eröffnungstück „Prelude To A Million Years“ oder der „Autumn Sonata“ große Würfe gelungen sind, die zwischen spätromantischer Opulenz und modernem orchestralen Soundtrackklang changieren.



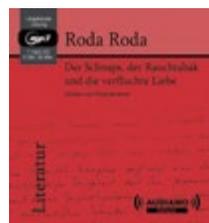
**Thomas Quasthoff – Nice'n'easy**  
Interpreten – NDR Bigband  
Der Rückzug vom Rückzug.  
Thomas Quasthoff hat wieder  
aufgenommen, ist wieder auf-  
getreten (in Wien zuletzt An-  
fang Juli beim Jazz-Fest). Mit  
Nice'n'easy hat er sich wieder  
auf Standards fokussiert und  
wieder ist man erstaunt wie  
selbstverständlich er sich als  
Crooner bewegt. Sein Stim-  
mumfang ist gigantisch – auch  
wenn er manchmal übertrieben  
tief singt. Mit dabei für eine  
Nummer ist wieder Trompeter  
Till Brönner. Wer skeptisch ist,  
sollte zumindest einmal John  
Lennons „Imagine“ von Quast-  
hoff gehört haben.  
Label – Okeh  
EAN – 190758251523

**Goldmund – Occasus**  
Interpret – Keith Kenniff  
Der facettenreiche Musiker  
Keith Kenniff veröffentlicht  
regelmäßig Aufnahmen von  
berückender Schönheit und  
zerbrechlichem Klang unter  
dem Namen Goldmund. Die  
bisher beste Veröffentlichung  
liegt nun mit „Occasus“ vor.  
In knapp 50 Minuten erschafft  
er – auf 15 Stücke verteilt –  
eine ganz eigene Klangwelt:  
Dominiert von wenigen Kla-  
viertönen, mit gelegentlicher  
Aushilfe von elektronischen  
Klängen. Ein Ereignis!  
Label – Western Vinyl WV169  
EAN – 0616892558644

## HÖRBUCHER

**Roda Roda – Der Schnaps, der  
Rauchtabak und die verfluchte  
Liebe**  
Gelesen von Philipp Bernhard  
Label – AUDIAMO  
EAN – 9783903178007  
Dauer – 320 Minuten (1 mp3-CD)

Die Sammlung von 101 Anekdoten aus der Feder von Sandor Friedrich Rosenfeld (Roda Roda) gibt amüsant Einblick in das Leben und das Militär der k. u. k. Monarchie. Die Anekdoten nehmen auf liebevoll satirische Weise die Eigenheiten und Kuriositäten der Donaumonarchie und ihres Offizierstandes aufs Korn. Was eine Laterne mit einem Militärarzt zu tun hat, wie ein Befehl zum Kirchgang ausarten kann oder wie ein General verzweifelt versucht, ein passendes Pferd zu finden.



**Jami Attenberg – Die Middlesteins**  
Gelesen von Luise Wunderlich  
Edie und Richard Middlestein  
leben seit über 30 Jahren in  
einem ruhigen Vorort von Chi-  
cago bis Richard eines Tages  
beschließt seine Ehefrau, auf-  
grund ihrer ungesunden Lei-  
besfülle, zu verlassen. Darauf-  
hin versuchen die Kinder sich  
dem Übergewicht ihrer Mutter  
anzunehmen. Die Aufgabe er-  
weist sich jedoch schwieriger  
als erwartet und die Lage spitzt  
sich immer mehr zu. Jami  
Attenberg verwebt gekonnt die  
Lebensgeschichten von drei  
Generationen: einfühlsam und  
witzig erzählt.  
Label – Der Diwan  
EAN – 9783941009134  
Dauer – 457 Minuten (6 Audio-CDs)

**Elke Bader – Elisabeth I. –  
Königin von England**  
Gelesen von Heiner Heusinger  
Elisabeth I. bestieg den Thron  
bereits mit 25 und führte über  
45 Jahre lang die Geschicke  
des Landes. Die Jahre ihrer Re-  
gentschaft sind eine Blütezeit  
für die englische Politik, Kunst  
und Wirtschaft und mit dem  
Untergang der spanischen Armada  
gelingt England endgültig der  
Aufstieg zu einer Weltmacht. Eine  
spannende und informative Bio-  
grafie sowohl über das öffentliche,  
als auch das private Leben  
einer faszinierenden Frau.  
Label – Griot  
EAN – 9783941234222  
Dauer – 150 Minuten (2 Audio-CDs)

# G

# FOKUS

# R

Text – Christoph Wellner

20



Foto – Tanzperformance beim Festakt  
© katholische-kirche-steiermark.at

# A

## DIÖZESANJUBILÄUM UND SENDESTART

# Z

Foto – Feierliche Eröffnung am Hauptplatz  
© katholische-kirche-steiermark.at



21

Foto – Prominente Vertreter  
bei der Festmesse  
© katholische-kirche-steiermark.at



Am 23. und 24. Juni stand ganz Graz im Zeichen des 800-Jahr-Jubiläums der Diözese Graz-Seckau. Kunstperformance, Glücksrad, Modenschau, HupfKirche, hochkarätige Diskussionsrunden, interkultureller Dialog und multikulturelle Konzerte – das alles und noch viel mehr wurde geboten. 8 Bühnen, 80 Veranstaltungen und 20 Stationen in der Kirchenmeile in der Grazer Herrengasse zeigten die katholische Kirche in der Steiermark in ihrer ganzen Buntheit und Vielfalt.

Über 10.000 interessierte Menschen machten sich ein Bild davon, wohin sich die katholische Kirche in der Steiermark in den letzten 800 Jahren entwickelt hat und bekamen oft überraschende und ungewöhnliche Einblicke.

Foto – Nach dem Jubiläumsgottesdienst  
© Neuhold

Foto – Bischof Wilhelm Krautwaschl testet den Sendebetrieb  
© katholische-kirche-steiermark.at

Beim offiziellen Festakt am Samstagabend nahmen der Apostolische Nuntius (der eine Botschaft von Papst Franziskus mitgebracht hatte), Landeshauptmann, Landeshauptmann-Stellvertreter und Bürgermeister Nagl sowie Vertreter der Ökumene teil. Bischof Wilhelm Krautwaschl verkündete die „Botschaft für die Steiermark“: „Mit Jesus Christus sind wir als Kirche für die Menschen da, so wie sie heute sind, leben, lieben, trauern, Angst haben und hoffen.“

Am Sonntag versammelten sich dann 8.000 Gläubige im Grazer Stadtpark am Platz der Versöhnung und feierten den Festgottesdienst zum Diözesanjubiläum.

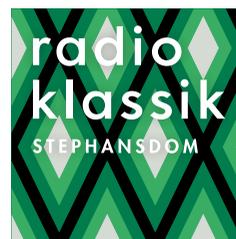
Der Höhepunkt des Diözesanjubiläums wurde von Menschen aus der ganzen Steiermark und darüber hinaus mitgestaltet: 220 ChorsängerInnen, das Jugendblasorchester NMS Wies, 30 Weihwasserschalen-trägerInnen, 115 MinistrantInnen, 118 KommunionhelferInnen, 145 Priester, 28 Diakone und 18 Bischöfe. Neben Kardinal Christoph Schönborn versammelten sich die Bischöfe Johann Weber, Franz Lackner und Hermann Glettler.

Bischof Krautwaschl zelebrierte den Gottesdienst am Platz der Versöhnung mit Bischof João Santos Cardoso aus der neuen Partnerdiözese Bom Jesus da Lapa (Brasilien) und Konstantin Bae Ki Hyen aus der Partnerdiözese Masan (Südkorea).

Im Anschluss gab es ein typisch steirisches Fest ...



In der Sommerzeit fand Bischof Wilhelm Krautwaschl noch Zeit, die ersten Tests für den Sendebetrieb von radio klassik Stephansdom vorzunehmen. Sendestart ist am 10. September 2018 auf der Frequenz 94,2 MHz!!



22



Foto – Bischof Krautwaschl beim Anschneiden der Jubiläumstorte  
© katholische-kirche-steiermark.at

# musikverein

# 204

Saison  
2018/2019

musikverein-graz.at  
+43 316 82 24 55

© Holger Häge design: edsign

## DIE KONZERTE 2018/2019

LOUISE ALDER | CHRISTOPH ALTSTAEDT | DANIEL BARENBOIM | BARTOLOMEYBITTMANN | BELCEA QUARTET | SVETOSLAV BORISOV | RUDOLF BUCHBINDER | CHORUS SINE NOMINE | GABRIEL FELTZ | ADAM FISCHER | JUAN DIEGO FLÓREZ | ELĀNA GARANĀA | GOLDMUND QUARTETT | GRAZER PHILHARMONIKER | GÜNTHNER GROISSBÖCK | THEODOR GUSCHLBAUER | TINE THING HELSETH | HIB.ART.CHOR | JERUSALEM QUARTET | THE KING'S SINGERS | TOMASZ KONIECZNY | OKSANA LYNIV | MARIA MUDRYAK | ANNA NETREBKO | LEO NUCCI | DANIEL UND ANDREAS OTTENSAMER | KSENIJA SIDOROVA | SKRIDE PIANO QUARTET | SOMMERAKADEMIE DER WIENER PHILHARMONIKER | ANTOINE TAMESTIT | KATERYNA TITOVA | DANIIL TRIFONOV | ARCADI VOLODOS | WIENER SYMPHONIKER | NIKOLAJ ZNAIDER | LA CLEMENZA DI TITO

# DOROTHEUM

SEIT 1707



Carl Theodor von Piloty und Franz Adam, Kaiserin Elisabeth von Österreich als Braut zu Possenhofen 1853, erzielter Preis € 1.540.000

Wir erzielen Spitzenpreise für Ihre  
Kunst und Antiquitäten  
**Jetzt Übernahme für unsere großen Auktionen**

Palais Dorotheum, +43-1-515 60-570  
[www.dorotheum.com](http://www.dorotheum.com)

# 650 JAHRE ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Ihr 650-jähriges Jubiläum feiert Österreichs bedeutende „Schatzkammer des Wissens“ mit einer Ausstellung im Prunksaal. (Testaments-)Spenden helfen, das kulturelle Erbe für nachkommende Generationen zu bewahren.

Es ist reich illustriert, in Goldlettern geschrieben und 650 Jahre alt: Für die Österreichische Nationalbibliothek ist das 1368 von Johannes von Troppau verfasste Evangelienbuch von enormer Bedeutung. Das Werk gilt als ihr Gründungscodex.

Ihr 650-jähriges Jubiläum feiert die Bibliothek, die zu den wertvollsten der Welt zählt, mit einer Jubiläumsausstellung im Prunksaal. Das ganze heurige Jahr hindurch sind dort die Schätze der Bibliothek, Prachthandschriften und wertvolle Frühdrucke, kostbare Musiknoten, Landkarten ebenso wie Fotos und Grafiken zu sehen.

## Heimat der Goldenen Bulle

Als Erbin der Habsburgischen Hofbibliothek verwahrt die geschichtsträchtige „Schatzkammer des Wissens“ über 12 Millionen Objekte in ihren Archiven. Zahlreiche Werke, wie die „Goldene Bulle“ (das „Grundgesetz“ des Heiligen Römischen Reiches) oder eine der weltweit größten Papyrussammlungen, sind Teil des UNESCO-Weltdokumentenerbes.

Neben den fast vier Millionen Büchern beherbergt die Österreichische Nationalbibliothek so einzigartige Objekte wie Handschriften und Frühdrucke, historische Landkarten und Globen, Musikautographen und Notendrucke, Grafiken, Fotografien und zahlreiche literarische Nachlässe österreichischer AutorInnen. Sie alle werden vom hauseigenen Institut für Restaurierung betreut, damit die vielfältigen Bestände auch von kommenden Generationen benützt werden können.

## Kulturelles Erbe bewahren

Das kulturelle Erbe für die Nachwelt zu bewahren, ist eine große Verantwortung und Herausforderung zugleich: Für dieses ehrgeizige Vorhaben braucht es fachliches Know-How von Experten und ausreichende finanzielle Mittel. Neben einer Basisabgeltung des Bundes spielen Eintritts- und Führungserlöse, Einnahmen aus der Raumvermietung und vor allem Spenden eine große und wichtige Rolle. So kann die



© Österreichische Nationalbibliothek

Bibliothek auch weiterhin Jahr für Jahr rund 25.000 Dokumente konservieren und restaurieren.

## Mit Elan in die Zukunft

„Das 650-jährige Jubiläum ist für uns nicht nur Anlass zurückzublicken, sondern auch mit großem Elan in die Zukunft zu schauen. Wir sehen es als unseren Auftrag, unser gemeinsames kulturelles Erbe auch für die Zukunft zu sichern“, betont Johanna Rachinger, die Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek. „Viele Projekte sind ohne private Spenden und Vermächtnisse nicht realisierbar. Bitte helfen auch Sie mit, die herausragenden Schätze unseres Landes zu pflegen und für spätere Generationen zu erhalten, so wie das auch Generationen vor uns für uns getan haben.“

25

Die Initiative Vergissmeinnicht informiert zu Erbrecht und zur Möglichkeit von Testamentspenden für gemeinnützige Organisationen.  
[www.vergissmeinnicht.at](http://www.vergissmeinnicht.at)

Fordern Sie Ihren Erbrechtsratgeber unter 0800 700 111 oder [info@vergissmeinnicht.at](mailto:info@vergissmeinnicht.at) an.

Infos über die Österreichische Nationalbibliothek:  
[www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at)



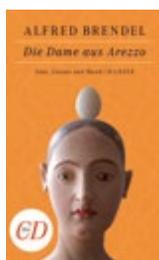
© Österreichische Nationalbibliothek

# BÜCHER

## SINNVOLL

**Alfred Brendel**  
**Die Dame aus Arezzo**  
Sinn, Unsinn und Musik

„Sinn, Unsinn und Musik“ steht im Untertitel. Brendel, der Essayist und Textsammler (Schwitters, Jandl u.v.m.) präsentiert sein neues Buch. Und es macht Spaß! Die Frage, warum die im Titel angesprochene Dame aus Arezzo ein Ei am Kopf trägt, mag nicht lebenswichtig sein, aber darüber nachzusinnen und in Kombination mit so manchem hochstehenden „Unsinn“ in Verbindung zu bringen ist köstlich. Eine CD mit Aufnahmen des Pianisten liegt bei, eine kleine „Unsinnsbibliographie“ ebenfalls.



Hanser Verlag  
ISBN: 9783446258327  
160 Seiten  
gebunden | 24,70 EUR

## ERZIEHUNG

**Hans-Otto Thomashoff**  
**Damit aus kleinen Ärschen keine großen werden**  
Warum Eltern die besten Vorbilder sind

Er ist Facharzt für Psychiatrie, Psychoanalytiker, Psychotherapeut, Kunsthistoriker und Kriminalschriftsteller. Und er weiß zu provozieren. Nicht nur mit den Themen, sondern auch mit den Buchtiteln. Obwohl genau betrachtet – nach der Lektüre des neuesten Werks – zumindest eines klar wird: Das menschliche Gehirn lernt in erster Linie aus erlebter Erfahrung. Wer für seine Kinder ein glückliches und zufriedenes Leben will, sollte genau in diesen Bereichen Vorbild sein. Sonst? Siehe: Titel.



Kösel Verlag  
ISBN: 9783466310937  
192 Seiten  
gebunden | 18,50 EUR

## IM

## SCHALL- PLATTE

**Alexandra Stockert & Monika Jaroš**  
**Plattl mit Herz: Jürgen E. Schmidt – Ein Leben für die Schallplatte**

Ein Buch über den langjährigen Produzenten und Aufnahmeleiter von Preiser Records: Qualtinger-Intimus, Georg-Kreisler-Freund der frühen Stunde und der späten Tage, Hans-Hotter-Ziehsohn, Robert-Holl-Mentor, Vertrauter der Wiener Staatsopern-Riege um Bassist Oskar Czerwenka und Teil des Holeczek-Zednik-Heurigentriumvirats. Jürgen E. Schmidt, ein Stimmfetischist und leidenschaftlicher Kunst- und Musikliebhaber, der für das Produzieren von Schallplatten brannte. Unter starker Beteiligung des radio klassik-Teams entstanden!



Böhlau Verlag  
ISBN: 9783205207894  
336 Seiten  
gebunden | 29,00 EUR

## WUSSTEN SIE, DASS ...

... sich das tägliche Ave Maria um 12.00 Uhr mittags – aktuell 142 verschiedene Interpretationen – und der dreimalige Opernabend pro Woche seit dem ersten Sendetag im Programmschema wiederfinden?

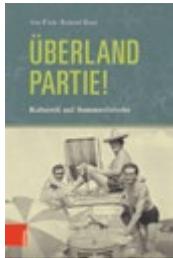


# HERBST

# KABARETT

**Iris Fink, Roland Knie**  
**Überland Partie!**  
**Kabarett auf Sommerfrische**

In der Sommerzeit war es seit jeher üblich, dass – wer es sich leisten konnte – die heiße Stadt verließ und „auf Sommerfrische“ fuhr. Den Begriff gibt es heute nicht mehr. Fink und Knie berichten über längst vergangene Zeiten, in denen es üblich war, dass die Künstler ihrem Publikum quasi nachgereist sind. Also lange vor den mittlerweile fast inflationären Sommerfestivals. Eine wissenschaftlich korrekte Aufarbeitung.



**Böhlau Verlag**  
ISBN: 9783205206712  
364 Seiten  
gebunden | 30,00 EUR

# THEATER

**Michaela Schlögl**  
**So machen wir Theater**  
**30 Jahre Festspiele Reichenau**

Mit Beginn der Theater-Sommerpause in Wien pilgern die Wienerinnen und Wiener „auf's Land“. Zahlreiche Festivals mit allerlei Genres und von unterschiedlichster Qualität haben sich in den letzten Jahren mehr oder weniger etabliert. Ein besonderer Ort ist nun seit über 30 Jahren Reichenau. „So ausverkauft wie Bayreuth“ – Jahr für Jahr. Der liebevolle Dokumentationsband ist ideal für alle, die in den letzten drei Jahrzehnten einmal dort zu Gast waren und sich zurückerinnern wollen.



**Styria Verlag**  
ISBN: 9783222135811  
224 Seiten  
gebunden | 35,00 EUR

# OPER

**Joachim Kaiser/Marcel Reich-Ranicki**  
**Prima la musica, dopo le parole**

Im Rahmen der Richard-Strauss-Tage des Jahres 1995 fand ein hochkarätig besetztes Streitgespräch statt: Moderiert von August Everding, diskutierten Marcel Reich-Ranicki und Joachim Kaiser ihre Standpunkte zu dem strittigen Verhältnis von Text und Musik in der Oper. Diese Sternstunde einer heute oft schmerzhaft vermissenen Gesprächskultur erscheint nun erstmals als Buch und garantiert nicht nur für Opern-Freunde ein spannendes Lesevergnügen.



**Westend Verlag**  
ISBN: 9783864892226  
166 Seiten  
gebunden | 18,50 EUR



# MUSICONSULTING

DIE NEUE SAISON KLINGT WUNDERBAR

[www.musiconsulting.cc](http://www.musiconsulting.cc)

MUSIKREDAKTION • LAYOUT • MEDIEN • DRAMATURGIE

Wir danken unseren Kunden

Allegro Vivo • Bamberger Symphoniker • Boulanger Trio • Felber - Agentur für Kultur • Festspielhaus St. Pölten  
Grafenegg Kulturbetriebsges. m. b. H. • Salzburger Kulturvereinigung • Tonkünstler-Orchester

## SPRÜCHE

**Michael Häupl/Peter Ahorner**  
Man bringe den Spritzwein!

Fast ein Vierteljahrhundert war Michael Häupl Bürgermeister von Wien. Er hat die Bundeshauptstadt geprägt, zahlreiche politische Erfolge eingefahren und steht wie kein anderer für „sein Wien“ und das „Wienerische“. Seine Schlagfertigkeit und sein Schmähen waren und sind sein Markenzeichen. Seine Sprüche waren und bleiben Kult. Peter Ahorner hat sie aufgezeichnet, Michael Pammesberger illustriert.



Ueberreuter Verlag  
ISBN: 9783800077168  
80 Seiten  
gebunden | 10,00 EUR

## WIEN

**Hubert Nowak**  
Lesereise Wien

Der Picus Verlag gibt seit einiger Zeit eine Reihe unter dem Titel „Lesereisen“ heraus. Hier werden sehr subjektiv auf etwas mehr als 100 Seiten Orte – Städte, Gegenden, Länder – beschrieben (im wahrsten Sinne des Wortes). Der Ex-ORF-Landesdirektor legt (nach Salzburg) mit Wien nun seine zweite Lesereise vor. „Walzer, Wein und Lebenskünstler“ lautet der Untertitel, ein gut geschriebenes Buch. Und jeder Wiener wird über die ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Themen raunzen. Daher: Alles richtig gemacht!

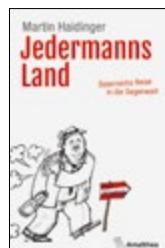


Picus Verlag  
ISBN: 978371710918  
132 Seiten  
gebunden | 15,00 EUR

## GESCHICHTE

**Martin Haidinger**  
Jedermanns Land  
Österreichs Reise in die Gegenwart

Der Wissenschaftsredakteur Martin Haidinger (ORF, BRAlpha etc.) durchmisst das letzte Jahrhundert in klug zusammengefassten Kapiteln und stellt den Aufschwung unseres Landes als „Reise in die Gegenwart“ dar. Viel Wissen, das mit der ausreichenden Portion klugen Humors gekoppelt, leicht vermittelt wird. Und: „K. u. K.“ steht bei Haidinger für „Klaus & Kreisky“...



Amalthea Verlag  
ISBN: 9783990501245  
272 Seiten  
gebunden | 23,00 EUR

28

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

WATERN CREATIVBÜRO



KULTUR

OÖ. LANDESAUSSTELLUNG 2018

# DIE RÜCKKEHR DER LEGION

RÖMISCHES ERBE IN OBERÖSTERREICH

**ENNS**  
**SCHLÖGEN**  
**OBERRANNA**

**27. APR. BIS**  
**4. NOV. 2018**

[www.landesausstellung.at](http://www.landesausstellung.at)

# CHRISTOPH

Foto – Christoph Sietzen  
© Daniel Delang



# SIETZEN

## MULTI- PERCUSSIONIST

Text – Ursula Magnes

Zuerst dachte Christoph Sietzen, es sei ein Scherzanruf. Hubert von Goisern hat den jungen Musiker darüber informiert, dass er am 11. Juni im Salzburger Schloss Mirabell mit dem von ihm gestifteten Kunstpreis ausgezeichnet wird. Für sein vielseitiges musikalisches Schaffen, zur Förderung von Talent und Beharrlichkeit und um inspirierte und inspirierende Menschen zu unterstützen. Die Preis-Vergabe gipfelte im spontanen Musizieren der beiden. Das Klavier war zu verstimmt, also intonierte Goisern kurzerhand einen Jodler und Christoph Sietzen übernahm volley. Für alle ein unvergesslicher Moment, und um Goisern zu zitieren „mit Sicherheit nicht der letzte dieser Art.“ Gemeinsame Projekt-Ideen sind am Weg.



Foto – Christoph Sietzen  
© Daniel Delang

Zur Musik kam Christoph Sietzen über das Xylophon im Kindergarten, wo er ganz einfach die „Freude am Spielen“ entdeckte. Es folgten Lehrende, die genau das förderten und damit ein Riesentalent zur Entfaltung brachten. Sietzen lernte auch Kontrabass und vertiefte sich für das Vorhaben mit dem Wave Quartet Bach zu interpretieren ins Cembalo- und Generalbassspiel, sowie die barocke Kunst der Improvisation. Schließlich ist sein Metier, das Schlagwerk, „das Instrument“ des 20. und 21. Jahrhunderts, in den verschiedensten Stilen und Musikrichtungen beheimatet. Die Solo-CD „Attraction“ zeigt von Xenakis bis hin zu eigenen Pärt-Bearbeitungen viele dieser faszinierenden Aspekte.

Über die Rising Star-Tour der European Concert Hall Organisation (ECHO) hatte Sietzen in der Konzertsaison 2017/18 die Möglichkeit, Europa „ganz anders kennenzulernen“. Auf die unterschiedlichen Reaktionen des Publikums zu reagieren und in Folge zu kommunizieren – damit zu spielen. Für den in Luxemburg geborenen Sietzen gab es für die Tour auch einen ganz besonderen Kompositionsauftrag. Der ehemalige Schlagzeuger der Gruppe „The Police“, der Komponist Stewart Copeland, schrieb für ihn das virtuoso rockende Stück „Sheriff of Luxembourg“ für Marimbaphon, Percussion und Tonband.

Im September wird seine Debüt-CD bei Sony erscheinen. Sietzen hat sich ganz bewusst für die Schlagzeug-Konzerte „Frozen in Time“ des Israeli Avner Dorman und „Incantations“ von Einojuhani Rautavaara entschieden, um „das Schlagzeug von einer sehr melodiosen Seite kennenzulernen“. Denn es geht nicht darum irgendwo möglichst kräftig und schnell draufzuhauen. Es geht um die Musik. Das Instrument ist „nur“ das Instrument. Dieses mit dem Schlägel in der Hand vergessen zu machen, ist Motivation und Ziel zugleich.



Foto – Christoph Sietzen und Hubert von Goisern beim spontanen Musizieren  
© Horst Vierthauer



# Der Musik des Herzens folgen ...

**Wir gratulieren unserem Partner  
„radio klassik Stephansdom“  
herzlich zum 20 Jahr-Jubiläum!**

Seit 20 Jahren berührt uns „radio klassik“ mit Wort und Musik, die den Alltag verändern. Seit 20 Jahren setzt sich Jugend Eine Welt weltweit für Kinder und Jugendliche ein, die Hilfe brauchen. Gemeinsam können wir ihr Leben zum Guten verändern.

**Schenken Sie Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen mit Ihrer Spende ein Zuhause, einen Schulplatz oder eine Ausbildung.**

*Bildung überwindet Armut!*

**Information & Online spenden:  
[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)**

**Spendenkonto:  
AT66 3600 0000 0002 4000**

Jugend Eine Welt, 1130 Wien



**JUGEND  
EINE  
WELT**

# DIE INNERE STADT



Foto – Christoph Wellner im  
Gespräch mit Markus Figl  
© BVL/Rauchenberger

32

## DAS ZENTRUM VON WIEN

Markus Figl, der Großneffe von Leopold Figl, ist seit Ende 2015 Bezirksvorsteher der Inneren Stadt, des 1. Bezirks. Im Gespräch mit Chefredakteur Christoph Wellner zeigt er die Besonderheiten, aber auch die Schwierigkeiten auf, die diese Aufgabe mit sich bringt.

CW:

Was unterscheidet die Innere Stadt von den anderen 22 Bezirken?

MF:

Ein Blick auf den Stadtplan zeigt dies deutlicher als in vielen anderen Städten der Welt. Der 1. Bezirk ist das wirtschaftliche, politische, kulturelle und historische Zentrum von Wien ...

CW:

... in dem wie viele Menschen leben?

MF:

Das ist natürlich eine große Herausforderung. In der Inneren Stadt leben 17.000 Menschen, die täglich auf 250.000 Menschen treffen, die ins Zentrum „hereinpendeln“. Das sind Menschen, die hier arbeiten, die hier studieren, die als Touristen hier sind. Wir müssen ständig darauf achten, dass der Stadtkern lebendig bleibt und die Lebensqualität für die Anrainer stimmt.

CW:

Was passiert mit dem öffentlichen Raum?

MF:

Der ist natürlich begrenzt. Sie müssen bedenken, dass gewisse Strukturen bis ins Mittelalter zurückreichen. Da gab es Pferdefuhrwerke, Reiter und Fußgänger. Man musste sich nicht Gedanken über Autos UND Busse UND Fahrräder UND Segways machen.

CW:

Momentan sind aufgrund der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs keine großen Bauprojekte in der Inneren Stadt sichtbar. 2017 gab es aber ein Prestigeprojekt ...

MF:

Vergangenes Jahr wurde der Stephansplatz saniert. Kaum, dass der Platz in neuem Glanze erstrahlte, kamen schon wieder viele Ideen, was man hier weiter entwickeln könnte. Wir brauchen hier aber kein Event-Center. Wir brauchen den Stephansplatz als Platz für die Menschen, die sich dort bewegen. Wir wollen, dass der Dom in seiner Würde zur Geltung kommt!

# WIR ARBEITEN FÜR EINE BEWOHNTE INNERE STADT!



Haben Sie Wünsche,  
Anliegen oder Fragen  
zur Inneren Stadt?

Bezirksvertretung  
Innere Stadt  
Wipplingerstraße 8  
1010 Wien  
01/4000-01199



Mag.<sup>a</sup> Evelyn Blau  
Bezirksrätin



Mag. Claudia Böck  
Bezirksrätin



Jutta Brunner-Blasek  
Bezirksrätin



Martina Canori-Buchhart  
Bezirksrätin



Patricia Davis  
Bezirksrätin



DI. Dr. Stefan Ebner  
Bezirksrat



MMag.<sup>a</sup> Daniela Ecker-Stapp  
Bezirksrätin



Josef Farda  
Bezirksrat



MMag. Markus Figl  
Bezirksvorsteher



Manuela Fiala  
Bezirksrätin



Helga Foitik  
Bezirksrätin



Kurt Foitik  
Bezirksrat



Dr. Rainer Fussenegger  
Bezirksrat



Sebastian Gimbel  
Bezirksrat



Karl Grasser  
Bezirksrat



MMag.<sup>a</sup> Gerlinde Gruber  
Bezirksrätin



Gertraude Haunsberger  
Bezirksrätin



Dr.<sup>in</sup> Mireille Adiet Ngosso  
Bezirksvorsteher-  
Stellvertreterin



Mag. Isabelle Jungnickel  
Bezirksvorsteher-  
Stellvertreterin



Mag. DI. Christoph Hilscher  
Bezirksrat



Alexander Hirschenhauser  
Bezirksrat



Bruno Kastel  
Bezirksrat



Mag. Thomas Klein  
Bezirksrat



Mag. Julian Kolm PhD.  
Bezirksrat



Mag. Mariana Kühnel, M.A.  
Bezirksrätin



Elfriede Lotz  
Bezirksrätin



Andreas Mayer  
Bezirksrat



Dr. Karl Newole  
Bezirksrat



Klaudia Niedermühlbichler  
Bezirksrätin



Markus Platt  
Bezirksrat



Robert Platt  
Bezirksrat



Dr. Georg Prantl  
Bezirksrat



Helga Putre-Matoschitz  
Bezirksrätin



Verena Raab  
Bezirksrätin



Mag. Gregor Michael Raidl  
Bezirksrat



Konradine Schmeller  
Bezirksrätin



Lukas Schullin, BA  
Bezirksrat

2015



MMag. Martin Staudinger  
Bezirksrat



Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Tanzer  
Bezirksrätin



Laurentius Terzic, BSc  
Bezirksrat



Dr. Elisabeth von Pföstl  
Bezirksrätin

2020

Stand Juni 2018

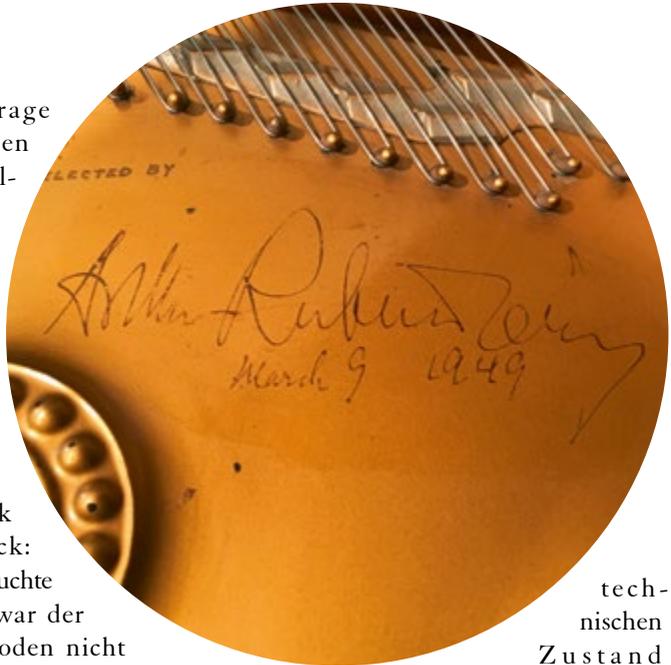
# DIE GESCHICHTE DES RUBINSTEIN FLÜGELS

1917 wurde der Steinway & Sons Konzertflügel Modell D-274 mit der Opus Nummer 179.500 nach über dreijähriger Bauzeit fertiggestellt. 32 Jahre später, im Jahr 1949, fiel dem legendären Pianisten Arthur Rubinstein dieses Instrument auf, als er einen Konzertflügel für die Israelische Philharmonie auswählen sollte. Ein knappes Jahr nach Gründung des unabhängigen Staates Israel hatte man ihn gebeten, sein Wissen und seine Erfahrung für die Auswahl eines Steinway Konzertflügels zur Verfügung zu stellen. Seine Wahl fiel auf genau diesen Flügel. Der Flügel wurde generalüberholt, diente fortan sowohl Rubinstein als auch der Israelischen Philharmonie als wertvollstes Instrument und wurde von Arthur Rubinstein am 9. März 1949 signiert.

Beim internationalen Rubinstein-Klavierwettbewerb 1998 in Tel Aviv entdeckte ein Klaviertechniker von Steinway in Austria im Umfeld des Konzertsaals in

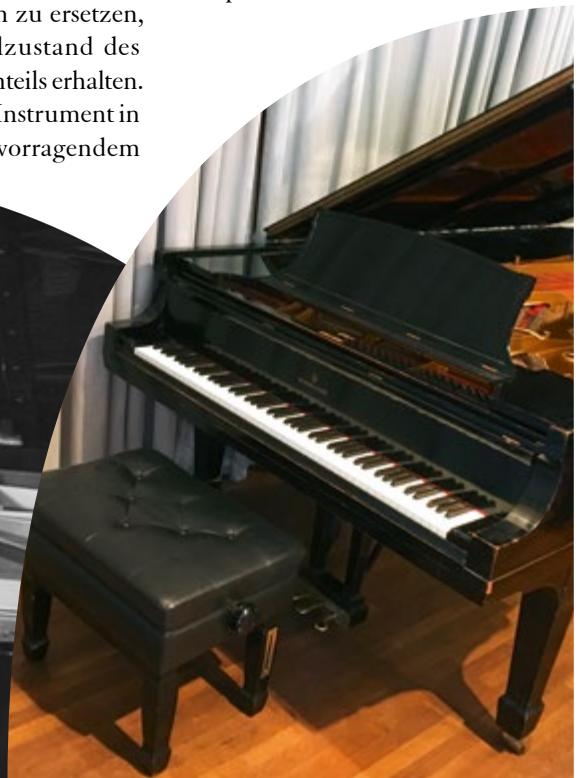
einer Garage den maroden Flügel. Teilweise mit Moos bewachsen, die Seiten verrostet und die Tasten von Mäusen zerfressen. Glück im Unglück: Durch die feuchte Lagerung war der Resonanzboden nicht gerissen.

Zwei Jahre dauerte die aufwendige Restaurierung durch die Klaviertechniker von Steinway in Austria im eigenen Technikcenter in Wien. Vorsichtig und ohne unnötige Materialien zu ersetzen, wurde der Originalzustand des Instrumentes größtenteils erhalten. Heute stellt sich das Instrument in



technischen  
Zustand

dar und wird von Steinway in Austria als kostbarer Schatz gehütet. Nur wenige Ausgewählte kommen in den Genuss an diesem historischen Flügel zu spielen.





**MUSIK  
UND  
KUNST**

**MUK**

PRIVATUNIVERSITÄT  
DER STADT WIEN

## **MUK – Universität und Kulturveranstalter**

- Leisbare Spitzenausbildung im Herzen Wiens an drei Standorten der Inneren Stadt
- Einzige Universität im Eigentum der Stadt Wien
- Ca. 850 Studierende aus 60 Ländern
- Mehr als 270 renommierte internationale ProfessorInnen und DozentInnen
- Über 30 Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Universitäts- und Vorbereitungslehrgänge für Musik, Musiktheater, Schauspiel und Tanz in den Fakultäten Musik und Darstellende Kunst
- Zusammenarbeit mit den führenden Wiener Kulturinstitutionen bei knapp 450 Veranstaltungen jährlich
- Internationale Kooperationen mit Hochschulen, Universitäten und Initiativen

**Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien** · Johannesgasse 4a, 1010 Wien · tel +43 1 512 77 47  
fax +43 1 512 77 47 - 7913 · studieninfo@muk.ac.at · www.muk.ac.at · www.facebook.com/MUK.uni.wien

mehr wien zum leben.  
**wienholding**

Ein Unternehmen der StöDt. Wien

# EXILARTE

36



Nach Auflösung des Orpheus Trust war **exil.arte** einige Zeit als privater Verein organisiert und ist seit 2016 als **exil.arte** Zentrum Organisationseinheit der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (mdw). Von Beginn an federführend ist Gerold Gruber, Professor für Musikwissenschaft an der mdw. Schon im Zusammenhang mit der Schönberg-Forschung hat er sich mit dem Exil beschäftigt und hat dies nun auf eine Vielzahl von KomponistInnen und MusikerInnen ausgeweitet.

Foto – Gerold Gruber im Gespräch mit  
Singers Freund George Wolff.  
© ACF

Foto – André Singer  
© Sarah Lawrence College Archive

exil.arte ist Anlauf- bzw. Schnittstelle für Rezeption, Erforschung und Bewahrung der Werke österreichischer Komponistinnen und Komponisten, Interpretinnen und Interpreten sowie Musikforscherinnen und Musikforscher, die im Dritten Reich als „entartet“ galten. Eine Buchreihe und eine CD-Edition gibt es bereits – eine eigene Noten-Edition ist in Vorbereitung.

CW:

Gibt es eigentlich heute (im Jahr 2018) für das exil.arte Zentrum noch Neuentdeckungen?

GG:

Das ist ja das Unglaubliche ... Wir erfahren durchschnittlich pro Woche von einem neuen Namen und erhalten bis heute fast monatlich einen neuen Nachlass!



Foto – André Singer  
© Sarah Lawrence College Archive

CW:

Wie definieren Sie das Selbstverständnis von exil.arte?

GG:

Wir sind kein passives Archiv, das nur sammelt und aufbewahrt, sondern wollen aktiv an die Öffentlichkeit herangehen und zeigen, was wir haben!

CW:

Können Sie uns ein aktuelles Beispiel geben?

GG:

Wir haben kürzlich im Austrian Cultural Forum in New York ein Konzert mit Werken von André Singer gegeben, das ein Riesenerfolg war. Wir waren auf der Suche nach seinem Nachlass, der in einem New Yorker Archiv vermutet war. Man hat uns die Auskunft gegeben, dass niemand über den Verbleib Bescheid wüsste. Der Nachlass könnte verloren oder vernichtet sein. Mit Hilfe eines Freundes von Singer, der hervorragende Kopien hatte, haben wir das Konzert vorbereitet. Am Tag nach dem Konzert haben wir Einblick in den Nachlass erhalten ...

37

Interview – Christoph Wellner



exil.arte

Das exil.arte Zentrum erweitert seine Ausstellung

## „Wenn ich komponiere, bin ich wieder in Wien“

mit weiteren Nachlässen  
(Theo Buchwald, Robert Freistadt, Wilhelm Grosz,  
André Singer, Jan Urban, Hans Winterberg)  
und einer Spezialausstellung

zu den Gedenkjahren 1918, 1933, 1938

„Das Wort entschlief, als jene Welt erwachte“  
Karl Kraus, 1933

### Öffnungszeiten 2018

4. – 28. September: Di. – Fr., 12 bis 16 Uhr

2. Oktober – 22. Dezember: Di. – Sa., 15 bis 19 Uhr  
An Feiertagen geschlossen.

Führungen auf Anfrage: [info@exilarte.at](mailto:info@exilarte.at)

### Adresse

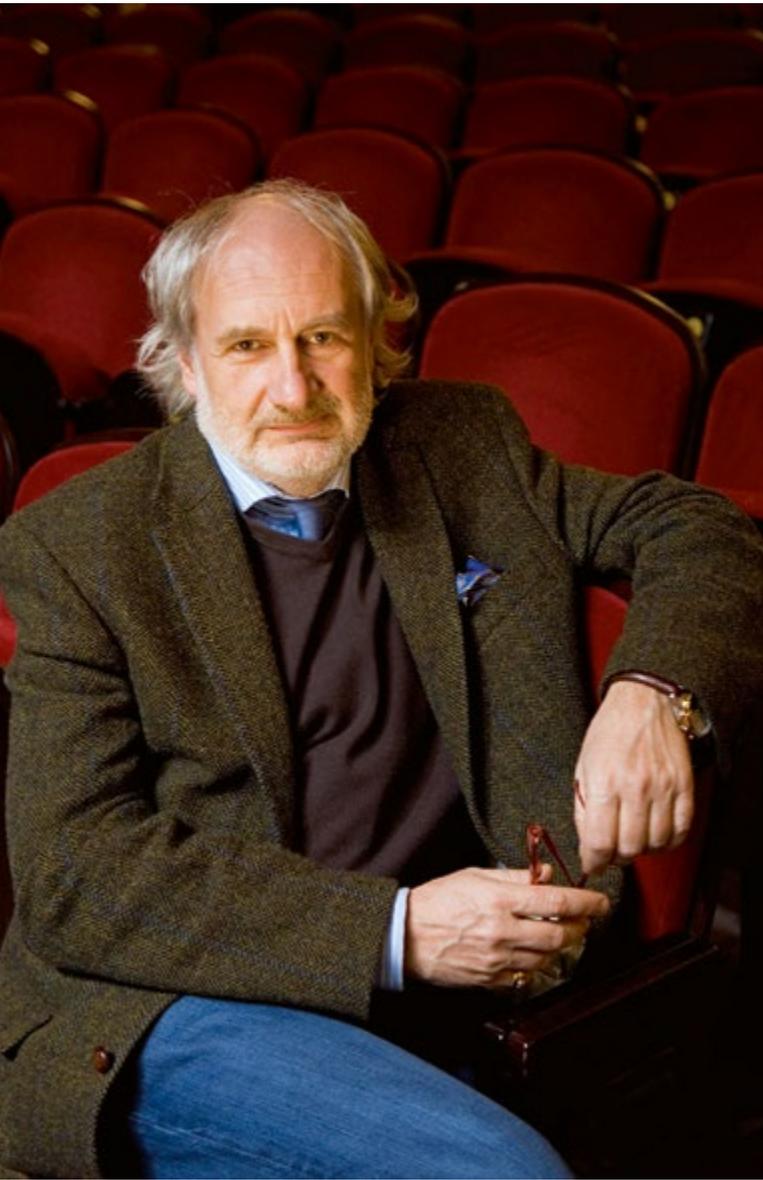
Lothringerstraße 18, 1. Stock 1030 Wien

Eintritt frei!

[www.exilarte.at](http://www.exilarte.at)



## SCHOTTIS

REISE  
REPER  
TORIUMREPER  
TORIUM

Michael Schottenberg prägt als Schauspieler, Regisseur und Autor seit Jahrzehnten das österreichische Kulturleben wie kaum ein anderer. Als Schauspieler war er in TV-Serien, in Kinofilmen, sowie in der Josefstadt, im Volkstheater und im Burgtheater zu sehen.

Schottenberg inszenierte Theater in Wien und Berlin, schrieb Drehbücher und war als Regisseur für TV und Kino tätig. Für seine Arbeiten gewann er zahlreiche Preise. Als Direktor leitete er das spektakuläre „Theater im Kopf“, sowie zuletzt zehn Jahre lang das „Volkstheater Wien“.

Mit einem Nachtflug beginnt Michael Schottenbergs Weg in ein neues Leben, das doch dem alten in einem gleicht: Er ist und bleibt ein Geschichtenerzähler. In seinem ersten Buch „Von der Bühne in die Welt – Unterwegs in Vietnam“ berichtet der Neo-Reiseschriftsteller von wunderbaren und wundersamen Begegnungen. Denn genauso neugierig wie er auf Land und Leute ist, sind diese auf ihn. Da ist es kein Wunder, dass ihm ein Flickschuster schnell aus einer Patsche hilft oder er sich zwischen Hühnern in einem Zugabteil wiederfindet.

Nach einem Buch über Vietnam erscheint im Herbst eines über Burma – mehrere andere Bände sind bereits in Vorbereitung. Michael Schottenberg präsentiert ab Oktober exklusive Bearbeitungen seiner Reiserzählungen auf radio klassik Stephansdom: Schottis Reiserepertoire. Eine Geschichte aus Schottis Reiserepertoire handelt von einem nicht alltäglichen Frühstück und vermiedenen diplomatischen Verwicklungen:

#### Das Frühstück BURMA – Ragon, 7. Jänner

*In der Nähe des Nord-Tores der Shwedagon-Pagode, entdecke ich ein geräumiges Lokal in dem Mönche an niedrigen Tischen sitzen und essen. Es ist kurz nach sechs Uhr früh. Nach einiger Zeit des Wartens spreche ich eine Frau vom Service an und erkläre ihr ungehalten, dass ich zwar nicht reserviert habe, gleichwohl aber Hunger hätte. Schüchtern weist sie mir einen Platz zu. Schalen mit Gemüse und Nudeln wirbeln auf meinen Tisch, dazu*

Text – Christoph Wellner

*Kuchen, Früchte und heißer Tee. Ich esse mich satt und bestelle noch einen Nachschlag. Ein Mann nähert sich in devoter Haltung. „You like your meal?“ Ich lobe das Frühstück im Besonderen und sein Land im Allgemeinen, und da ich nichts weiter zu sagen weiß, äußere ich den Wunsch zu bezahlen. Er winkt ab. „Nein, nein, es wäre ihm eine Ehre. Woher ich denn komme?“ „Austria“, sage ich. „Australia!“ Er verneigt sich abermals und gesellt sich zu anderen Männern, die herüber lächeln und ihre Trinkschalen heben.*

*Unter dem Tisch ziehe ich meinen, für solche Momente bestens geeigneten Freund zu Rate: Lonely Planet verrät mir, dass ich mitnichten in einem Frühstückslokal sitze, es handelt sich vielmehr um einen Tempel, der das Zentrum des allerhöchsten Klerus Burmas darstellt. In der Galerie über mir lagern rund sechstausend der wertvollsten Bücher und Schriften zu Religion und Kultur des Landes. Oh, mein Buddha, kannst du mir verzeihen! Die Herren, mit denen ich die Mahlzeit eingenommen habe, sind Spitzenbeamte in diplomatischem Rang. Ihr Feingefühl und ihre Höflichkeit verbat es ihnen, mich nicht in ihre Mahlzeit miteinzubeziehen. Da sich Burma offensichtlich keine Gelegenheit entgehen lässt, freundschaftliche Beziehungen zu anderen Staaten zu pflegen, besonders zum großen Bruder Australien, wurde ich, so scheint es, durch ein Missverständnis in den Rang eines temporären Staatsgastes erhoben.*

*Zeit, mich aus dem Staub zu machen, und bevor die Herren Mönche noch die wahre Identität des ungebetenen Fremden läften können, empfiehlt sich der morgenrote Hauptmann von Köpenik satt, aber beschämt aus freundschaftlicher Umarmung neu erwachter Burmesischer Diplomatie.*

# WUSSTEN SIE, DASS ...

... unser CD-Archiv nach aktuellem Stand 14.453 CDs umfasst – davon alleine 1.851 Opern-CDs? Das ergibt eine CD-Regal-Fläche von 36,16m²! Dazu kommen tausende (noch) nicht archivierte CDs und weitere Regale, womit wir insgesamt bei etwas mehr als 57m² verbauter Wandfläche wären.



STIFT  
KLOSTER  
NEUBURG

Mit freundlicher Unterstützung von



**Information  
und Ticketreservierung**

Stift Klosterneuburg  
T: +43/2243/411-212  
E-Mail: [tours@stift-klosterneuburg.at](mailto:tours@stift-klosterneuburg.at)  
[www.stift-klosterneuburg.at](http://www.stift-klosterneuburg.at)

Partner des Stiftes



## Bachchor Salzburg



Foto: Andreas Hechenberger

**14.10.2018**  
17:00 Uhr

Augustinussaal  
Stift Klosterneuburg  
Ticket: € 19,-/Erw.

## Galakonzert an der Festorgel



Foto: Albert Miklos

**18.11.2018**  
15:00 Uhr

Stiftskirche  
Klosterneuburg  
Ticket: € 14,-/Erw.

## Komponisten und ihre Frauen



Foto: Ekaterina Kokhanova

**22.11.2018**  
19:00 Uhr

Augustinussaal  
Stift Klosterneuburg  
Ticket: € 14,-/Erw.

MUSIK im stift



**KLEINE  
GESTE.  
—  
GROSSE  
WIRKUNG.**

**Die Generali gratuliert radio klassik Stephansdom  
zum 20 Jahr-Jubiläum.**

—  
Mit radio klassik Stephansdom lässt sich die wunderbare Welt der klassischen  
Musik Tag für Tag neu entdecken – ein Klang- und Informationskosmos der  
besonderen Art. [generalitat.com](https://www.generalitat.com)



Unter den Flügeln des Löwen.



## Mélange mit Dominique Meyer

Der Staatsoperndirektor präsentiert Lieblings-  
aufnahmen aus seinem Archiv.

09.09., 14.00 Uhr

150 Jahre Staatsoper – Wussten Sie das?

(DaCapo 14.09., 20.00 Uhr)

07.10., 14.00 Uhr

Die Atriden in der Oper.

(DaCapo 12.10., 20.00 Uhr)

04.11., 14.00 Uhr

Shubert Spaziergänge durch Wien.

(DaCapo 09.11., 20.00 Uhr)

## Geschichten aus dem Archiv

Präsentiert von Otto Biba,  
Archivdirektor der Gesellschaft  
der Musikfreunde in Wien.

08.09., 09.05 Uhr

„Hat alles der Sechter auf dem Gewissen.“

Gottfried von Einems Vor- und Nachlass.

(DaCapo 10.09., 20.00 Uhr)

06.10., 09.05 Uhr

Von der Orgelempore in den Konzertsaal:

Josef Friedrich Doppelbauer.

(DaCapo 08.10., 20.00 Uhr)

03.11., 09.05 Uhr

Musik ohne Komponist: Volksmusik.

(DaCapo 05.11., 20.00 Uhr)

## Das Mozarteum- orchester Salzburg – Kulturbotschafter der Mozartstadt

08.09., 15.00 Uhr

(DaCapo 12.09., 21.00 Uhr)

03.11., 15.00 Uhr

(DaCapo 07.11., 21.00 Uhr)

## Zum Haydn – Die Haydnregion Niederösterreich auf radio klassik Stephansdom

Gestaltet von Michael Gmasz.

15.09., 09.05 Uhr

(DaCapo 17.09., 20.00 Uhr)

## Opernsalon

Aus dem Veranstaltungsprogramm der  
Freunde der Wiener Staatsoper.

23.09., 14.00 Uhr

Pavol Breslik.

(DaCapo 28.09., 20.00 Uhr)

21.10., 14.00 Uhr

Dmitry Korchak.

(DaCapo 26.10., 20.00 Uhr)

18.11., 14.00 Uhr

René Pape.

(DaCapo 23.11., 20.00 Uhr)

## Hauptwerke und Positive

Orgelmusik ausgewählt und  
präsentiert von Peter Planyavsky.

16.09., 14.00 Uhr

Orgel und Orchester.

(DaCapo 21.09., 20.00 Uhr)

14.10., 14.00 Uhr

„Hauptwerke“ und Dauerbrenner  
der Orgelliteratur.

(DaCapo 19.10., 20.00 Uhr)

11.11., 14.00 Uhr

Alle Elfe! Eine Sendung rund  
um die Zahl 11.

(DaCapo 16.11., 20.00 Uhr)

## Liszt aus Raiding

Konzertmitschnitte vom Liszt

Festival Raiding, präsentiert von  
Christoph Wellner.

08.09., 14.00 Uhr

Sondersendung zur Fertigstellung der  
CD-Box der Orchesterwerke von Franz

Liszt mit der Wiener Akademie.

(DaCapo 12.09., 20.00 Uhr)

06.10., 14.00 Uhr

Klavierabend Boris Bloch vom 16. März

2018 „Die Rollen des Franz Liszt“, u.a.

auf dem Erard-Flügel, auf dem schon

Franz Liszt gespielt hat.

(DaCapo 10.10., 20.00 Uhr)

03.11., 14.00 Uhr

Klavierabend Alexei Volodin vom

24. März 2018.

(DaCapo 07.11., 20.00 Uhr)

## Per Opera ad Astra

Die Welt der Oper mit Richard Schmitz.

15.09., 14.00 Uhr

Wiener Staatsoper: „Les Troyens“  
von Hector Berlioz.

(DaCapo 19.09., 20.00 Uhr)

13.10., 14.00 Uhr

Volksoper Wien: „Zar und  
Zimmermann“ von Albert Lortzing.

(DaCapo 17.10., 20.00 Uhr)

10.11., 14.00 Uhr

Theater an der Wien: „Teseo“  
von Georg Friedrich Händel.  
(DaCapo 14.11., 20.00 Uhr)

## Filmmusik Spezial von und mit Gerald Stocker.

26.10., 14.00 Uhr

Lalo Schifrin.

(DaCapo 02.11., 21.00 Uhr)

## Takt.Gefühl – Die Wiener Symphoniker

Eine Sendereihe von und  
mit Michael Gmasz.

29.09., 14.00 Uhr

(DaCapo 03.10., 20.00 Uhr)

27.10., 14.00 Uhr

(DaCapo 31.10., 20.00 Uhr)

24.11., 14.00 Uhr

(DaCapo 28.11., 20.00 Uhr)

## Wer war & wie klingt?

Auf den Spuren von Komponis-  
tinnen und Komponisten mit  
Monika Jaroš und Michael Gmasz.

24.11., 09.05 Uhr

Giuseppe Martucci.

(DaCapo 26.11., 20.00 Uhr)

## Tag des Österreichischen Sekts

13.10., 17.00 Uhr

(DaCapo 20.10., 17.00 Uhr)

## Der Klassik-Tjek

Emmanuel Tjeknavorian präsentiert  
seine Passion für Klassische Musik.

22.09., 09.05 Uhr

Wunderkinder.

Anna-Luisa Mahaffy zu Gast.

(DaCapo 24.09., 20.00 Uhr)

20.10., 09.05 Uhr

Briefe und ihre Folgen.

(DaCapo 22.10., 20.00 Uhr)

17.11., 09.05 Uhr

Über Wurzeln und Heimat.

Der Rapper Nazar zu Gast.

(DaCapo 19.11., 20.00 Uhr)

## AufgeMUKt!

Die Musik und Kunst Privat-  
universität der Stadt Wien  
auf radio klassik Stephansdom.  
Eine Sendereihe von Marion Eigl.

23.09., 15.30 Uhr

Korrepetition mit Denise Benda,  
Irén Selejto und Gaku Sugibayashi.

(DaCapo 28.09., 21.30 Uhr)

Weitere Sendetermine:

21.10., 15.30 Uhr

(DaCapo 26.10., 21.30 Uhr)

18.11., 15.30 Uhr

(DaCapo 23.11., 21.30 Uhr)

## Wiener Lied. Klassisch

Richard Schmitz plaudert mit seinen  
Gästen über Wiener Musik.

30.09., 14.00 Uhr

(DaCapo 05.10., 20.00 Uhr)

28.10., 14.00 Uhr

(DaCapo 02.11., 20.00 Uhr)

25.11., 14.00 Uhr

(DaCapo 30.11., 20.00 Uhr)

## Lust auf Lied

Der Kammerer-Ton auf radio  
klassik Stephansdom.  
Eine Sendereihe mit Staats-  
opernsänger Hans Peter Kammerer.

27.10., 15.00 Uhr

Herbstliches.

(DaCapo 31.10., 21.00 Uhr)

## Das Alban Berg Ensemble im Konzert

06.10., 17.00 Uhr.

Ein Mitschnitt des  
Konzerts vom  
25. September 2018.

17.11., 17.00 Uhr.

Ein Mitschnitt des  
Konzerts vom

07. November 2018.

## Auktionsradio

In Kooperation mit dem  
Auktionshaus Dorotheum

08.09., 17.00 Uhr

19. Jahrhundert.

(DaCapo 14.09.

sowie 17.09., 21.00 Uhr)

13.10., 15.00 Uhr

Alte Meister.

(DaCapo 19.10.

sowie 22.10., 21.00 Uhr)

## Live aus dem Dom

radio klassik Stephansdom über-  
trägt jeden Sonn- und Feiertag um  
10.15 Uhr die Heilige Messe aus dem  
Wiener Stephansdom.

02.09. Hochamt mit Orgelmusik [09.30 Uhr!]

09.09. Mozart: Dominicus-Messe

16.09. Fux: Missa „gratiarum actionis“

23.09. J. Haydn: Heilig-Messe –

Festmesse „20 Jahre radio klassik Stephansdom“

30.09. Sonntag der Völker

07.10. J. Haydn: Nikolai-Messe

14.10. Duruflé: Missa „Cum júbilo“

21.10. Sonntag der Weltkirche

28.10. Schubert: Messe in G-Dur

01.11. Liszt: Ungarische Krönungsmesse

01.11. Mozart: Vesperae solennes de Dominica

[16.30 Uhr!]

02.11. M. Haydn: Requiem in c-Moll [18.00 Uhr!]

04.11. Mozart: Ursulinen-Messe

11.11. Hummel: Messe in B-Dur

15.11. Hochamt zum Hochfest Heiliger

Leopold [18.00 Uhr!]

18.11. Schubert: Messe in C-Dur

25.11. Castagnet: Messe

„Salve Regina“

## Spiel mir das Lied vom ...

3 Komponisten-Tage mit Schubert,  
Tschaikowsky und Morricone.

Das machen wir und widmen drei  
Komponisten jeweils ein Tages-  
programm.

06.11. Der Tag gehört den Werken  
Peter Iljitsch Tschaikowskys, der  
vor 125 Jahren in St. Petersburg  
gestorben ist.

10.11. Ennio Morricone feiert seinen  
90. Geburtstag. Wir freuen uns mit und  
spielen seine Filmmusik-Klassiker.

19.11. Zum 190. Todestag bieten wir den  
ganzen Tag Musik von Franz Schubert.

Einkehr im Deutsch-Verzeichnis.

Eine Wiener Angelegenheit.

## Lebenswege

Jeden Freitag, 17.30 Uhr sowie DaCapo  
am darauffolgenden Sonntag, 17.30 Uhr  
Einige der Themen:

07.09. **Karl Heinz Gruber.** Zu Schulbeginn ein  
Porträt des Professors für Vergleichende Erziehungs-  
wissenschaft an der Uni Wien. Ein Schul- und  
Pädagogikexperte „im Unruhestand“. Gestaltung:  
Stefan Hauser.

14.09. **Gerhard Zadrobilek.** Er gewann mit 19 Jahren  
die Österreich-Radrundfahrt, fuhr als Profi bei der  
Tour de France und dem Giro d'Italia. Danach wurde  
er Wagyu-Rinderzüchter und mentaler Fitnesscoach.  
Ein Porträt von Stefan Hauser.

05.10. **Hanna Paradeiser.** Zeitzeugin des Rosen-  
kranzfestes am 7. Oktober 1938. Gestaltung: Monika  
Fischer.

12.10. **Kurt Schuschnigg.** Der Sohn des letzten  
Bundeskanzlers vor dem Untergang Österreichs  
im Porträt. Schuschnigg, geboren 1926, blickt zurück  
auf seine Zeit als Kind und Jugendlicher als Sohn  
des gleichnamigen Bundeskanzlers. Gestaltung:  
Bernadette Spitzer.

19.10. **Andrea Grill.** Die Schmetterlingsforscherin  
und Schriftstellerin Andrea Grill erzählt von Raupen,  
Puppen und bunten Faltern – in wissenschaftlicher  
und poetischer Sprache. Gestaltung: Stefanie Jeller.

02.11. **Bischof Bernt Ivar Eidsvig.** Die römisch-  
katholische Kirche im Norden Europas ist eine in der  
Diaspora. Der Bischof von Oslo ein Chorberr aus  
dem Stift Klosterneuburg. Ein Porträt von Stefan Hauser.

09.11. **Gilbert Prilasnig.** Er spielte in der Champions  
League mit Sturm Graz und mit Österreichs National-  
team bei der Fußballweltmeisterschaft 1998 in  
Frankreich. Nun trainiert er Österreichs Mannschaft  
mit kickenden Obdachlosen, Flüchtlingen und ehe-  
mals Alkohol- oder Drogenabhängigen. Eine Sendung  
von Stefan Hauser.

# Perspektiven

Jeden Montag und Mittwoch, 17.30 Uhr

Einige der Themen:

**03.09.** Einsatz für Menschen, die der Hilfe bedürfen.

Maria Katharina Moser, Theologin und Ethikerin, ist neue Direktorin der Diakonie Österreich, der evangelischen Hilfsorganisation. Eine Sendung von Stefan Hauser.

**05.09.** Tödlicher Schutzweg. Es ist der Albtraum aller Eltern.

Das eigene Kind stirbt. Überfahren auf einem Schutzweg. Eine Sendung über Ideen, wie Zebrastreifen neu gestaltet werden können – und so Leben retten. Von Gerlinde Petric-Wallner.

**10.09.** Wie du mehr Freude in dein Leben bringst. Erfolgsautor Thomas Brezina gibt Tipps. Eine Sendung von Georg Gatnar.

**24.10.** St. Stephan in Wien. Die heutige Domkirche war über 300

Jahre eine Baustelle, in der der Kirchenalltag erfindungsreich weiterlief. Barbara Schedl beleuchtet die mittelalterliche Baugeschichte unter Einbeziehung der liturgischen Praxis. Gestaltung: Stefan Hauser.

**31.10.** Kinder können trauern. Die Oma ist tot. Der Papa kommt nie mehr.

Wir wollen wohl alle unsere Kinder vor Verlusten schützen, vor Trauer und Schmerz. Das könnte den Kleinen aber schaden, warnen Experten. Von Gerlinde Petric-Wallner.

**19.11.** „Trau dich, es ist dein Leben!

Die Kunst, mutig zu sein.“ Melanie Wolfers im Gespräch mit Stefanie Jeller über ihr neues Buch.

**12.09.** Wiener Stadtbauern. Sie züchten Schweine, Hühner, Feigen und vielerlei mehr und das in Wien. In der Bundeshauptstadt mangelt es nicht an Nahversorgern. Eine Reportage von Stefan Hauser.

**01.10.** „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung.“ Erstmals stehen Jugendliche im Mittelpunkt einer Weltbischofssynode im Vatikan. Ein Ausblick darauf u.a. mit Österreichs Jugendbischof Stephan Turnovszky. Gestaltung: Stefan Hauser.

**03.10.** Was passiert, wenn wir teilen. Die Franziskusgemeinschaft in Pinkafeld lebt den Traum vom gemeinschaftlichen Leben, Arbeiten und Beten. Eine Reportage von Monika Fischer.

**10.10.** 800 Jahre Graz-Seckau in Anekdoten. Die Kirchenhistorikerin der Universität Graz, Michaela Sohn-Kronthaler, erzählt Geschichten aus 800 Jahren steirischer Diözesangeschichte. Gestaltung: Stefanie Jeller.

**15.10.** Frauen brauchen Männer (und umgekehrt). Couchgeschichten des Wiener Psychiaters Raphael M. Bonelli. Eine Sendung von Georg Gatnar

**17.10.** Mut für Menschen mit Sehbehinderung. Die vierfache Mutter Heidemarie Feucht lebt trotz schwerer Sehbehinderung ein erfülltes Leben. Gestaltung: Stefan Hauser.

**22.10.** Das Friedrichsgrab im Stephansdom. Eingeschlossen in rotgesprenkelte Marmorplatten liegt der Kaiser. Geschichten rund um das Grab Friedrichs III. und ein einzigartiger Blick in sein Inneres. Eine Sendung von Stefanie Jeller.

45

## Wort-Schätze

Interviews und Reportagen, die bis heute bewegen.

Sonderreihe zu „20 Jahre radio klassik Stephansdom“, jeweils um 17.30 Uhr.

**17.09.** Kirche – gestern, heute, morgen. Prägende Interviews mit bedeutenden Entscheidungsträgern. Darunter Kardinal Franz König, Kurienkardinal Joseph Ratzinger – später Papst Benedikt XVI. und Kardinal Christoph Schönborn. Gestaltung: Stefan Hauser.

**19.09.** Wissenschaft im Gespräch. Quantenphysiker Anton Zeilinger erklärt, warum wir eine neue Weltsicht brauchen. Wie von der Gelse lernen, zeigt die Bionikerin Ille C. Gebeshuber. Und der Evolutionsbiologe Martin Nowak fragt sich, ob unsere Welt in Zukunft den Bakterien allein gehört? Gestaltung: Gerlinde Wallner.

**21.09.** Niemals vergessen! Frieden ist nicht selbstverständlich. Das bezeugen die KZ-Überlebenden Gertrude Pressburger (90) und Marko Feingold (105). Und in memoriam Malvine Barton erinnern wir an eine der 10.000 österreichischen Jüdinnen und Juden, die in Maly Trostinec ermordet wurden. Gestaltung: Stefanie Jeller.

**23.09.** Unser Stephansdom: Sagen rund um den Dom, der Steinbildhauer von St. Stephan und Menschen hinter den Kulissen. Gestaltung: Georg Gatnar.

**24.09.** Alltagshelden. Der Flamenco-Gitarrenprofessor aus dem Iran, der in Wien Straßenmusik macht. Die Krisenpflegemama, die ihre Liebe nicht nur den eigenen Kindern schenkt. Und der Hörer, der auf radio klassik eine Sendung über einen Flüchtling hört – und ihm einen Job verschafft. Gestaltung: Gerlinde Petric-Wallner.

**26.09.** Reportagen aus dem Ausland: Südsudan, Kenia und Republik Moldau. Hintergründe aus den ärmsten Ländern der Welt. Zusammengefasst von Georg Gatnar.



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Tickets: Tel. 43-662-87 31 54 [www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at), [www.mozartwoche.at](http://www.mozartwoche.at)



**Dirigenten** Hansjörg Albrecht, Giovanni Antonini, Ivor Bolton, Bernard Haitink, Philippe Herreweghe, Peter Manning, José Antonio Méndez, Riccardo Minasi, Andrés Orozco-Estrada, Alondra de la Parra, Christophe Rousset, Sir Andrés Schiff, Robin Ticciati, Jory Vinikour **Orchester** Camerata Salzburg, Cappella Andrea Barca, Chamber Orchestra of Europe, Il Giardino Armonico, Les Talens Lyriques, Mahler Chamber Orchestra, Mozart Kinderorchester, Mozarteumorchester Salzburg, Orchester Wiener Akademie, Orchestre des Champs-Élysées, Sinfonieorchester der Universität Mozarteum, Wiener Philharmoniker **Sänger** Laura Aikin, Louise Alder, Cecilia Bartoli, Pablo Bensch, Angela Brower, Nahuel Di Pierro, Mojca Erdmann, Amanda Forsythe, Delphine Galou, Christina Gansch, Sophie Harmsen, Theo Hoffman, Christiane Karg, Sebastian Kohlhepp, Regula Mühlemann, René Pape, Olga Peretyatko, Mauro Peter, Sandrine Piau, Marianna Pizzolato, Adam Plachetka, Stepanka Pucalkova, Fatma Said, Paul Schweinester, Giulia Semenzato, Siobhan Stagg, Krassimira Stoyanova, Krešimir Stražanac, Nutthaporn Thammathi, Ramón Vargas, Rolando Villazón **Solisten** Gregory Ahss, Daniel Barenboim, Michael Barenboim, Martin James Bartlett, Renaud Capuçon, Helmut Deutsch, Yulia Deyneka, Andrei Gologan, Amihai Grosz, Marie Sophie Hauzel, Rainer Honeck, Janine Jansen, Felix Klieser, Henning Kraggerud, Maximilian Kromer, Robert Levin, Alexander Lonquich, Jens P. Maintz, Daniel Ottensamer, Sir Andrés Schiff, Kian Soltani, Emmanuel Tjeknavorian, Mitsuko Uchida **Choreographie & Szene** Alicia Aza, Ballett des Salzburger Landestheaters, Gaby Barberio, BGirl Sina & BBoy The Wolfer, Peter Breuer, Catapult, Lisa Eekhart, Andreas Heise, Hans van Manen, Reginaldo Oliveira, Carlus Padrissa (La Fura dels Baus), Nola Rae, Flavio Salamanka, Uwe Scholz, Ondrej Vinklát, Stefan Wilkening **Ensembles & Chöre** Konzertvereinigung Wiener Staatsoperchor, Collegium Vocale Gent, Ensemble des Salzburger Marionettentheaters, Florian Willeitner String Experience, Hagen Quartett, Los Mariachis Negros, Projektchor der Universität Mozarteum, RIAS Kammerchor, Bachchor Salzburg, Wiener Singverein u. v. a.

Mozartwoche

Konzerte  
Wissenschaft  
Museen

# INTERVIEW



Foto – Philipp Stastny im Interview  
mit Stefanie Jeller vor dem Südturm  
von St. Stephan  
© Claudia Schuler

# AM

# GERÜST

Der Stephansdom ist ein lebendiges Bauwerk. Seit Jahrhunderten wird daran gefeilt und erneuert, werden Steine ausgetauscht und Ornamente nachgebildet. Einer, der fast sein gesamtes Berufsleben am Dom verbracht hat, ist Philipp Stastny. Er war Steinmetz und Steinbildhauermeister in der Dombauhütte von St. Stephan, 36 Jahre lang. Stefanie Jeller hat ihn für die radio klassik-Lebenswege getroffen, und ist mit ihm noch einmal aufs Gerüst gestiegen. Ein Interview in luftigen Höhen, gut 30 Meter über dem Stephansplatz.

Text – Stefanie Jeller

„Jedes Material löst sich mit der Zeit auf. Wer so verrückt ist und gotische Architektur baut, wer alles aushöhlt bis aufs Äußerte, darf sich nicht wundern, wenn sich der Stein zersetzt. Da braucht es nicht einmal den sauren Regen, es genügen Wind und Wetter.“

„Hätte man die gotischen Türmchen nicht ständig ersetzt, wären heute nur mehr Zahnstocher davon übrig.“

Foto – Detailsicht  
Blattwerk und Dämon  
© Claudia Schuler

„Die Dämonen waren so stark abgewittert, es war nichts mehr zu erkennen, total kaputt! Wir mussten sie komplett austauschen.“



„Der Blattwerkfries ist noch original aus der Zeit um 1400. Es war immer durch das Gesimse geschützt.“

48

Foto – Philipp Stastny vor dem Wasserspeier  
© Claudia Schuler



„Die Wasserspeier wurden im 19. Jahrhundert ersetzt, durch Kopien im Stile der Zeit.“

„Die Dämonen und Wasserspeier, sie stehen im Banne der Kirche, um ihre eigenen Artgenossen vom Kirchenbau abzuhalten. Übrigens, keiner gleicht dem anderen!“

„Am Gerüst zu arbeiten  
war für mich immer ein tolles  
Gefühl. Nur der Wind da  
heroben, der machte mir oft  
zu schaffen.“

Foto – Der Südturm von St. Stephan  
© Claudia Schuler



Webtipp

## Der Steinbild- hauer von St. Stephan

[https://radioklassik.at/  
philipp-stastny-steinbild  
hauer-von-st-stephan/](https://radioklassik.at/philipp-stastny-steinbildhauer-von-st-stephan/)

Eine Lebenswege-Sendung  
gestaltet von Stefanie Jeller



„Ich bin Mitglied bei Oikocredit,  
weil ich Frauen in Entwick-  
lungs-  
ländern unterstützen möchte.  
Mein Geld ermöglicht ihnen  
wirtschaftliche Unabhängigkeit -  
und das find' ich fair.“

*Mag. Lisbeth Keplinger  
Ökonomin aus Wien  
Mitglied und Anlegerin bei Oikocredit*

 **OIKO**  
**CREDIT**  
in Menschen investieren

01 / 505 48 55  
[www.oikocredit.at](http://www.oikocredit.at)

**Geld**  
**fairanlagen**  
**und Armut**  
**ersparen**

# ÖSTERREICHS GRÖSSTES MUSIK-

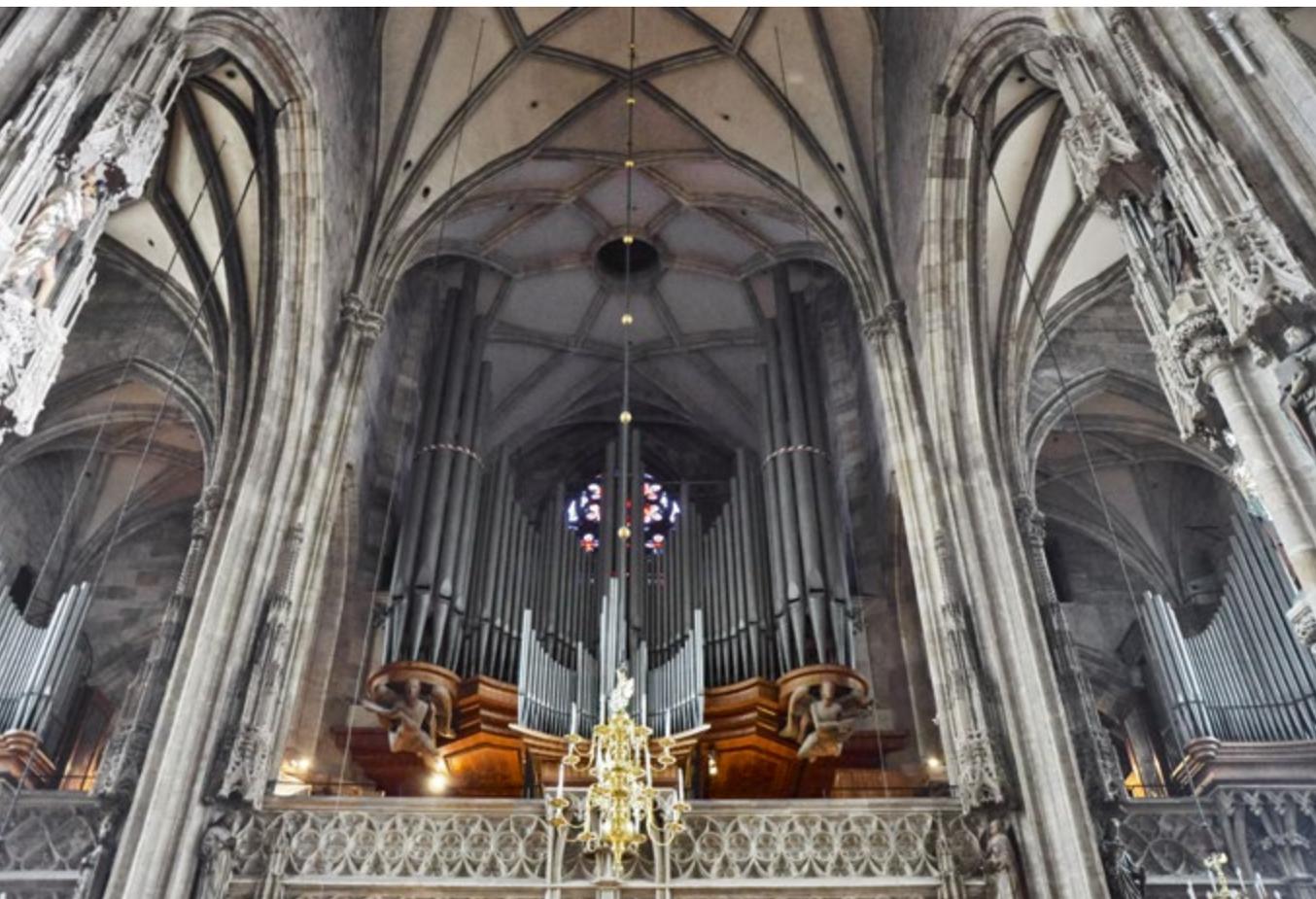


Foto – Stephansdom Riesenorgel  
© Verein Unser Stephansdom

# INSTRUMENT

Foto – Stephansdom Riesenorgel  
© Verein Unser Stephansdom

BRAUCHT  
IHRE  
HILFE!

Text – Markus Landerer



### Altes Hindernis

Wer derzeit in den Stephansdom kommt, kann auf der Westempore den imposanten gemauerten Bogen bewundern, der wie ein Fremdkörper mitten durch die Empore gebaut ist. Gäbe es diesen Schwibbogen aus dem Mittelalter nicht, wären die beiden Heidentürme der Westfassade längst eingestürzt.

Da im vergangenen Jahr die Riesenorgel komplett abgebaut wurde, gibt es die seltene Gelegenheit für diesen eindrucksvollen Anblick. Doch man sieht zugleich, warum es so dringend nötig war, das größte Musikinstrument Österreichs von Grund auf zu erneuern: Ein Großteil der Pfeifen der 1960 eingeweihten Orgel war HINTER diesem Steinbogen angebracht und so konnte das Instrument den Dom nie richtig mit Klang erfüllen.

### Neues Konzept

Die 10.000 Pfeifen, die zwischen 5cm und 12m groß sind, befinden sich derzeit in der Werkstatt von Rieger-Organbau in Vorarlberg. Sie werden dort adaptiert und in ein neues Konzept integriert, bei dem die wichtigen Register VOR dem Bogen stehen werden, ohne dass sich die Orgel äußerlich verändern wird. Und so wird die Riesenorgel zu ihrer Einweihung am Ostersonntag, 12. April 2020, den Stephansdom in unvergleichlicher Weise mit Klang erfüllen.

Genau an diesem Tag jährt sich zum 75. Mal der schreckliche Brand des Doms im April 1945, bei dem die alte Riesenorgel völlig zerstört wurde. Diese letzte Wunde des Dombrandes soll nun endlich geschlossen werden.

Damit dieses große Vorhaben gelingt, bitten wir um Ihre Unterstützung:

### Werden Sie Schutzpatron!

Auf [www.riesenorgel.at](http://www.riesenorgel.at) haben Sie die Möglichkeit Ihr eigenes Foto als „Schutzpatron“ hochzuladen und sich in das Goldene Buch der Spender einzutragen.



Foto – Stephansdom Riesenorgel  
© Verein Unser Stephansdom

Für Spenden ab 100,- Euro erhalten Sie von uns eine hochwertige Anstecknadel. Für Spenden ab 500,- Euro bekommen Sie eine der ausgemusterten originalen Orgelpfeifen.

Einem Teil dieser Ausgabe ist ein Erlagschein beigelegt. Ich lege Ihnen diesen ans Herz und danke für Ihre Unterstützung für unser einzigartiges Kulturdenkmal Stephansdom!

51

Ihr  
Domkapellmeister Markus Landerer

Spendenkonto bei der Erste Bank:  
AT80 2011 1827 4836 1800,  
BIC GIBAATWWXXX

Spenden werden ausschließlich zum Zweck verwendet, die Restaurierung der Riesenorgel im Wiener Stephansdom zu unterstützen und umzusetzen.

schallaburg

BIS 11.11.2018  
SCHALLABURG

**BYZANZ  
& DER 1000 VERGESSENE  
WESTEN**

in Kooperation mit

Römisch-Germanisches Zentralmuseum  
Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie

R G Z M

Bezahlte Anzeige

Home Detail © Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Foto: Sebastian Tülle, Illustration © Angelo Meme, Dergall



# RADIO KLASSIK HÖRERREISE

200 Jahre Stille Nacht/Oberndorf

Stille  
Nacht  
200. JAHRE

Foto – Oberndorf Stille Nacht Kapelle  
© Tourismusverband Oberndorf

**08.12 –  
09.12.2018**

**Begleiten Sie uns zum  
200-Jahr-Jubiläum  
„Stille Nacht“ nach  
Oberndorf.**

## Geplante Highlights

- Oberndorf und Laufen – Stille-Nacht-Kapelle, Laternenwanderung und Historienspiele
- Adventmarkt Schloss Ennsegg
- Stift St. Florian mit Konzert der St. Florianer Sängerknaben
- Besuch der Burg Burghausen
- St. Georgen – Besichtigung des Sigl-Hauses

Der Siegeszug des weltbekannten Liedes „Stille Nacht!“ begann vor 200 Jahren ganz still und leise in der St. Nikola Kirche in Oberndorf bei Salzburg. Dr. Helmut Pitsch begleitet Sie bei unserer Hörerreise zum diesjährigen Jubiläum an den Entstehungsort und zu den Stille-Nacht-Historienspielen Oberndorf.

Preis pro Person im Doppelzimmer:  
**EUR 298,-**

Einzelzimmerzuschlag:  
**EUR 34,-**

Buchung & Infos:  
[www.elitetours.at](http://www.elitetours.at) / Tel.: 01 5132225



Programmänderungen vorbehalten

© Lang & Lang



maierhofer.at

## LICHTWERBUNG MAIERHOFER

**Seit 50 Jahren erfolgreich am Markt.**

*Frage: Herr Maierhofer was kann man sich eigentlich unter Werbetechnik vorstellen?* Die Werbetechnik spannt einen Bogen vom einfachen Türschild bis zum 30 Meter hohem Pylon neben der Autobahn. Dazwischen liegen LED-Leuchtbuchstaben, Neonkunst, Lichtdecken, digitale Anzeigeformen und vieles mehr.

*Frage: Und Maierhofer kann das alles planen, produzieren und montieren?* Ja können wir. Tatsächlich muss ein moderner Werbetechnikbetrieb heute ein Alleskönner sein.

*Frage: Welche zukünftigen Veränderungen erwarten Sie auf Ihrem Markt?* Digital Signage ist das Schlagwort. Das Anzeigen von Informationen, Botschaften oder Markenlogos über digitale Medien wie Displays, LED-Anzeigen oder Videowalls.

## #TALK OF THE TOWN

zwei.at

**35 Jahre Wiesmayr Klimatechnik,  
60 Jahre Klimaanlage, 100 Jahre Panasonic.**

Faszination Klima. Attraktives Wohlfühlklima gewinnt immer mehr an Bedeutung. Es steigert das allgemeine Wohlbefinden und schafft gesunde, reine Raumluft durch Anti-Allergen-Filter, Luftreiniger und Luftionisierung in ihrem privaten Zuhause und in Unternehmen, wo es zusätzlich für gesteigerte Motivation und nachhaltige Kunden- und Mitarbeiterbindung sorgt.

Das Wiesmayr Plus. Als Generalanbieter liefert Wiesmayr maßgeschneiderte, energieeffiziente und umweltverträgliche Klimalösungen. Das Angebot umfasst die Beratung, Planung, Montage, Inbetriebnahme und fachgerechte Wartung der Klimaanlage.



© Shutterstock

53

## STILLE NACHT HISTORIENSPIELE OBERNDORF

stillenacht-oberndorf.com

Das Weihnachtslied „Stille Nacht!“ wird heuer 200 Jahre alt. Es ist am Heiligen Abend 1818 in der Kirche St. Nikola in Oberndorf erstmals erklingen. Zu den Höhepunkten der Jubiläumsfeiern gehört das „Stille Nacht Historienspiel“, das in szenischen Darstellungen mit dem heimischen Adventbrauch und den musikalischen Klängen zeigt, wie das Lied im Kontext jener Zeit entstanden und in die Welt hinaus gegangen ist, in der es nunmehr in mehr als 300 Sprachen erklingt.

Samstag, 1., Sonntag, 2.,  
Samstag, 8. und Sonntag, 9. Dezember.  
Tourismusverband Oberndorf,  
Tel. 06272-4422,  
office@stillenacht-oberndorf.com



© Standl

## WUSSTEN SIE, DASS ...

... radio klassik Stephansdom am Samstag, 26. März 2011, sowohl die Segnung der ältesten und damals jüngsten Orgel Wiens live übertragen hat? Wöckherl-Orgel Franziskanerkirche und Rieger-Orgel im Wiener Musikverein?



# UNSER BILD VON RAUM UND ZEIT

## 54 ÄNDERN ÜBER QUANTENSPIELZEUGE UND GOTTESBEWEISE

GPW:

Herr Professor Zeilinger, Ihre Forschung widerspricht unserem menschlichen Verstand.

Da kann ein Gegenstand gleichzeitig an zwei Orten sein. Welche Bilder unserer eingebildeten Wirklichkeit stößt die Quantenphysik noch um?

AZ: Es gibt diese berühmte Verschränkung, wo zwei Teilchen so zusammenhängen, dass die Messung an einem Teilchen den Zustand am anderen Teilchen ändert. Ganz egal, wie weit das Teilchen weg ist und ohne das zwischen beiden eine Verbindung da ist. Dieses Phänomen bedeutet, dass wir entweder von unseren Vorstellungen über Raum und Zeit Abschied nehmen müssen oder von unseren Vorstellungen über Wirklichkeit. Oder von beidem. Ich bin immer der Anhänger von möglichst radikalen Positionen – ich glaube, beides geht nicht. Ich glaube, wir brauchen eine neue Weltsicht, wo wir unsere Vorstellungen von Wirklichkeit und von Raum und Zeit ändern.

Interview – Gerlinde Petrić-Wallner

Von den kleinsten Teilchen des Universums, den Quanten, können wir uns kein Bild machen. Vom Allergrößten, von Gott, auch nicht, sagt Quantenphysiker Professor Anton Zeilinger im Interview mit Gerlinde Petrić-Wallner. Es ist eines der spannendsten Gespräche, das unsere Kollegin für radio klassik Stephansdom geführt hat.

GPW:

Wie sehr wird Quantenforschung unseren Alltag verändern?

AZ: Derzeit wird weltweit sehr intensiv und mit sehr großem finanziellem Einsatz zur Entwicklung von Quantenkommunikation geforscht, also Informationsübertragung mit einzelnen Lichtteilchen, das sind ja Quanten. Es wird sehr viel geforscht in Richtung Quantencomputer. Und es gibt keinen Grund, warum diese Forschungen nicht zum Erfolg führen werden. Ich persönlich glaube, dass die Quanteninformationstechnologie in 50 oder 100 Jahren die beherrschende Technologie sein wird und die heutige Informationstechnologie ablösen wird. Das wird eine ziemlich große Änderung unserer gesamten Informationsinfrastruktur bedeuten – und vielleicht auch eine Änderung unseres Denkens, wenn



Quantenphänomene Alltag sind. Meinen Leuten sage ich immer: Ihr müsst jetzt schon nachdenken, nicht über technische Anwendungen, sondern: Wenn wir Spielzeug für Kinder bauen, das auf Quantenprinzipien beruht, was würden wir dann machen? Das kommt.

GPW:

Wie kann man überhaupt etwas entdecken, das gängigen Vorstellungen völlig widerspricht?

AZ:

Es ist Intuition. Und es gibt hier offenbar eine Intuition, die abseits der logischen Denkregeln stattfindet. Das ist sicher so etwas wie assoziatives Denken. Sehr wichtig ist, Grenzen und Zusammenhänge von Dingen zu sehen, wo andere glauben, das hat nichts miteinander zu tun. Das kann zu etwas Neuem führen. Und letztlich lässt sich's aber nicht wirklich methodisch genau erfassen, d.h. es gibt keine Regeln, wie man wirklich auf etwas Neues kommt.

GPW:

Sie sind sehr nah an den Grenzen des Wissens, es wird ja auch etwas entstehen aus dem Entdeckten. Haben Sie manchmal in Ihren Forschungen das Gefühl, etwas Verbotenes zu tun? Kommt man da manchmal Gott zu nahe? Wie ist es mit der Verantwortung?



# FREIWILLIGEN MESSE

*Ja,  
ich will.*

**6.+7. OKTOBER 2018**  
**RATHAUS WIEN | EINTRITT FREI**

## **Ja, ich will: Freiwilligenmesse für Zusammenhalt und Solidarität**

Die Wiener Freiwilligenmesse wurde erstmals 2012 veranstaltet. Sie findet heuer bereits zum 7. Mal statt und ist die ideale Gelegenheit, ein freiwilliges Engagement zu finden. An beiden Messetagen decken 80 Aussteller ein breites Spektrum gesellschaftlicher Engagementmöglichkeiten ab.

### **Warum soll ich mich engagieren:**

- ✓ Weil ich gebraucht werde
- ✓ Weil es Sinn macht
- ✓ Weil ich mit Gleichgesinnten zusammen bin
- ✓ Weil es mir gut tut
- ✓ Weil es Freude macht
- ✓ Weil ich helfen kann

### **7. Wiener Freiwilligenmesse**

- Samstag, 6. Oktober von 11–18 Uhr
- Sonntag, 7. Oktober von 10–17 Uhr
- Wiener Rathaus, Festsaal, Eingang Lichtenfelsgasse  
U2 Rathaus, Straßenbahnlinien 1 und 71, D Wagen
- Täglich Rahmenprogramm mit wertvollen Tipps für erfahrene und neue Freiwillige
- Charity Buffet der KIWANIS Wien Belvedere
- Espressomobil

Besuchen Sie die Freiwilligenmesse, finden sie ihr Engagement und tun Sie sich und anderen was Gutes.

[www.freiwilligenmesse.at](http://www.freiwilligenmesse.at)

 [facebook.com/Freiwilligenmesse](https://facebook.com/Freiwilligenmesse)

**AZ:** Das ist eine hochinteressante Frage. In der Grundlagenforschung, die wirklich Grundlagenforschung ist, ist es nicht absehbar, welche Anwendungen es geben wird. Ob eine Anwendung für militärische Zwecke etwa oder für friedliche Zwecke – das lässt sich in der Forschung nicht von vornherein so lenken, dass nur das eine herauskommt. Ein berühmtes Beispiel ist die Kernphysik. Die hat auf der einen Seite zur Atombombe geführt, aber auf der anderen Seite auch zum Kernspintomographen, der in zig Spitälern steht und täglich Menschenleben rettet. Für mich ist hier wichtig – und da sind wir alle gefordert – die demokratische Kontrolle des Einsatzes wissenschaftlicher Resultate. Das ist ganz zentral. Ich halte es für bedeutsam, dass wir demokratische Systeme noch mehr stärken, als es derzeit der Fall ist.

**GPW:**  
Sie sagen in Interviews immer wieder, Gott kann man naturwissenschaftlich nicht entdecken. Was ist denn für Sie Gott?

**AZ:** Gott kann man naturwissenschaftlich nicht entdecken im Sinne von beweisen. Das wäre für mich das Ende von Religion als Glauben. Ja, was ist Gott? Das ist genau der Punkt. Ich glaube, dass wir Menschen – und ich glaube dieser Fehler ist allen Religionen passiert – viel zu viel darüber reden und viel zu viel Definitionen machen, also Gott ist allwissend und allmächtig ... Ich bin da eher Anhänger einer mystischen Position: Ich finde, Gott kann man empfinden, aber man soll über ihn nicht viel reden.

## BEWEGENDE WORTE VON GROSSEN WISSENSCHAFTLERN

Zitate aus  
zwanzig Jahren  
Sendezeit:

„Ich finde es schön,  
wenn man gerade  
von jemandem lernt,  
den niemand  
mag. Zum Beispiel  
von Gelsen und  
ihren glasverstärkten  
Rüsseln.“

Ille C. Gebeshuber  
(Physikerin, Bionikerin,  
Nanotechnologin)



Foto – Ille mit Rafflesia  
© Ille C. Gebeshuber

„Wenn wir das Klima  
weiter so zerstören, wird  
es immer weniger  
Lebensraum für uns  
geben – das könnte in  
einem Planeten der Bak-  
terien enden.“

Martin Nowak  
(Harvard-Professor für Evolutionsbiologie  
und Mathematik)

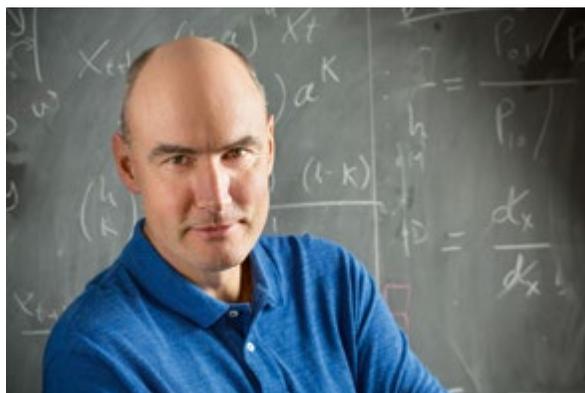


Foto – Martin Nowak  
© Sharon Jacobs



„Der Mann galt bisher als Prototyp medizinischer Studien: 35 Jahre alt, 80 Kilogramm schwer, weiße Hautfarbe. Frauen werden in der Medizin noch immer vernachlässigt.“

Alexandra Kautzky-Willer  
(Fachärztin für Innere Medizin und Gendermedizinerin)

„Best of’s“ der Gedanken großer Geister wie Professor Zeilinger sowie weitere Höhepunkte aus Sendungen der radio klassik-Wortredaktion gibt es ab 17. September 2018 zum Wiederhören in der Geburtstags-Sendereihe „Wortschätze“.



Radiotipp

## Wissenschaft im Gespräch

19. September 2018,  
17.30

Vom Quantenphysiker Anton Zeilinger bis zur Gendermedizinerin Alexandra Kautzky-Willer.

Weitere „Wortschätze“:

17.09., 17.30 Uhr  
Kirche – gestern, heute, morgen.

21.09., 17.30 Uhr  
Niemand vergessen.

23.09., 17.30 Uhr  
Unser Stephansdom.

24.09., 17.30 Uhr  
Alltagshelden.

26.09., 17.30 Uhr  
Reportagen aus dem Ausland.

57



## WUSSTEN SIE, DASS ...

... unsere Rubato-Gäste 89 Stufen zu steigen haben, bis sie in unserem Studio angekommen sind? (Oder sie fahren mit dem Aufzug!)

Dom Museum Wien

dommuseum.at  
Stephansplatz 6



Folget dem Sternderl:  
[sternderl.org](http://sternderl.org)

# Erfrischend hilfreich.

## Österreichs neuer Social Drink ist da!

Erfrischend mit biologischem Kräutersirup aus Niederösterreich – und nachhaltig hilfreich: weil der Reinerlös jeder Dose Kindern zu Gute kommt, deren Morgen in den Sternen steht.

Sternderl trinken, Sternderl werden.

Jetzt unter [sternderl.org](http://sternderl.org)



# IST ES MÖGLICH, DASS DER KAPITALMARKT DIE WELT RETTEN KANN?

2015 hat sich die Staatengemeinschaft mit den „Sustainable Development Goals“ (SDGs) verpflichtet, bis 2030 gemeinsam zu einer besseren ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung beizutragen. Die 17 Ziele der Vereinten Nationen enthalten Vorgaben für die Wirtschaft, die gesellschaftliche Inklusion und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Sie gelten in Industrie- und Entwicklungsländern gleichermaßen.

Drei Jahre später zeigt sich, dass dieser Weltzukunftsvertrag gemäß einer Studie der Bertelsmann Stiftung kaum in der Praxis wirkt. Insbesondere reiche G20-Staaten werden ihrer Vorbildrolle nicht gerecht. Dennoch kann jeder von uns den Fluss des Geldes dorthin lenken, wo es dringend gebraucht wird und mithelfen, die Ziele der Weltgemeinschaft zu erreichen.

Mit dem „Superior 6“ des Bankhauses **Schelhammer & Schattera** erwirtschaften Sie eine doppelte Dividende: ein performancestarker Fonds, der ausgerichtet ist, den großen globalen Herausforderungen zu begegnen. Der Fonds investiert ausschließlich in Unternehmen, die die Ursachen und die Folgen des Klimawandels bekämpfen. Er stellt



mit seinen Investments sicher, dass Menschen mit Trinkwasser ausreichend versorgt werden. Er schützt die Artenvielfalt und bekämpft Armut. Er steht für eine Beendi-

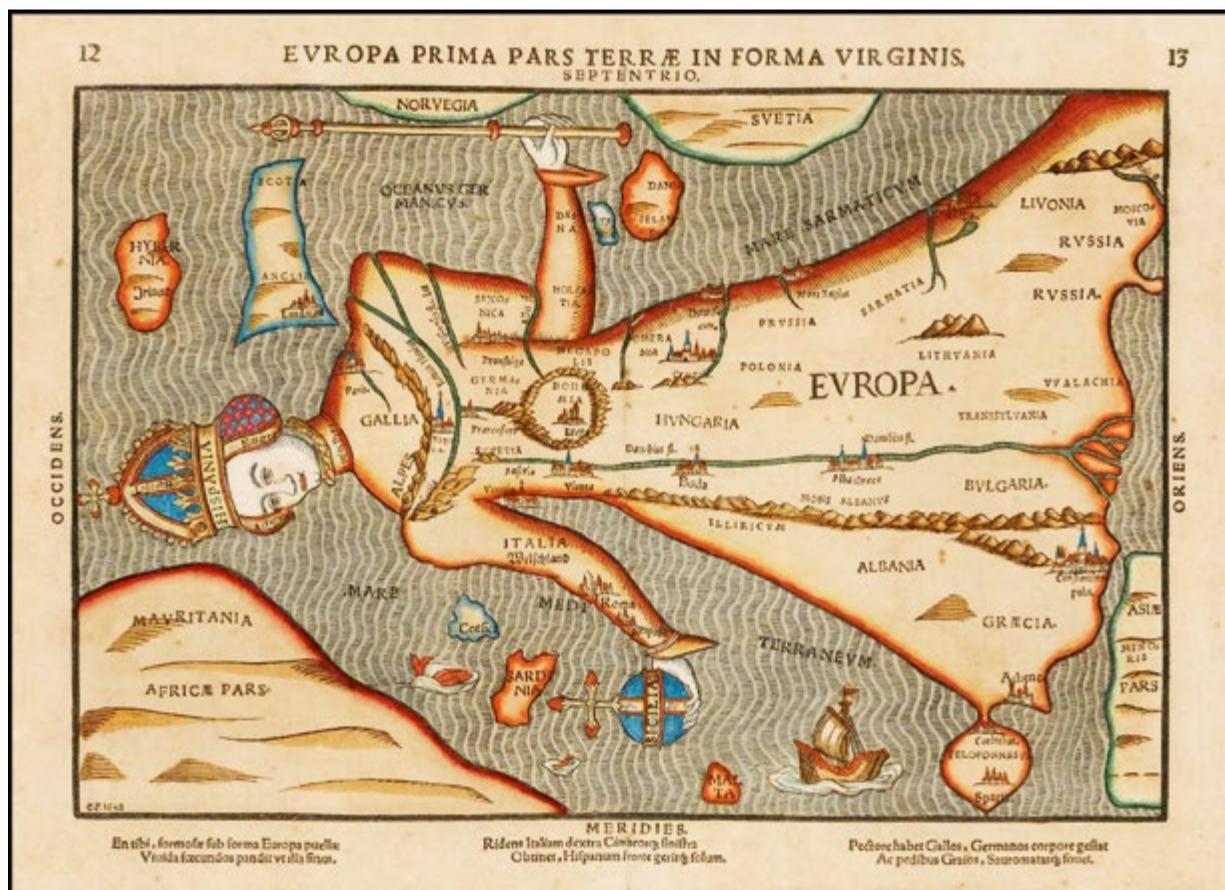
gung der Entwaldung und fördert die nachhaltige Waldwirtschaft.

Ist es möglich die Welt zu retten und dennoch Rendite zu erwirtschaften?

Ja, es ist möglich! Die Experten des Bankhauses Schelhammer & Schattera beraten Sie gerne!

Foto – SDGs © sustainabledevelopment.un.org/sdgs

# IN WELCHER



# GESELL- SCHAFT WOLLEN WIR LEBEN?

**Vor 100 Jahren hat Österreich entschieden, seine Zukunft auf demokratischen Grundlagen aufzubauen. Seine seither wechselvolle Geschichte ist von enormen Erfolgen, aber auch von Verwerfungen und dunklen Phasen geprägt. Seit bald 20 Jahren gehört Österreich zur Europäischen Union: von der Mehrheit als selbstverständlich und positiv zur Kenntnis genommen, von anderen kritisiert und beklagt. In welchem Österreich wollen wir in Zukunft leben? Was können Kirche und Staat – bei Bewahrung ihrer Trennung – dazu beitragen?**

Foto – Europa regina in Heinrich Büntings Itinerarium Sacrae Scripturae, 1582  
© gemeinfrei

### Ein besonderes Jahr

1918 brachte ein Ende: für die moralisch-kulturelle Selbstgewissheit der Europäer auf der Überholspur des Fortschritts, für die Österreichisch-Ungarische Monarchie und für „Europa“ – als koloniale Macht, die der Welt Tempo und Entwicklungslinie diktiert hatte.

Auf welchen Grundlagen sollte sich Europa in dieser Situation neu erfinden? Hierzulande wurde das Restgebilde der zerfallenen Monarchie als Erste Republik ausgerufen, trotz allem „mit einer großen Zuversicht auf eine neue Welt“ (Heinz Fischer).

Die katholische Kirche suchte nach dem Verlust der Allianz von Thron und Altar den „Schutz“ der christlichsozialen Partei und fand im autoritären Ständestaat bis 1938 Heimat. Das NS-Regime schien suspekt, aber besser als der Kommunismus, und so schlingerte der Kirchen-Kurs zwischen Anbiederung, Widerstand und Überleben – nach dem Krieg mit dem Ergebnis, künftig auf jede parteipolitische Anbindung oder Einflussnahme zu verzichten (Mariazeller Manifest 1952).

Text – Piotr Kubasiak & Ingrid Fischer

Foto – Ausrufung der 1. Republik  
© Wiener Bilder 17. 11. 1918 ANNO\_ÖNB



## Neues Verhältnis von Kirche und Staat

Das II. Vatikanische Konzil (1962-1965) bestimmt das Weltverhältnis der Kirche neu: nicht im Gegenüber zur Welt, sondern inmitten dieser Welt, von der sie nicht mehr Unterordnung verlangt, sondern deren Autonomie sie anerkennt. „Die Welt“ wird der Kirche zur „Menschheitsfamilie“, für die sie sich fortan „politisch“ engagieren wird, denn: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“

## Europa im Wandel

Zwei Weltkriege haben Europa gravierend verändert. Die Gründung der politischen Europäischen Union soll den Frieden, Wohlstand und Lösungen grenzüberschreitender Probleme sichern – ein Erfolgsmodell und doch im letzten Jahrzehnt mannigfaltigen Krisen ausgesetzt: Wirtschafts- und Währungskrise, geopolitische Konflikte und Terrorismus, die Krise der (liberalen) Demokratie und des Sozialstaates, Nationalismen, Populismus, Umgang mit Migration; dazu stehen Bürokratie, unzureichende demokratische Legitimierung und die Ferne zur Lebensrealität der Bürger als Vorwürfe im Raum; der Einheitsgedanke wird in einzelnen Mitgliedsstaaten immer öfter nationalen Interessen oder politischer Opportunität geopfert. Der „Brexit“ ist der vorläufige Tiefpunkt dieser Entwicklung.

62



Foto – Kruzifix Konsistorialsaal Erzbischöfliches Palais  
© Leni Deinhardtstein



Foto – Wagenlenker Delphi  
© Theologische Kurse

### Offene Zukunft

100 Jahre sind seit dem großen Umbruch im Jahr 1918 vergangen und über 50 Jahre seit dem Konzil. Österreich ist ein demokratisches Land und Teil der europäischen Gemeinschaft. Die Kirchen verlieren zwar Mitglieder, stellen aber immer noch eine starke gesellschaftliche Kraft dar.

Die jüngsten Entwicklungen in Europa und in den USA zeigen, dass Demokratie und die Einheit Europas nicht selbstverständlich sind. So bleibt Europa eine Aufgabe und ein Zukunftsprojekt, dessen Identität potentiell mit jeder Entscheidung auf dem Spiel steht. Es kommt darauf an, das europäische Erbe und Europa als geistig-kulturelle Gemeinschaft zu bewahren und für die kommenden Generationen zu gestalten. Dazu könnten die Kirchen mit ihrer Erfahrung von Bewahrung der Einheit in größtmöglicher Vielfalt entscheidend beitragen ...

Besuchen Sie zu dieser Thematik den Spezialkurs „Monarchie – Republik – EU“ bei den THEOLOGISCHEN KURSEN im Oktober 2018!



## WUSSTEN SIE, DASS ...



... das kürzeste Musikstück im Repertoire aktuell 24 Sekunden dauert: Les Courses aus „Sports et Divertissements“ von Erik Satie, gespielt von Susan Manoff?

Foto – Plurales Leben  
© Erhard Lesacher



Erkennen,  
was dahinter steckt  
**THEOLOGISCHE KURSE**

## THEOLOGISCHE KURSE



### Der Theologische Kurs

mehr wissen – tiefer fragen – klarer urteilen  
2 Jahre, 1x pro Woche  
ab September 2018

### Spezialkurse

Basisinfo Christentum (ab 22.9.18)  
100 Jahre Republik (ab 12.10.18)  
Weltreligionen (ab 19.10.18) – Ostkirchen (ab 5.11.18)  
Studienreise: Die Katakomben Roms (Mai 2019)

### AKADEMIE am DOM

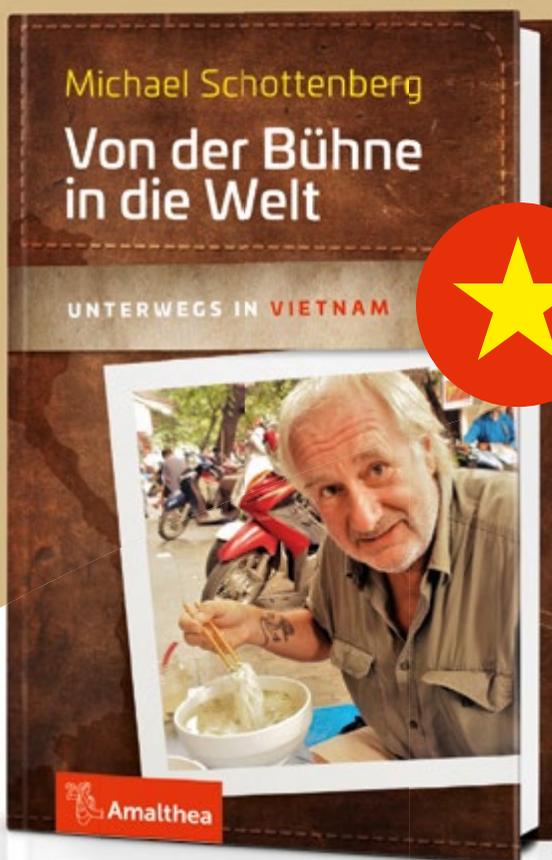
Glaube & Wissenschaft – 100 Jahre Republik  
Kunst & Religion – u35 : Junge Akademie

Informieren Sie sich:  
[www.theologischekurse.at](http://www.theologischekurse.at)  
[office@theologischekurse.at](mailto:office@theologischekurse.at)  
01 51552-3708

# Schottis Reisetagebücher:

Der Theatermacher  
in seiner neuen »Rolle«  
als Globetrotter

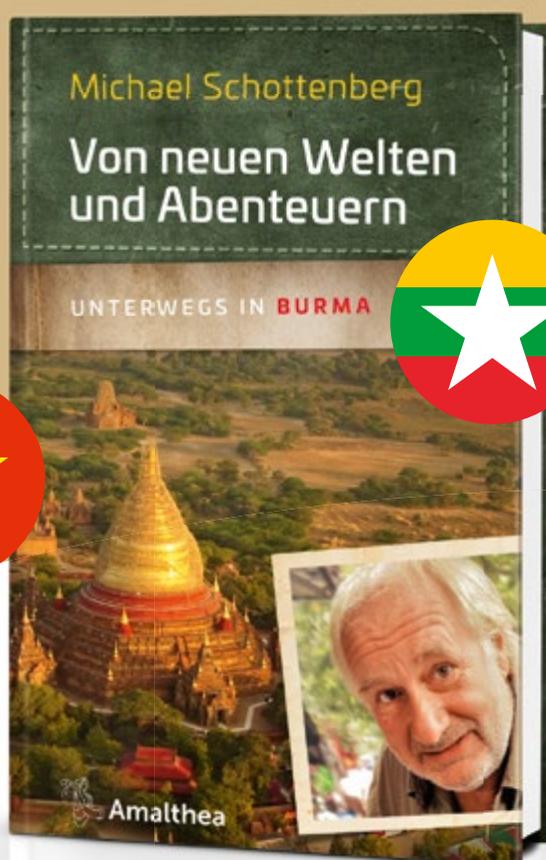
ISBN: 978-3-99050-091-0, € 23,00



## Erster Halt: Vietnam

Mit nichts als einem 40-Liter-Rucksack begibt sich der Geschichtensammler, Eigenbrötler und Philosoph in das Land von »Onkel Ho«.

ISBN: 978-3-99050-089-7, € 23,00



## Nächster Halt: Burma

»Es ist tatsächlich so, wie man es  
sich vorstellt – und doch ganz anders.«



# SORYANG

## VIRTUOSER KLAVIERKLANG

Foto – SoRyang virtuos am Flügel bei einem ihrer Recitals.  
© SoRyang



Die gebürtige Koreanerin und Wahlwienenerin SoRyang ist ausgebildete Konzertpianistin und begann bereits im zarten Alter von fünf Jahren Klavier zu spielen. Ihre Heimatstadt Seoul verließ sie mit 16 Jahren und studierte danach an der Folkwang Universität in Essen und in Wien an der Universität für Musik und Darstellende Kunst, wo sie ihr Studium erfolgreich als Magistra abschloss.

SoRyang vermag es wie kaum eine andere, mit gefühlvollem, nuancenreichem und lebendigem Klavierspiel zu fesseln und dabei ihr Publikum auf eine ganz besondere „beflügelte“ Reise mitzunehmen. Sie sitzt am Konzertflügel und man merkt, wie sie es genießt, den Zuhörern eine musikalische Freude zu bereiten. Ihr umfangreiches Repertoire umfasst schwerpunktmäßig die Literatur der Klassik und der Romantik. Sie selbst sagt von sich: „Sollte ich jemals wieder geboren werden, dann nur, um wieder Klavier spielen zu dürfen!“

Erst kürzlich begeisterte SoRyang das hungerissene Publikum im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins mit ihrem eleganten,

virtuosens Spiel, erzeugt durch schier unendlich gefühlvolle Anschlagsnuancen. An diesem Abend spielte sie das erste Klavierkonzert von Frédéric Chopin, begleitet wurde sie von der Deutschen Streicherphilharmonie, dem deutschen Bundesauswahlorchester unter der Leitung von Maestro Wolfgang Hentrich.

Im September 2018 erfolgt die Veröffentlichung einer neuen CD unter dem Wiener Label GRAMOLA und im Frühjahr 2019 wird die Klaviervirtuosin eine Deutschland-Tournee mit dem bekannten Tonkünstler-Orchester Niederösterreich unter der Leitung des international renommierten Dirigenten Yutaka Sado absolvieren.

SoRyangs Konzerte bürgen für tiefgreifende Interpretation bedeutender Werke und einen außerordentlichen musikalischen Genuss für das klassikverwöhnte Publikum.

[www.soryang.at](http://www.soryang.at)

Die nächsten Konzerttermine:  
Deutschland-Tournee mit dem Tonkünstler Orchester Niederösterreich

14.03.2019  
Dresden / Kulturpalast

16.03.2019  
Hamburg / Elbphilharmonie

17.03.2019  
Essen / Alfred-Krupp-Saal

18.03.2019  
Nürnberg / Meistersingerhalle.

Programm: Peter Tschaikowsky Klavierkonzert Nr. 1, Gustav Mahler 5. Sinfonie.  
Dirigent: Maestro Yutaka Sado, Chefdirigent des Tonkünstler-Orchesters.

Recital von SoRyang in Wien:  
31.05.2019, 19:30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal



# ZEIT- ZEUGE



Foto – Kurt Schuschnigg  
© Bernadette Spitzer

66

# KANZLER-SOHN

**Im März 1938 war Kurt von Schuschnigg in der 2. Klasse des Jesuiteninternats Kalksburg. Der heute 92-Jährige ist der Sohn des damaligen, gleichnamigen Bundeskanzlers. Er lebt seit 1957 in den USA und in Tirol, wo ich ihn an einem sonnigen Sommertag in seiner Wohnung in Reith bei Kitzbühel treffe.**

Text – Bernadette Spitzer

Geboren 1926 in Tirol und mit sechs Jahren nach Wien übersiedelt, war er ein einsames Einzelkind. „Mein Vater war praktisch nie zuhause, und wenn er da war, war er streng.“ Die Mutter war zwar auch streng, aber liebevoll. „Ich war ein Muttersöhnchen.“ In der Schule fand er Freunde, die sein Leben lustiger machten.

1935 verlor Kurti, wie man ihn nannte, bei einem Autounfall seine Mutter. „Das war die Urkatastrophe meines Lebens.“ Nur der Vater wurde nun allmählich zugänglicher. „Im Laufe der Jahre entwickelten wir ein wirklich liebevolles Verhältnis.“

1938 brachte für ihn nichts Erfreuliches, abgesehen von der Heirat seines Vaters mit Vera, der Mutter seines besten Freundes. „Mein Vater darbt im Gestapogefängnis. Meine Schule wurde geschlossen. Mich nahm keine Schule aufgrund meines Namens auf. Und die meisten Menschen, die uns hofiert hatten, kannten uns plötzlich nicht mehr. Das tat alles sehr weh.“ Kurti war 12 Jahre alt.

Die Schule konnte er schließlich in München weitermachen. Der Vater wurde erst nach München verlegt und dann ins KZ Sachsenhausen-Oranienburg bei Berlin, wo er in einem eigenen Häuschen lebte, zusammen mit seiner Frau und der gemeinsamen Tochter Sissi, die 1941 zur Welt gekommen war. „Vera und Sissi konnten kommen und gehen, wie sie wollten, nur Vater musste immer drin bleiben. In den Ferien durfte ich sie besuchen. So verbrachte ich, so verrückt das auch klingt, meine Ferien im KZ. Um ja keine falschen Vorstellungen aufkommen zu lassen – der Ort war grauenhaft.“

1944 machte Kurt Kriegsabitur und ging zur Marine. Bei einem Bombentreffer 1945 wurde er schwer verletzt. Er lebt seither mit nur einem Lungenflügel und freut sich, als ich bewundernd feststelle: „Toll, dass Sie so alt geworden sind!“ „Beinahe wäre das nicht passiert“, erzählt er weiter. „Ich hätte auf ein Schiff verladen werden sollen. Das lehnte ich ab. Das Schiff wurde bombardiert und sank.“ Ein Arzt verriet ihm,

dass er auf der Liste der Gestapo stand und riet ihm zur Flucht. Ohne Papiere schlug sich der 19-Jährige nach Südtirol und in die Schweiz durch. Als er im Juni 1945 schließlich seine Familie in Italien als freie Menschen in die Arme nehmen konnte, „da war ich endlich zuhause.“



Radiotipp

## Perspektiven

12. Oktober 2018,  
17.30 Uhr

Kurt Schuschnigg. Der Sohn des letzten Bundeskanzlers vor dem Untergang Österreichs im Porträt. Gestaltung: Bernadette Spitzer.

67

„Was bringt uns die Industrie denn überhaupt?“



Eine Initiative der Industriellenvereinigung



2 von 3  
Arbeitsplätzen  
in Österreich.

Und was ist Ihre Frage?  
→ [iv.at/dialog](http://iv.at/dialog)

MEINE ARBEIT. UNSERE INDUSTRIE.

# POLEN WIEN

Das Polnische Institut Wien erfüllt die Aufgaben der polnischen öffentlichen und kulturellen Diplomatie in Österreich. Das thematische Spektrum der Projekte reicht von Gesellschaft, Geschichte, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft bis hin zu Musik, Literatur, Film und Kunst. Das Polnische Institut Wien ist eine Einrichtung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen. Direktor Rafał Sobczak hat sich den Fragen von Chefredakteur Christoph Wellner gestellt.

CW:

Die Republik Polen feiert heuer 100 Jahre Unabhängigkeit ...

RS: 100 Jahre *Wiedererlangung* der Unabhängigkeit – das ist uns wichtig! Polen war seit

Ende des 18. Jahrhunderts unter Russland, Preußen und Österreich aufgeteilt. Erst der Zusammenbruch aller drei Kaiserreiche im Ersten Weltkrieg machte die Wiederherstellung des polnischen Nationalstaates möglich. Am 11. November 1918 übernahm der spätere polnische Staatschef Piłsudski die Militärgewalt im deutsch besetzten Warschau. Dieser Tag gilt seitdem als symbolische Wiedergeburt Polens und wird als Nationalfeiertag begangen: Nach 123 Jahren Abwesenheit von der Landkarte Europas wurde Polen wieder zu einem unabhängigen Staat.

CW:

Der erste Ministerpräsident war dann ein Komponist und Pianist ...

RS: Ignacy Jan Paderewski hat sich schon im Verlauf des Ersten Weltkrieges zuerst in

Großbritannien, danach in den Vereinigten Staaten um polnische Kriegsoffer gekümmert. In den USA hat er mit Präsident Wilson verhandelt, der die Wiedergründung Polens zu einer seiner Kernforderungen für die Neuordnung Europas machte (Punkt 13 des 14-Punkte-Programms).

CW:

Was versteht man unter „Servus Polen“?

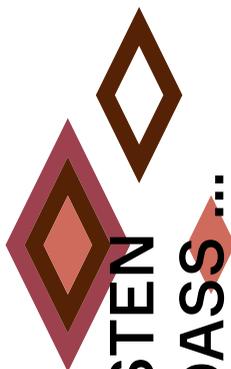
RS: Das ist eine Aktion für Jugendliche in Österreich, die mehr über Polen erfahren wollen.

Unter diesem Motto werden heuer im Herbst Workshops und Sprachkurse an österreichischen Schulen mit über 250 Schülern veranstaltet.

Interview – Christoph Wellner

WUSSTEN SIE, DASS...

... das längste symphonische Musikstück im Repertoire aktuell 1 Stunde 39 Minuten und 59 Sekunden dauert: Gustav Mahlers Symphonie Nr. 3 mit den Wiener Philharmonikern unter Claudio Abbado (1982)?



# 100 JAHRE UNABHÄNGIGKEIT POLENS

Polen feiert heuer 100 Jahre der Wiedererlangung seiner Unabhängigkeit. Am 11. November 1918 wurde es nach 123 Jahren Abwesenheit von der Landkarte Europas wieder zu einem unabhängigen Staat.

Aufgrund der drei Teilungen durch Russland, Preußen und Österreich in den Jahren 1772, 1793 und 1795 verlor Polen seine staatliche Souveränität. Doch trotz der Teilungen, der rücksichtslosen Niederschlagung von nationalen Aufständen, politischer Repressionen und der Verbannung zahlreicher Polen nach Sibirien sowie der allmählich zunehmenden Russifizierungs- und Germanisierungspolitik gaben die Polen die Hoffnung auf die Wiedergeburt ihres Staates nicht auf. Die gegen Ende des 19. Jahrhunderts immer schärfer werdenden Auseinandersetzungen unter den Teilungsmächten ließen die Träume vom Wiederaufbau eines unabhängigen polnischen Staates immer realistischer erscheinen. Auch auf internationaler Ebene stieg die Spannung aufgrund ge-

## DAS JUBILÄUMSJAHR „NIEPODLEGŁA 2018“ IM POLNISCHEN INSTITUT WIEN

gensätzlicher Interessen einzelner Mächte. All diese Faktoren führten schließlich zu einem bewaffneten Konflikt von beispiellosem Ausmaß – dem Ersten Weltkrieg, der die Entstehung neuer Nationalstaaten in Mitteleuropa zur Folge hatte, darunter das wiedererstandene Polen.

Anlässlich des Jubiläumsjahres hat das Polnische Institut ein reichhaltiges Programm vorbereitet. Mit unterschiedlichen Projekten soll wichtiger Ereignisse in der polnischen Geschichte gedacht werden. Zudem sollen die Veranstaltungen zum Nachdenken anregen – darüber, wie die Unabhängigkeit verstanden werden kann und welche enorme Bedeutung sie für moderne Staaten hat, auch im Hinblick auf die heutigen Herausforderungen. So wird am 6. September 2018 die Finissage der Ausstellung „Kampf um die Freiheit. Warschauer Aufstand 1944“ im HGM mit einem Solo-Konzert der namhaften polnischen Jazzsängerin Aga Zaryan stattfinden, die eines ihrer Projekte den Helden des Warschauer Aufstands 1944 gewidmet hat. Darüber hinaus wird Polen dank der Zusammenarbeit des Polnischen Institut und des Adam-Mickiewicz-Instituts während der diesjährigen Ausgabe der VIENNA DESIGN WEEK zum Gastland des Festivals und präsentiert u. a. die Ausstellung „Abc des polnischen Designs“. Am 9. November 2018 wird wiederum mit einem Festkonzert, bei dem die berühmte polnische Opernsängerin Elżbieta Tomaszewska auftreten



wird, in der Wiener Jesuitenkirche an den 11. November 1918 erinnert. Hinzu kommen zahlreiche interessante Vorträge (u. a. von Prof. Dr. Wojciech Zyzak, Rektor der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau) sowie Museumspräsentationen (darunter das Elternhaus-Museum des Hl. Johannes Paul II. in Wadowice).

Zu allen kommenden Projekten darf ich Sie herzlich einladen.

**Mag. Rafał Sobczak**  
Direktor



# HEILIGE HEILIGE HEILIGE



# SCHÄTZE SCHÄTZE SCHÄTZE

70

Text – Klaus Kerstinger

Foto – Schallaburg Byzanz & der Westen.  
1000 vergessene Jahre, Domkapitel von S...  
© Klaus Pichler

# Byzanz glänzt! Seide, Gold und Elfenbein sind im Westen heiß begehrt!

Die Schallaburg zeigt noch bis 11. November 2018 die Ausstellung „Byzanz & der Westen. 1000 vergessene Jahre“: Atemberaubende Kunstwerke und bedeutende archäologische Funde aus namhaften Sammlungen wie dem Musée du Louvre, der Schatzkammer von San Marco in Venedig oder dem Israel Museum in Jerusalem.

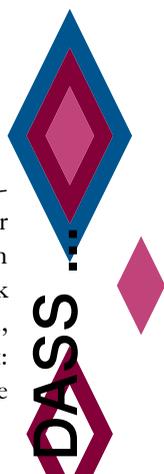
Lange Zeit gilt es im Westen als prestigeträchtig, an der Kultur der Byzantiner teilzuhaben. Aber die Byzantiner besitzen noch andere Schätze, deren Wert jegliche irdische Vorstellungskraft übersteigt: Reliquien! Die wertvollsten Reliquien sammeln sich im Lauf der Zeit in Konstantinopel an – dafür tragen die byzantinischen Kaiser Sorge: nur in ihrer Palastkirche kann man die Dornenkrone Christi, Teile des „Wahren Kreuzes“ und weitere Schätze bestaunen.

Nicht selten werfen westliche Besucher begehrliche Blicke darauf, denn hochwertige Reliquien bringen Prestige. Doch die Byzantiner geben ihre heiligen Schätze nur ausgesuchten Freunden als Geschenke.

Erst als Konstantinopel 1204 von Kreuzfahrern erobert wird, gelangen massenhaft die größten Schätze der Christenheit nun in den Westen; von da an werden Reliquien zur Handelsware.

So ist in der Ausstellung auch eine Urkunde aus dem Jahre 1362 zu sehen, die einen gewissen Petrus de Pistagallis dazu ermächtigt, mehr als 50 in Konstantinopel erworbene Reliquien auszuführen. Manche davon fanden ihren Weg schlussendlich in den Wiener Stephansdom ...

... das Verhältnis von Wort zu Musik pro Tag ca. 7:1 beträgt? Oder genauer gesagt: von 24 Stunden senden wir ca. 21 Stunden Musik und 3 Stunden Wortprogramm, oder noch einmal anders gesagt: 87,5 % Klassische Musik hören Sie auf radio klassik Stephansdom.



## WUSSTEN SIE,

ernst krenek  
forum

10 jahre  
ernst krenek  
forum

**Kurt Schwertsik**

**Federspiel  
mit Anna Clare Hauf**

**Modern Art Ensemble  
MS Krems**

**Ernst Krenek Ensemble**

**Till Alexander Körber**

**Alexander Kaimbacher**

**Webern Kammerphilharmonie  
der mdw**

**HK Gruber**

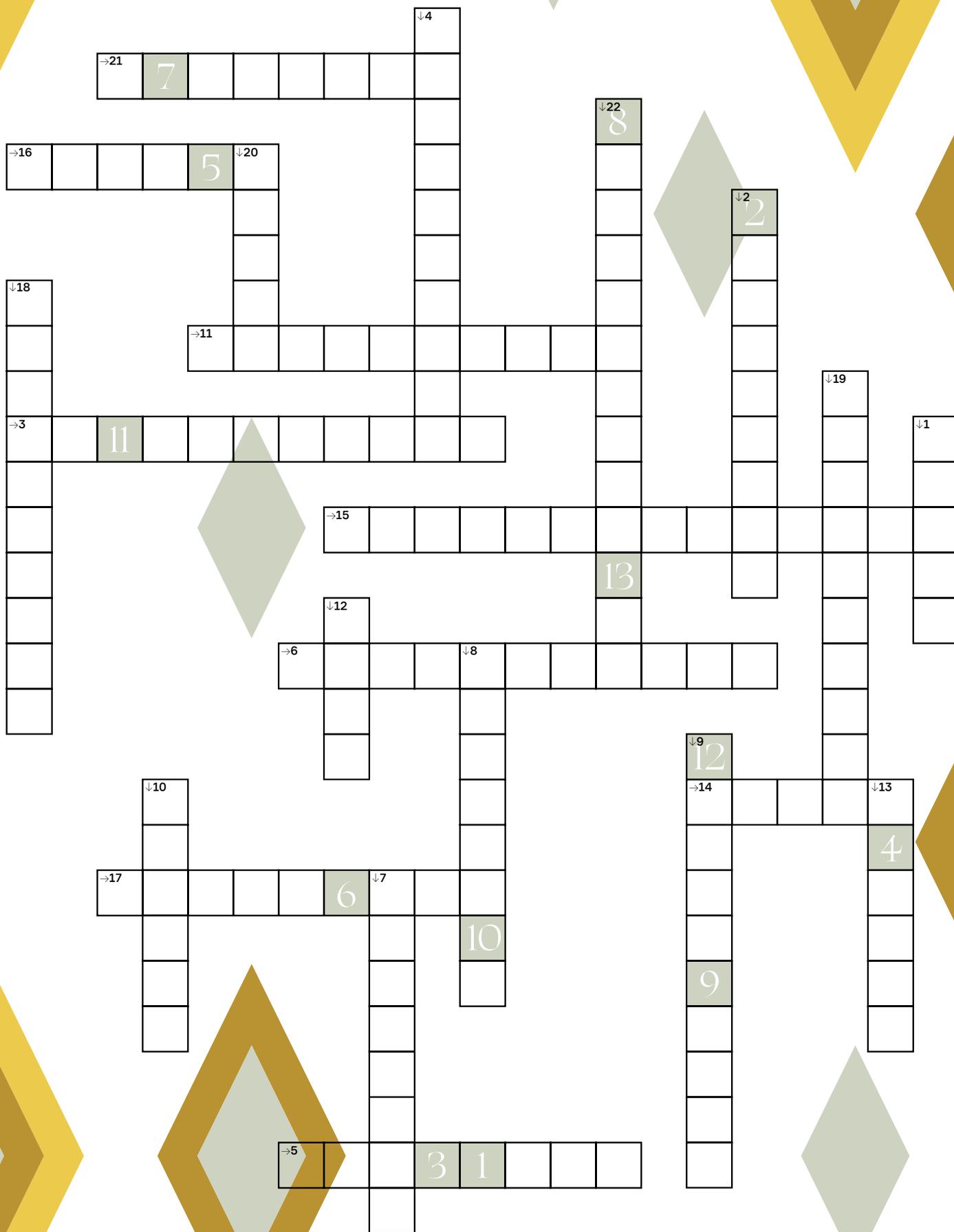
Krems – Minoritenplatz  
13. Oktober 2018, ab 14:00

Kostenloses Shuttlebus-Service  
Wien-Krems-Wien

Weitere Informationen unter  
[office@krenek.com](mailto:office@krenek.com)  
02732 71570

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH

Bundeskanzleramt



Einsendeschluss ist der  
20. November, Lösungen an:  
gewinnspiel@radioklassik.at

LÖSUNGSWORT

1 2

3 4 5 6 7 8

9 10 11 12 13

# KREUZWORT RÄTSEL

## GEWINNSPIEL

- 1 Mit welchem Wort verabschiedet sich Marion Eigl von ihren Hörerinnen und Hörern?
- 2 Von wo sendet radio klassik Stephansdom terrestrisch in Wien?
- 3 Welches Musikstück wurde am 24. September 1998 als erstes gesendet?
- 4 Wie heißt die Sendereihe, die jeden Freitagabend Menschen portraitiert?
- 5 Welches Musikstück gibt es täglich um 12.00 Uhr zu hören? [2 Worte]
- 6 Wie hieß der Moderator der Sendereihe Capriccio? [2 Worte]
- 7 Wie lautet der Vorname des Klassik-Tjek?
- 8 Wie heißt die reine Musiksendung vor Mitternacht?
- 9 Sendung am Dienstag, Donnerstag, Samstag um 20.00 Uhr
- 10 Sendereihe von Otto Biba: Geschichten aus dem ...
- 11 Michael Gmasz ist Bratschist bei welcher Gruppe?
- 12 Vorname unserer männliche Station Voice?
- 13 Sendungsname – bedeutet „frei im Vortrag?“
- 14 Vorname des Orgel City Vienna-Moderators?
- 15 Welche Sängerin zierte unser magazin KLASSIK No.1? [2 Worte]
- 16 Vorname der Musikchefin?
- 17 Dieses Musikstück widmet Ihnen das Bankhaus Schelhammer und ...
- 18 Der Wetterbericht kommt von der Zentralanstalt für Meteorologie und ...
- 19 Titelkirche von Kardinal Schönborn: Gesù Divino ...
- 20 Sendung von Richard Schmitz: Per Opera ad ...
- 21 Sendung von Peter Planyavsky: Hauptwerke und ...
- 22 Studioadresse: Stephansplatz 4. Alternativer Eingang?

## Hauptpreis:

Ein Wochenende für 2 Personen inkl. Bahnfahrt mit der ÖBB: Wien – Katowice – Wien. Plus zwei Nächte mit Frühstück im 4 Stern Hotel DIAMANT Plaza [www.hotelediamanat.pl](http://www.hotelediamanat.pl)

Mit freundlicher Unterstützung des Polnischen Fremdenverkehrsamts.

73

© Polnisches Fremdenverkehrsamt



## STARKE ACHSE DER KULTUR IN KATOWICE

Kohle und Stahl bestimmten lange Zeit das Leben der ober-schlesischen Metropole Katowice (Kattowitz). Heute setzt man dort auf Wissenschaft, Dienstleistungen und schöne Künste. Sehen Sie, wie sich das Zentrum von Kattowitz verändert hat! Im Zentrum der Stadt, neben der Sport- und Unterhaltungshalle „Spodek“, entstand ein neues einzigartiges Gebiet, die Kulturzone. Neben dem „Spodek“ gibt es Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen: das Internationale Kongresszentrum, der neue Sitz des Nationalen Rundfunk-Symphoniorchesters und das neue Schlesische Museum.

**August 1998**  
Das Team schaut dem Wiener Erzbischof bei seinen ersten Versuchen zu.



**August 1998**  
Noch vor Sendestart testet Kardinal Schönborn die Mischpulte und Kopfhörer unseres Studios.

**September 1999**  
Zum ersten Geburtstag haben wir eine Bühne am Stephansplatz aufgebaut. Viel Prominenz hat uns besucht – darunter Alt-Erzbischof Kardinal Franz König.



**24. September 1998**  
Programmchef Anton F. Gatnar und Musikchef Christoph Wellner wenige Sekunden vor dem Sendestart. Kardinal Schönborn will schon den Regler hochschieben ...

# RADIO

74



**September 2008**  
Zum 10. Geburtstag gab es ein Festkonzert im Brahms-Saal des Wiener Musikvereins. Geschäftsführer Anton F. Gatnar begrüßt das Publikum.



**September 2008**  
Zum 10. Geburtstag gab Stefan Mickisch ein umjubeltes Konzert für Radio Stephansdom. Beim Empfang im Anschluss gibt es glückliche Gesichter von ihm und Musikchefin Ursula Magnes.



**September 2008**  
Auch der Generalsekretär der Gesellschaft der Musikfreunde, Thomas Angyan, ist bester Laune (im Bild mit seiner Frau Evi Angyan und Geschäftsführer Anton F. Gatnar). Angyan hat uns damals das Konzert im Brahms-Saal ermöglicht.



**September 2008**  
Bei der Festmesse zum 10jährigen Jubiläum trat zum ersten (und bisher einzigen) Mal das Radio Stephansdom Ensemble auf. Bei der Messe gab es u.a. die Uraufführung einer Komposition von Paul Angerer. Im Bild: Marion Eigl (Blockflöte), Ursula Magnes (Oboe), Günther Strahlegger (Bariton), Susanne Roczek † (Violoncello), Michael Gmasz (Bratsche), Joachim Kleinowitz (Violine).

Gefühle einschalten auf 107,3



**August 2006**  
Zum 60. Geburtstag von Geschäftsführer Anton F. Gatnar gibt es eine Überraschungsfeier. Das gesamte Team hat sich versammelt ...

**Dezember 2003**  
Marketingchef Nikolaus Stockert, Geschäftsführer Anton F. Gatnar und Programmdirektor Christoph Wellner unterstützen aktiv den Verein „Rettet den Stephansdom“ (heute: „Unser Stephansdom“) und schenken regelmäßig am Stephansplatz Punsch aus.



**Herbst 2005**  
Die Musikredaktion in einer Arbeitspause ... Susanne Roczek †, Ursula Magnes, Christoph Wellner, Günther Strahlegger, Karl-Johannes Vsedni

Die Musikredaktion ganz sportlich ... Bei der Vorbereitung des Programms der EM 2016 in Frankreich und stolz mit dem Siegespokal eines Fußballturniers der Katholischen Medien.



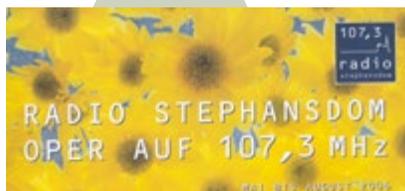
Ursula Magnes bei einem ihrer zahlreichen Exklusivinterviews bei Nikolaus Harnoncourt



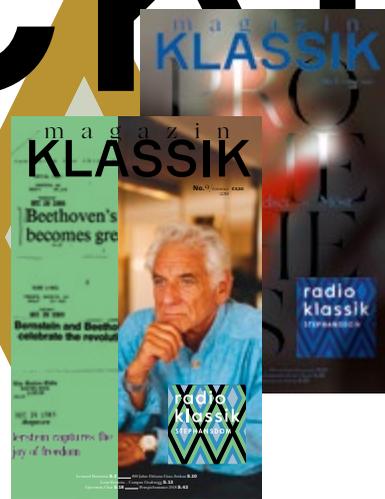
Am Anfang gab es jahrelang nur eine „aufgemotzte“ Excel-Tabelle mit den Opern auf Radio Stephansdom.

# BLICKE

Daneben entwickelten wir Sonderhefte zu bestimmten Anlässen – hier Ostern 2001.



Einige Zeit hat unser Opern-Leporello diese Form gehabt. Das Design hat sich der Jahreszeit angepasst.



Seit Juni 2016 gibt es das neue magazin KLASSIK. Passend zum 20. Geburtstag halten Sie nun unser Heft No.10 in der Hand.

Die Formate haben sich geändert. Auch der Umfang hat sich erweitert – hier das Weihnachtsprogramm von 2005.

Von 2008 bis 2016 haben wir alle zwei Monate unseren „blauen“ Programmfolder herausgegeben und regelmäßig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin vorgestellt.



**MEDIEN SIND WEDER  
GUT NOCH BÖSE:**

# AUF DEN INHALT KOMMT ES AN!



**Aber können wir in Zeiten von Themenblasen, Algorithmen oder Gratiszeitungen überhaupt noch erkennen, was es wert wäre gelesen oder geschaut zu werden?**

Text – Golli Marboe

Wie stärken wir besonders bei unseren Kindern das Verständnis zur „Unterscheidung der Geister“, konkret zur Unterscheidung zwischen relevanten und unnötigen Botschaften?

Hier setzt VsUM, der Verein mit dem etwas sperrigen Titel „Verein zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien“ an und verfolgt zwei konkrete Ziele:

1. In unseren Schulen und in der Erwachsenenbildung muss es verpflichtende Unterrichtszeit für „Medienerziehung“ geben.
2. Die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks soll als wesentliche Säule unserer liberalen Demokratie westeuropäischer Prägung bewusster gemacht werden.

VsUM veranstaltet dazu Symposien, initiiert Lehrfilme für den Schulunterricht und betreibt Lobbyarbeit mit Vorträgen zu Medienfragen.

Das Leben in und mit Medien stellt keine Freizeitbeschäftigung mehr dar, sondern ist spätestens mit der alltäglichen Nutzung der Smartphones ein integraler Bestandteil unseres ganz realen Lebens.

Dementsprechend ist es an der Zeit, dass wir eine vierte Kulturtechnik erwerben:

nach Lesen, Schreiben und Rechnen – den Umgang mit Medien.

Der an der Universität Tübingen lehrende Professor Bernhard Pörksen schreibt: wir leben an der Schwelle von der digitalen zur redaktionellen Gesellschaft.

In diesem Sinne plant radio klassik Stephansdom sich ab Herbst 2018 in einem Medienmagazin den Fragen einer solchen redaktionellen Gegenwart zu widmen. In Kooperation mit VsUM werden in Reportagen und Gesprächsrunden Journalisten aus dem deutschsprachigen Raum Fragen zur digitalen Medienwelt erörtern.

Wie sagt man in Amerika seit Donald Trump Präsident ist:

„Du hast ein Recht auf Deine eigene Meinung, aber nicht auf Deine eigenen Fakten.“

Golli Marboe war über zwanzig Jahre TV- und Filmproduzent von vielen hundert Dokumentationen. Inzwischen arbeitet er als freier Journalist, unterrichtet an etlichen Hochschulen zu Medien und Journalismus und steht auch als Speaker zur Verfügung.

Im Jahr 2016 gründete er VsUM, den Verein zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien: vsum.tv Seit 2018 fungiert Golli Marboe außerdem als Vertreter des NEOS-Lab im ORF-Publikumsrat.

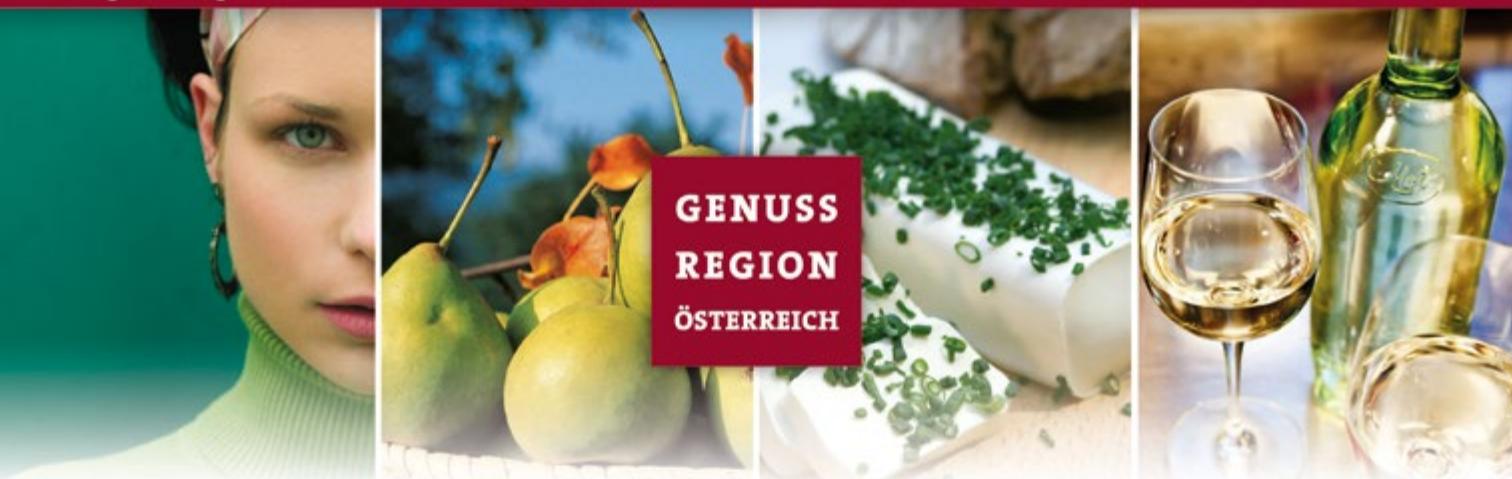


## WUSSTEN SIE, DASS ...

... die beliebte Sendung Rubato (Mo-Fr, 11.00-12.00 Uhr) mit Livegästen aus dem Moderato Rubato (einmal die Woche montags von 17.05-18.00 Uhr) entstanden ist?

# GENUSS REGION ÖSTERREICH: Wo drin ist, was drauf steht!

[www.genuss-region.at](http://www.genuss-region.at)



**GENUSS  
REGION  
ÖSTERREICH**

### Regional genießen hat Zukunft

Die Initiative GENUSS REGION ÖSTERREICH wurde 2005 zur Stärkung der ländlichen Regionen und ihrer typischen kulinarischen Spezialitäten ins Leben gerufen. Mittlerweile gibt es 110 GenussRegionen in ganz Österreich. Die geschützte Marke GENUSS REGION ÖSTERREICH steht für Herkunft sowie traditionelles Wissen über den Anbau und die Verarbeitung und macht so Region und Produkt zu einer Einheit. Ziel ist es,

die Kooperation von Landwirtschaft, Gastronomie, Gewerbe, Tourismus und Handel zu stärken und so die regionale Wertschöpfung und die Attraktivität des ländlichen Raumes zu steigern. Die Produkte aus den GenussRegionen garantieren Genuss mit gutem Gewissen: Gesicherte Herkunft, kontrollierte Verarbeitung und kurzer, umweltschonender Transport – damit sind die KonsumentInnen auf der sicheren Seite.



# RADIO KLASSIK HÖRERREISE

## Schlösser und Gärten in Mähren

05.10–  
07.10.2018

### Geplante Highlights

**Erleben Sie mit uns Mähren – prachtvolle Schlösser, jahrhundertalte Parks und die große Gartenschau FLORA!**

- Olmütz – Stadtbesuch und Gartenschau FLORA mit Sonderführung
- Weltkulturerbe Schloss Kromeriz: Renaissancegarten, Wildpark und Garten im französischen Versaille-Stil

- Buchlovice: Seltene Bäume und Pflanzen aus dem 17. Jhd.
- Lednice/Eisgrub: „Zuckerbäckerschloss“ mit barocken Blumengärten, Minarett und riesigem Gewächshaus
- Valtice/Feldberg: Weltkulturerbe, Schloss und Garten der Familie Liechtenstein

Wir besuchen in Mähren jahrhundertalte Parks und Gärten, mittendrin prachtvolle Schlösser, die in der K. u. K. Monarchie errichtet wurden und zum Teil Mitglieder der UNESCO Weltkulturerbe–Liste sind. Bestaunen Sie mit uns seltene Pflanzen aus verschiedenen Epochen sowie kuriose Bauwerke und freuen Sie sich auf den farbenprächtigen Höhepunkt der Reise in Olmütz: die große Gartenschau: FLORA!

Buchung & Infos:  
airtour austria – Jasmin Buger  
jasmin.buger@airtour.at / Tel.: 01 523463017

Preis pro Person im Doppelzimmer:  
EUR 490,-

Einzelzimmerzuschlag:  
EUR 90,-

**at**  
airtour austria

# FAST UNGLAUBLICH

## ZWANZIG JAHRE RADIO (KLASSIK) STEPHANSDOM

Als 1997 der quälende Gesetzwertungsprozess für ein Privatradiogesetz nach mehr als zehn zähen Jahren zu Ende ging, war es gar nicht klar, dass es ein Klassik Radio in Wien geben könnte: Zu viele Ö3 ähnliche Programmentwürfe lagen auf dem Tisch der Entscheidungsträger und viel zu wenige Frequenzen standen zur Verfügung.

Erst eine von uns in Auftrag gegebene Studie ließ uns die Frequenz 107,3 finden, und ein sehr kompliziertes Verfahren ermöglichte uns von einem kleinen Sendestandort in Neuwaldegg auf den ganz Wien erreichenden Sendestandort Donauturm auszuweichen.

Als wir im Planungsteam Kardinal Schönborn Klassik als einzige Möglichkeit vorschlugen, dem Programm eine besondere Identität zu geben, hat er sofort zugestimmt – war doch die Kirche immer Förderer der klassischen Musik gewesen.

Das Radio sollte von Anfang an Klassik von höchster Qualität senden, um ein geeignetes Umfeld für Nachrichten und Beiträge aus Religion, Sozialem und Kultur zu schaffen.

Die zahlreichen Preise und Auszeichnungen, die unsere Redakteurinnen und Redakteure in diesen 20 Jahren gewonnen haben, sind ebenso ein Beweis für den Erfolg dieses Konzepts, wie die annähernd 150.000 Hörerinnen und Hörer regelmäßig im Großraum Wien. Nicht mitgezählt jene immer größere Hörerschaft, die wir weltweit regelmäßig über das Internet erreichen.

Vieles konnten wir weiterverbessern, etwa den Empfang in Wien, die Information über die gerade laufenden Titel in der Textzeile moderner Radios oder die Möglichkeit Sendungen über die Radiothek nachzuhören. Und natürlich die Herausgabe von magazin KLASSIK, das erfolgreiche Printprodukt des Senders.

Mit der Ausweitung nach Graz gelingt ein erster Schritt zur Vergrößerung des Sendegebiets, auf Satellit und DAB, um in ganz Österreich hörbar zu sein, müssen wir noch hoffen.



### Meinung. Ein Kommentar von Anton F. Gatnar.

Anton F. Gatnar war Programm-  
direktor und langjähriger  
Geschäftsführer von Radio  
Stephansdom



### WUSSTEN SIE, DASS ...

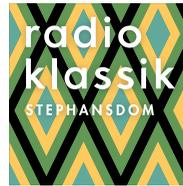
... wir im Durchschnitt täglich 25  
Seiten Musikprogramm für unsere  
Moderatorinnen und Moderatoren  
erstellen, was in 20 Jahren die be-  
achtliche Anzahl von ca. 182.625  
Seiten an Playlisten ergibt?

# SIE, DASS ...

WUSSTEN

... man das magazin KLASSIK nicht nur lesen kann? Man kann auch damit schreiben! Wir wollten im Jubiläumsjahr auch ein soziales Projekt unterstützen, daher haben wir eine Werkstätte des ÖHTB (Österreichisches Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte) beauftragt, aus unseren Magazinen Bleistifte zu produzieren ... Als erstes wird das magazin KLASSIK in Streifen geschnitten. Danach wird geleimt und gerollt. Im Anschluss wird gespitzt. Und fertig sind die Bleistifte!

Wenn Sie Interesse an einem magazin KLASSIK-Bleistift haben und dieses soziale Projekt mit einem frei gewählten Beitrag unterstützen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail: [20jahre@radioklassik.at](mailto:20jahre@radioklassik.at)



## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
Stiftung Radio Stephansdom,  
Stephansplatz 4/IV/DG, A-1010 WIEN  
Telefon: +43 (1) 512 4040-0  
Fax: +43 (1) 512 4040-3021  
E-Mail: [info@radioklassik.at](mailto:info@radioklassik.at)

Eigentümerstruktur:  
Körperschaft öffentlichen Rechts (kirchliche Stiftung)

Offenlegung:  
magazin KLASSIK informiert über das Programm von „radio klassik Stephansdom“.

Mit Beiträgen sowohl zu vergangenen Sendungen wie auch zum geplanten Programm will magazin KLASSIK das kulturelle Leben in und außerhalb Wiens bereichern. Hintergrundberichte, Kritiken, Meinungen und aktuelle Informationen zu Kultur, Religion und Gesellschaft stehen dabei im Vordergrund.

Erscheinungsfolge:  
viermal jährlich: März, Juni, September, Dezember

Geschäftsführung und Chefredaktion:  
Mag. Christoph Wellner

Chef vom Dienst:  
Mag. Barbara Kornherr

Sekretariat:  
Elisabeth Lessny,  
E-Mail: [info@radioklassik.at](mailto:info@radioklassik.at)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Dr. Ingrid Fischer, Anton F. Gatnar,  
Mag. Michael Gmasz, Mag. Stefan Hauser,  
Klaus Kerstinger, Dipl. Theol. Piotr Kubasiak,  
Mag. Stefanie Jeller, Mag. Markus Landerer,  
Mag. Ursula Magnes, Gollie Marboe,  
Mag. Gerlinde Petric-Wallner,  
Mag. Bernadette Spitzer

Verkauf:  
Michael Huber, Dr. Jasmin Wolfram  
E-Mail: [verkauf@radioklassik.at](mailto:verkauf@radioklassik.at)

Anzeigen Repräsentanten:  
Roland A. Pessenlehner, Thomas Schäl

Grafikdesign – Konzept:  
studio VIE – Anouk Rehorek, Christian Schlager,  
Sebastian Kubik, Liza Borovskaya-Brodskaya  
[www.studio-vie.net](http://www.studio-vie.net)

Lithografie:  
Pixelstorm Wien

Hersteller:  
„agensketterl“ Druckerei GmbH,  
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Coverbild:  
Design: studio VIE

80

# BERATUNG VON BRILLE BIS BRAILLE.

Wir beraten von 0% – 30%  
Sehvermögen. Hundertprozentig.

## Kontakt

Tel.: 01/981 89-110, [service@blindenverband-wnb.at](mailto:service@blindenverband-wnb.at),  
[www.facebook.com/blindenverband.wnb](http://www.facebook.com/blindenverband.wnb)  
Hägelingasse 4-6, 1140 Wien, [www.blindenverband-wnb.at](http://www.blindenverband-wnb.at)

**BSWNB** Blinden- und Sehbehindertenverband  
Wien, Niederösterreich und Burgenland





GOLDMEISTER – ALLES GOLD  
HipHop-Klassiker im Oldtime Jazz-Gewand  
[www.universalmusic.at](http://www.universalmusic.at)

# OPERN PROGRAMM



## 2018

# SEP / OKT / NOV



Sa. **1**  
20.00-21.25

## CAVALLERIA RUSTICANA

Pietro Mascagni

*Santuzza*: Paoletta Marrocu | *Turiddu*: Andrea Bocelli | *Lucia*: Elena Belfiore | *Alfio*: Stefano Antonucci | *Lola*: Enkelejda Shkosa | *Frau*: Salvatrice Rafisardo  
Orchestra e Coro del Teatro Massimo Bellini di Catania  
Leitung: Steven Mercurio, 2002



Di. **2**  
20.00-21.30

## ERWIN UND ELMIRE

Johann Friedrich Reichardt

*Elmire*: Simone Kermes | *Rosa*: Johanna Stojkovic | *Erwin*: Jörg Dürmüller | *Valerio*: Michael Kupfer  
Cappella Coloniensis  
Leitung: Andreas Sperring, 1999

Do. **1**  
20.00-22.20



## DIE JAHRESZEITEN

Joseph Haydn

*Hanne*: Gundula Janowitz | *Lukas*: Peter Schreier | *Simon*: Martti Talvela  
Wiener Singverein, Wiener Symphoniker  
Leitung: Karl Böhm, 1967



Di. **4**  
20.00-22.45

## DIDONE ABBANDONATA

Leonardo Vinci/Georg Friedrich Händel

*Didone*: Robin Johannsen | *Enea*: Olivia Vermeulen | *Jarba*: Antonio Giovannini | *Selene*: Julia Böhme | *Araspe*: Namwon Huh | *Osmida*: Polina Artiss  
Lautten Compagny  
Leitung: Wolfgang Katschner, 2016

Do. **4**  
20.00-22.25

## LA GROTTA DI TROFONIO

Antonio Salieri

*Aristone*: Olivier Lallouette | *Ophelia*: Raffaella Milanese | *Dori*: Marie Arnet | *Artemidoro*: Nikolai Schukoff | *Plistene*: Mario Cassi | *Trofonio*: Carlo Lepore  
Les Talens Lyriques,  
Chœur de l'Opera de Lausanne  
Leitung: Christophe Rousset, 2005



Sa. **3**  
20.00-00.10

## TRISTAN UND ISOLDE

Richard Wagner

*Isolde*: Birgit Nilsson | *Tristan*: Jon Vickers | *Brangäne*: Ruth Hesse | *Kurwenal*: Walter Berry | *König Marke*: Bengt Rundgren | *Hirte/Seuermann*: Horst Laubenthal | *Melos*: Stan Unruh  
New Philharmonia Chorus,  
Orchestre National de l'O.R.T.F.  
Leitung: Thomas Schippers, 1967

Do. **6**  
20.00-22.20



## LES CONTES D'HOFFMANN

Jacques Offenbach

*Hoffmann*: Plácido Domingo | *Olympia/Antonia/Giulietta*: Edita Gruberova | *Nicklausse/La Muse*: Claudia Eder | *Lindorf*: Andreas Schmidt | *Coppélius*: Gabriel Bacquier | *Miracle*: James Morris | *Dapertutto*: Justino Diaz | *Andrès*: Robert Gambill | *Cochenille/Pitichinaccio*: Paul Crook | *Frantz*: Michel Sénéchal | *La voix de la mère d'Antonia*: Christa Ludwig | *Spalanzani*: Gérard Friedmann | *Luther*: Kurt Rydl  
Chœurs de Radio France,  
Orchestre National de France  
Leitung: Seiji Ozawa, 1989

Sa. **8**  
20.00-22.30

## ZAR UND ZIMMERMANN

Albert Lortzing

*Zar Peter I.*: Wolfgang Brendel | *Peter Iwanow*: Deon van der Walt | *Van Bett*: Kurt Moll | *Marie*: Barbara Bonney | *General Lefort*: Jan Hendrik Rootering | *Lord Syndham*: Kurt Rydl | *Marquis von Châteauneuf*: Peter Seiffert | *Witwe Browe*: Cornelia Wulkopf | *Offizier, Ratsdiener*: Chormitglieder  
Chor des Bayerischen Rundfunks,  
Münchner Rundfunkorchester  
Leitung: Heinz Fricke, 1987



Di. **11**  
20.00-21.25

## ORFEO ED EURIDICE

Christoph Willibald Gluck

*Orfeo*: Philippe Jaroussky | *Euridice*: Amanda Forsythe | *Amore*: Emöke Baráth  
Coro della Radiotelevisione svizzera,  
I Barocchisti  
Leitung: Diego Fasolis, 2017

Do. **13**  
20.00-22.35

## LA CENERENTOLA

Gioacchino Rossini

*Don Ramiro*: Luigi Alva | *Dandini*: Renato Capecchi | *Don Magnifico*: Paolo Montarsolo | *Clorinda*: Margherita Guglielmi | *Tisbe*: Laura Zannini | *Angelina*: Teresa Berganza | *Alidoro*: Ugo Trama  
Scottish Opera Chorus,  
London Symphony Orchestra  
Leitung: Claudio Abbado, 1971



Sa. **15**  
20.00-21.50

## UN GIORNO DI REGNO

Giuseppe Verdi

*Cavaliere Belfiore*: Gocha Abuladze | *Baron Kelbar*: Davide Persini | *Giulietta di Kelbar*: Valda Wilson | *Marchesa del Poggio*: Elisabeth Jansson | *Edoardo di Sanzal*: Giuseppe Talamo | *La Rocca*: David Steffens | *Conte Ivrea*: Leon de la Guardia | *Delmona*: Daniel Droupulja  
Czech Philharmonic Choir Brno,  
Cappella Aquileia  
Leitung: Marcus Bosch, 2017



## TESEO

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

14. | 16. | 18. | 21. |  
23. | 25. November 2018  
www.theater-wien.at



Sa. **13**  
20.00-21.20

## I PAGLIACCI

Ruggiero Leoncavallo

*Canio*: Plácido Domingo | *Nedda*: Illeana Cotrubas | *Tonio*: Matteo Manuguerra | *Peppino*: Heinz Zednik | *Silvio*: Wolfgang Schöne | *zwei Bauern*: Josef Pogatschnig, Wolfgang Witte  
Chor und Orchester der Wiener Staatsoper  
Leitung: Adam Fischer, 1985



Di. **16**  
20.00-22.00

## DONNA DIANA

Emil Nikolaus von Reznicek

*Don Diego*: Max Wittges | *Donna Diana*: Manuela Uhl | *Donna Laura*: Heike Wittlieb | *Donna Fenisa*: Susanne Kreuzsch | *Don Cesar*: Roman Sadnik | *Don Louis*: Hans-Jürgen Schöpflin | *Don Gaston*: Matthias Klein | *Perin*: Simon Pauly | *Floretta*: Anne-Carolyn Schlüter  
Kiel Opera Chorus,  
Kiel Philharmonic Orchestra  
Leitung: Ulrich Windfuhr, 2003

Di. **6**  
20.00-22.20



## PIQUE DAME

Peter Iljitsch Tschaikowsky

*Hermann*: Vladimir Atlantov | *Graf Tomski*: Alexander Voroshilo | *Fürst Jeletzki*: Bodo Brinkmann | *Tschekalinski*: Yoshihisa Yamaji | *Surin*: Karl Helm | *Tschaplitzki*: Ulrich Reß | *Narumow*: Alfred Kuhn | *Festordner*: Friedrich Lenz | *Gräfin*: Elena Obratzsova | *Lisa*: Julia Varady | *Polina*: Ludmila Shemchuk  
Chor der Bayerischen Staatsoper,  
Kinderchor des Pestalozzi-Gymnasiums,  
Bayerisches Staatsorchester  
Leitung: Algis Shuraitis, 1984

Do. **8**  
20.00-22.45

## LA REINE DE CHYPRE

Jacques Fromenthal Halévy

*Catarina Cornaro*: Véronique Gens | *Gérard de Coucy*: Cyrille Dubois | *Jacques de Lusignan*: Étienne Dupuis | *Mocénigo*: Éric Huchet | *Andréa Cornaro*: Christophoros Stamboglis | *Strozzi*: Artavazd Sargsyan | *Haushälterin*: Gertrud Vollrad | *Offizier*: Tomislav Lavoie  
Flemish Radio Choir,  
Orchestre de chambre de Paris  
Leitung: Hervé Niquet, 2017

Sa. **10**  
20.00-22.55



## DON GIOVANNI

WOLFGANG AMADÉ MOZART

*Don Giovanni*: Simon Keenlyside | *Der Komtur*: Matti Salminen | *Donna Anna*: Carmela Remigio | *Don Ottavio*: Uwe Heilmann | *Don Elvira*: Soile Isokoski | *Leporello*: Bryn Terfel | *Masetto*: Ildebrando D'Arcangelo | *Zerlina*: Patrizia Pace  
Coro di Ferrara Musica,  
Chamber Orchestra of Europe  
Leitung: Claudio Abbado, 1997



## MARTHA

Friedrich von Flotow

*Lady Harriet Durham*: Maria Bengtsson | *Nancy*: Katharina Magiera | *Lord Tristan Mickelford*: Barnaby Rea | *Lyonel*: AJ Glueckert | *Plumkett*: Björn Bürger | *Richter von Richmond*: Franz Mayer | *Schlagzeuger*: Georg Hromadka  
Chor und Extrachor der Oper Frankfurt,  
Frankfurter Opern- und Museumsorchester  
Leitung: Sebastian Weigle, 2016



Do. **15**  
20.00-22.30

## FRA DIAVOLO

Daniel François Esprit Aube

*Fra Diavolo*: Danilo Raffanti | *Lord Rochburg*: Nelson Portella | *Lady Pamela*: Martine Dupuy | *Lorenzo*: Aldo Bertolo | *Matteo*: Giorgio Tadeo | *Zerlina*: Luciana Serra | *Giacomo*: Sergio Kalabakos | *Beppo*: Oslavio Di Credico | *Un Patesano*: Fabio Luisi  
Cambridge University Chamber Choir,  
Orchestra del Festival di Martina Franca  
Leitung: Alberto Zedda, 1981

# OPERN PROGRAMM



## 2018

# SEP / OKT / NOV

Di. **18**  
20.00–21.10

## DIDO & AENEAS

Henry Purcell

*Dido:* Raffaella Milanese | *Aeneas:* Richard Helm | *Belinda:* Stefanie True | *Zauberin:* Iason Marmaras | *Hexe/Seemann:* Michela Antenucci | *Hexe/Geist:* Anna Bessi  
**Coro Costanzo Porta, La Risonanza**  
Leitung: Fabio Bonizzoni, 2016



Do. **18**  
20.00–22.25



## LA MOLINARA

Giovanni Paisiello

*Rachelina:* Adelina Scarabelli | *Eugenia:* Carmela Remigio | *Calloandro:* William Matteuzzi | *Luigino:* Bruno Lazzaretti | *Amaranta:* Gloria Banditelli | *Notar Pistolfo:* Bruno Praticò | *Rospolone:* Stefano Rinaldi Miliani | *Primo medico:* Gastone Sarti | *Secondo medico:* Alessandro Paliaga  
**Orchestra del Teatro Comunale die Bologna**  
Leitung: Ivor Bolton, 1996



Sa. **17**  
20.00–22.15

## UN BALLO IN MASCHERA

Giuseppe Verdi

*Riccardo:* Plácido Domingo | *Renato:* Renato Bruson | *Amelia:* Katia Ricciarelli | *Ulrica:* Elena Obraztsova | *Oscar:* Edita Gruberova | *Silvano:* Luigi de Corato | *Samuel:* Ruggero Raimondi | *Tom:* Giovanni Foiani | *Richter:* Antonio Savastano | *Diener Amelias:* Gianfranco Manganotti | *Andrés:* Jean Lainé | *Lillas Pastia:* George Main  
**Coro e Orchestra del Teatro alla Scala**  
Leitung: Claudio Abbado, 1980

Do. **20**  
20.00–21.40



## LE JONGLEUR DE NOTRE-DAME

Jules Massenet

*Jean, der Jongleur:* Alain Vanzo | *Bruder Boniface:* Jules Bastin | *Prior:* Marc Vento | *Dichter-Mönch:* Tibère Raffalli | *Maler-Mönch:* Jean-Marie Frémeau | *Musiker-Mönch:* Michel Carey | *Bildhauer-Mönch:* Jean-Jacques Doumène | *Engel:* Antoinette Rossi, Amanda Casini  
**Chœurs de l'Opéra de Monte-Carlo, Orchestre National de l'Opéra de Monte-Carlo**  
Leitung: Roger Boutry, 1978



## DON CARLOS

GIUSEPPE VERDI

28. | 30. November 2018,  
2. | 5. | 7. | 11. | 14. | 18. |  
21. | 27. Dezember 2018

www.kammeroper.at



Di. **20**  
20.00–22.20



## DER FREISCHÜTZ

Carl Maria von Weber

*Ottofar:* Karl Paul | *Kuno:* Werner Faulhaber | *Agathe:* Elfride Trötschel | *Ännchen:* Irma Beilke | *Kaspar:* Kurt Böhme | *Max:* Bernd Aldenhoff | *Samiel:* Hannes Haegle | *Kilian:* Karl-Heinz Thomann | *Eremit:* Hans Kramer  
**Chor der Staatsoper Dresden, Staatskapelle Dresden**  
Leitung: Rudolf Kempe, 1951



Sa. **22**  
20.00–21.50

## TOSCA

Giacomo Puccini

*Floria Tosca:* Renata Tebaldi | *Mario Cavaradossi:* Giuseppe Campora | *Scarpia:* Enzo Mascherini | *Cesare Angelotti:* Dario Caselli | *Sagrestano:* Fernando Corena | *Spoletta:* Piero di Palma | *Sciarrone:* Antonio Sacchetti  
**Coro e Orchestra dell'Accademia di Santa Cecilia Roma**  
Leitung: Alberto Erede, 1951

Sa. **20**  
20.00–22.55

## ARSILDA

Antonio Vivaldi

*Arsilda:* Simonetta Cavalli | *Lisea:* Lucia Sciannimanico | *Mirinda:* Elena Cecchi Fedi | *Barzane:* Nicky Kennedy | *Tamese:* Joseph Cornwell | *Cisardo:* Sergio Foresti | *Nicandro:* Alessandra Rossi

**Modo Antiquo, Coro da Camera Italiano**  
Leitung: Federico Maria Sardelli, 2001



Do. **22**  
20.00–21.55

## POLIUTO

Gaetano Donizetti

*Poliuto:* José Carreras | *Paolina:* Katia Ricciarelli | *Severo:* Juan Pons | *Callistene:* László Polgár | *Nearco:* Paolo Gavanelli | *Felice:* Harrie Peeters | *Christian:* Jorge Pita

**Chor der Wiener Singakademie, Wiener Symphoniker**  
Leitung: Oleg Caetani, 1986

Sa. **24**  
20.00–23.50



## LOHENGRIN

Richard Wagner

*Lohengrin:* Wolfgang Windgassen | *Elsa von Brabant:* Birgit Nilsson | *Ortrud:* Astrid Varnay | *Friedrich von Telramund:* Hermann Uhde | *König Heinrich:* Theo Adam | *Heerrufer:* Dietrich Fischer-Dieskau | *Brabantische Edle:* Gerhard Stolze, Eugene Tobin, Toni Blankenheim, Franz Crass | *Edelkneben:* Lotte Kiefer, Gerda Grasser, Erika Eskelsen, Roswitha Burrow  
**Chor und Orchester der Bayreuther Festspiele**  
Leitung: Eugen Jochum, 1954

Di. **23**  
20.00–22.30

## THAÏS

Jules Massenet

*Thais:* Beverly Sills | *Athanael:* Sherrill Milnes | *Nicias:* Nicolai Gedda | *Palémon:* Richard van Allan | *Crobyle:* Ann-Marie Connors | *Myrtale:* Ann Murray | *ein Charmeur:* Norma Burrowes | *Albine:* Patricia Kern | *ein Diener:* Brian Ethridge

**John Alldis Choir, New Philharmonia Orchestra**  
Leitung: Lorin Maazel, 1976

Do. **25**  
20.00–23.00

## LA GIOCONDA

Amilcare Ponchielli

*La Gioconda:* Violeta Urmana | *Laura Adorno:* Luciana d'Intino | *Alvise Badoero:* Roberto Scanduzzi | *La Cieca:* Elisabetta Fiorillo | *Enzo Grimaldo:* Plácido Domingo | *Barnaba:* Lado Ataneli | *Zuàne:* Paolo Battaglia | *Isépo:* Kristian Benedikt  
**Chor des Bayerischen Rundfunks, Münchner Kinderchor,**  
Leitung: Marcello Viotti, 2002



Di. **27**  
20.00–22.30

## DIE ZARENBRAUT

Nikolai Rimsky-Korsakov

*Vasily Stepanovich Sobakin:* Gennady Bezzubenkov | *Marfa:* Marina Shaguch | *Grigory Grigoryevich Gryaznov:* Dmitri Hvorostovsky | *Grigory Lukyanovich Maljuta-Skuratov:* Sergei Alexashkin | *Ivan Sergeyevich Lykov:* Evgeny Akimov | *Lyubasha:* Olga Borodina | *Yelisey Bomelius:* Nikolai Gassiev | *Domna Ivanovna Saburova:* Irina Loskutova | *Dunyasha:* Olga Markova-Mikhailenko | *Petrovna:* Lyubov Sokolova  
**Chor und Orchester des Kirov Theaters, St. Petersburg**  
Leitung: Valery Gergiev, 1998

Di. **25**  
20.00–22.30

## LUCIA DI LAMMERMOOR

Gaetano Donizetti

*Lord Enrico Ashton:* Alexandru Agache | *Miss Lucia:* Edita Gruberova | *Sir Edgardo di Ravenswood:* Neil Shicoff | *Lord Arturo Bucklaw:* Bernard Lombardo | *Raimondo Bidebent:* Alastair Miles | *Alisa:* Diana Montague | *Normanno:* Francesco Piccoli  
**The Ambrosian Singers, London Symphony Orchestra**  
Leitung: Richard Bonyng, 1991

Do. **27**  
20.00–22.30

## OBERON

Carl Maria von Weber

*Oberon:* Donald Grobe | *Puck:* Marga Schiml | *Meermädchen:* Arleen Auger | *Rezia:* Birgit Nilsson | *Fatime:* Julia Hamari | *Häon von Bordeaux:* Plácido Domingo | *Scherasmin:* Hermann Prey  
**Chor und Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks**  
Leitung: Rafael Kubelík, 1971



Sa. **27**  
20.00–22.30

## AIDA

Giuseppe Verdi

*Der König:* Ferruccio Mazzoli | *Amneris:* Grace Bumbry | *Aida:* Birgit Nilsson | *Radamès:* Franco Corelli | *Ramfis:* Bonaldo Giaiotti | *Amnosro:* Mirella Sereni | *Bote:* Piero di Palma | *Hohepriesterin:* Mirella Fiorentini  
**Orchestra e Coro dell'Opera di Roma**  
Leitung: Zubin Mehta, 1967



Sa. **29**  
20.00–22.30

## LA CLEMENZA DI TITO

Wolfgang Amadé Mozart

*Tito Vespasiano:* Peter Schreier | *Vitellia:* Julia Varady | *Servilia:* Edith Mathis | *Sesto:* Teresa Berganza | *Annio:* Marga Schiml | *Publio:* Theo Adam  
**Rundfunkchor Leipzig, Staatskapelle Dresden**  
Leitung: Karl Böhm, 1979



## LA LIBERAZIONE DI RUGGIERO DALL'ISOLA D'ALCINA

Francesca Caccini

*Alcina:* Michaela Riener | *Ruggiero:* Achim Schulz | *Melissa:* Sabine Lutzenberger | *Nunzia:* Axelle Bernage | *Sirena:* Kateljne van Laethem | *Nettuno:* Matthew Vine | *Vistola Fiume:* Bernd Oliver Fröhlich | *Astolfo:* Matthew Vine | *Pastore:* Bernd Oliver Fröhlich  
**Huelgas Ensemble**  
Leitung: Paul van Nevel, 2016



Di. **30**  
20.00–21.40

## Lieben Sie Oper?

Besuchen Sie unsere Homepage  
[www.opernfreunde.at](http://www.opernfreunde.at)  
WERDEN SIE NOCH HEUTE MITGLIED

Wir bieten Ihnen Kartenkontingente, Opernreisen, Kunstgespräche und vieles mehr.  
Mehr Informationen für Opernfreunde unter 01 512 01 71.  
**FREUNDE DER WIENER STAATSOOPER**